The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 292 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Montag, den 20. November 1911.—5 Uhr-Ausgabe. | 23. Jahrgang—No. 275

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Für Nangking's Belagerung

Werden noch mehr Rebellenstreitkräfte herangezogen. — Amerikanische Pekinger Gesandtschaft dementirt Angaben über Missionärmassaker usw.

Kanton, China, 20. Nov. 8000 Mann revolutionärer Rekruten sind hier angehäuft worden, um nach Nangking zu gehen und an der Belagerung der Stadt theilzunehmen. (Darnach geht es mit der Erstürmung noch nicht so schnell.)

London, 20. Nov. Eine Depesche an die „Exchange Telegraph Co." dahier scheint, die Angabe über die Massakrirung von Ausländern in Sianfu, Hauptstadt der Provinz Schansi, zu bestätigen. Doch fehlt es noch immer an Bestätigung von anderer Seite.

(Die Meldung war zuerst vergangene Nacht telegraphirt worden.

Berlin, 20. Nov. Eine Depesche an die deutsche Kabelgesellschaft von Tsingtau besagt, daß die japanischen und die amerikanischen Kriegsschiffe je 80 Mann zu Tschifu gelandet hätten. Der deutsche Kreuzer „Emden" ist zu Tschifu eingetroffen.

Washington, D. K., 20. Nov. Es sind keine japanischen Truppen nach Tientsin gesandt worden, die russischen Streitkräfte an der mandschurischen Grenze sind nicht verstärkt worden, die Lage in Kanton ist ruhig, und es hat kein Massakre von Missionären stattgefunden,—so meldet das amerikanische Gesandtschaftsamt in Peking dem amerikanischen Staatsdepartement.

San Franzisko, 20. Nov. Der „Tag day" im hiesigen Chinesenviertel, um Gelder im Kleinen für die Sache der chinesischen Revolutionäre, resp. für die Pflege ihrer Verwundeten zu sammeln, war erfolgreich. Ein als Löwe verkleideter Chinese, genannt „Mu She" („guter Löwe") lief von einem Chinesenladen zum anderen, unter Trommelbegleitung, und ließ sich mit Münzen füttern, die an Stränge grüner Gemüse befestigt wurden. Bei der Empfangnahme des Geldes wurden Schwärmer losgelassen. Etwa $3500 kollektirte der „gute Löwe" und lieferte sie im Hauptquartier des Hop Sing Tong-Bundes ab.

Das Geld geht nebst anderen Geldern mit nächster Dampfergelegenheit nach Shanghai.

Der Tripoliskrieg.

Entscheidender türkischer Angriff auf die Stadt nahe?

Tripolis, 20. Nov. Araber sagen, die türkischen Truppen hätten Befehl aus Konstantinopel erhalten, nächstdem einen entscheidenden Angriff auf die Italiener in der Stadt Tripolis zu machen; wenn dieser Angriff fehlschlagen sollte — heißt es weiter — sollen die türkischen Truppen sich in das Innere des Landes zurückziehen und einen moslemitischen „heiligen Krieg" proklamiren.

Araber aus Tripolis kommen.

Bari, Italien, 20. Nov. Der österreichische Dampfer „Kassa", welcher 200 arabische Auswanderer aus Tripolis an Bord hat, ist nach Triest weitergefahren. Von dort aus werden die Araber einen anderen Dampfer besteigen und mit diesem nach New York fahren, wo sie Arbeit suchen wollen.

Jene monarchische Verschwörer.

Lissabon, Portugal (über die Grenze), 20. Nov. Der portugiesische Konsul in der spanischen Provinz Galicia berichtet ebenfalls, daß ein neuer Einfall der royalistischen Verschwörer in Portugal bevorstehe.

Die Royalisten behaupten, daß sie von portugiesischen Truppen unterstützt werden würden, welche sich zu ihren Gunsten empören würden. Indeß ist bis jetzt noch keinerlei Anzeichen einer Desertion bei den republikanischen Streitkräften zu bemerken.

Es wird bestätigt, daß der Herzog von Oporto, Onkel des abgesetzten Königs Manuel, in Vigo (Spanien) ist und mit anderen royalistischen Verschwörern sich beräth. Dieselben planen, den ersten Schlag zu Oporto zu führen.

Die provisorische Regierung plant, die ganze royalistische Streitmacht ziemlich weit in das Land hineinkommen zu lassen — sodaß sie nicht so leicht wieder auf die spanische Seite entschlüpfen könnten — und ihnen dann ein entscheidendes Treffen zu liefern.

Für japanische Sparsamkeit.

Tokio, 20. Nov. Der japanische Finanzminister Jamamoto ist entschlossen, das, in der Ausarbeitung begriffene Staatsbudget nach dem Grundsatz möglichst weitgehender Kostenbeschneidung zusammenzustellen.

Man fürchtet aber, daß seine unerbittliche Haltung in dieser Frage eine Kabinetskrise herbeiführen wird!

Erdbeben in Westindien.

Fort-de-France, Martinique, 20. Nov. Zwei heftige Erderschütterungen wurden hier und auf der ganzen Insel wahrgenommen. Die Bewegung war wellenartig.

Soweit bekannt, wurde kein besonderer Schaden verursacht.

Inland.

Präsident ermordet!

Sensationelle Nachricht aus San Domingo.

Washington, D. K., 20. Nov. Ramon Caceres, der Präsident der Mulattenrepublik San Domingo, ist Sonntag Nachmittag zu später Stunde von politischen Mißzufriedenen in der Stadt San Domingo ermordet worden, — so wird heute an das amerikanische Staatsdepartement gemeldet. Bis jetzt ist kein Aufstand gefolgt.

Kabeldepeschen mit der Kunde von dem Mord wurden schon gestern Abend aufgegeben, aber auf der Uebermittelung verzögert.

Der amerikanische Gesandte bei der Regierung von San Domingo, Russell, ist gegenwärtig auf Urlaub in den Ver. Staaten abwesend; sein Sekretär Endicott amtirt als Geschäftsträger, und dieser war es, welcher die obige Nachricht sandte. Es fehlt noch an Einzelheiten. Allem Anschein nach ist Caceres einem jener Komplotte zum Opfer gefallen, durch welche sich San Domingo so sehr „auszeichnet". Eine revolutionäre Bewegung gegen ihn war schon seit mindestens letztem April im Gange, unter Leitung des Generals Morales, welcher früher Präsident war, und des früheren Vizepräsidenten Jimenez. Die Caceres'sche Verwaltung war 4 Jahre im Amte;—eine unerhört lange Zeit in der Geschichte jener Republik!

Vom Gewerkschaftsbundkonvent.

Atlanta, Ga., 20. Nov. In der heutigen Sitzung des Arbeitsföderationskonventes erklärte Charles H. Moyer, von der Westlichen Grubenleuteföderation, den Zeitungsherausgeber und Kongreßabgeordneten William R. Hearst für einen Feind der organisirten Arbeit.

James M. Lynch, der Präsident des Internationalen Typographischen Verbandes, vertheidigte Herrn Hearst und sagte, derselbe sollte jedenfalls nicht ohne eine Untersuchung verdammt werden.

Hearst's Name kam von die Konvention gelegentlich der Verlesung einer Resolution, welche die Aussperrung von Unionsbergleuten in der „Homestake"-Mine verdammt, an der das Hearst'sche Vermögen einen Antheil hat. Der Ausschuß empfahl, die Angelegenheit zu weiterer Untersuchung an den Exekutivrath zu verweisen, welcher Antrag auch angenommen wurde.

Hochfluth und Wassermangel.

Seattle, Wash., 20. Nov. Während Seattle vor einem Wassermangel steht, sind viele der kleineren Towns westlich vom Cascadegebirge überschwemmt oder durch das Wegreißen von Brücken und die Ausschwemmung von Wegen ganz von der Außenwelt abgeschnitten. Der Betrieb der Bahnlinien, welche die Cascaden überqueren, stockt sogut wie ganz.

Seattle selbst, das auf Hügeln erbaut ist, kann durch die Hochfluth nicht gefährdet werden; aber die Wasserzuführeinrichtung für die Stadt ist zerstört, und der Dienst der städtischen Beleuchtungsanlage hat ebenfalls aufgehört.

Dreifache Hinrichtung.

Ossining, N. Y., 20. Nov. Drei verurtheilte Mörder wurden bei Tagesanbruch im Gefängniß von Sing Sing hingerichtet, nämlich: Pietro Faletto von Port Chester, Frank Schermerhorn von Millbrook (bei Poughkeepsie) und Bert L. Brown von Rye. In der hier gegebenen Reihenfolge wurden sie im elektrischen Richtstuhl todtgeblitzt. Die Hinrichtung begann um 5.28 Uhr Morgens, und in 23 Minuten war Alles vorüber.

Dies war die erste dreifache Hinrichtung, seit überhaupt im Staate New York das elektrische Hinrichtungssystem eingeführt ist.

Beschädigter Passagierdampfer.

New York, 20. Nov. Der Dampfer „Tennessee", von der Joylinie, traf mit einem halben Tag Verspätung von Providence, R. J., hier ein und hatte ein großes Loch im Bug, welches durch eine Welle verursacht worden war. Etwa 200 Passagiere waren an Bord, die sich meistens in ihren Schlafstätten befanden, als die Woge das Leck schlug. Erst herrschte große Aufregung unter den Passagieren; doch gelang es dem Kapitän Enos, eine Panik zu verhüten.

„Tennessee" lief zunächst New London an, wo die nöthigsten Augenblicksreparaturen vorgenommen wurden.

Obergericht macht Ferien.

Washington, D. K., 20. Nov. Das Bnudesobergericht hat sich heute bis auf Montag, den 4. Dezember vertagt, — ohne daß die Anwälte für die angeklagten Chicagoer Schlachthausbesitzer irgend einen Versuch gemacht hatten, den Prozeß dieser, unter Anklage der Verletzung des Sherman'schen Antitrustgesetzes, zum Einhalt zu bringen.

Rathhaus brennt.

Superior, Wis., 20. Nov. Das Rathhaus dahier steht in Flammen.

Der Schaden läßt sich noch nicht überschauen.

(Nach späterer Meldung wurde das Gebäude gerettet.)

Geht schon los?

Die Revoluzzer greifen das mexikanische Grenzstädtchen Juarez an.

El Paso, Tex., 20. Nov. Anhänger des mexikanischen Generals Reyes begannen heute Vormittag um 6 Uhr einen Angriff auf das mexikanische Grenzstädtchen Juarez. Die maderistische Garnison vertheidigt das Städtchen.

Wie es scheint, kommt das Feuer von einem Hause im Vorstadtgebiete.

San Antonio, Tex., 20. Nov. Der mexikanische General und Ex-Kriegsminister Reyes, der, wie gemeldet, Samstag Nachmittag hier unter Anklage der Verletzung der Neutralität verhaftet worden war, wurde heute kurz nach 10 Uhr Vormittags im Gericht vorgeführt. Er erklärte die Anklage für grundlos.

Reyes will in San Antonio bleiben, bis er gerechtfertigt dastehe.

Stadt Mexiko, 20. Nov. Die Regierung hat im Ganzen 12,000 Mann an strategisch wichtigen Punkten im nördlichen Mexiko stehen und glaubt, daß sie damit jeder Revolte, welche die Reyes'schen Anhänger zustande bringen können, gewachsen ist. Ueber ein Drittel der ganzen Armee ist in den Staaten, welche an die nördliche Grenze anstoßen.

El Paso, Tex., 20. Nov. Was anfänglich für einen Angriff Reyes'scher Revoluzzer auf das mexikanische Grenzstädtchen Juarez gehalten wurde, war, wie eine Untersuchung feststellte, weiter nichts, als eine etwas lärmende Jahresfeier des Beginns der Madero'schen Revolution, durch die dortigen Maderisten selbst!

Washington, D. K., 20. Nov. Fest entschlossen, Flibustierbewegungen, welche auf amerikanischer Seite gegen die mexikanische Regierung unternommen werden, zu unterdrücken, hat der Kriegssekretär Stimson den General Duncan, als Befehlshaber des Departements Texas, ermächtigt, die Neutralitätsgesetze mit aller Energie zur Geltung zu bringen und die ihm unterstehenden Truppen irgendwohin zu bewegen, wo es nöthig sein sollte, ohne auf besonderen Befehl vom Kriegsdepartement zu warten.

Doch sind bis jetzt noch keine zusätzlichen Truppen nach Texas beordert worden.

Luftballon gelandet.

Indianapolis, 20. Nov. Der Ballon „Düsseldorf", welcher, wie gemeldet, Sonntag Nachmittag, trotz des kalten Wetters, von hier aufgestiegen war, — mit Kapt. G. L. Bumaugh als Lenker und Walter Moffitt als Assistent — ist zu Monroeville, Ind., 110 Meilen nordöstlich von Indianapolis, wohlbehalten gelandet.

Um aber den Lahm'schen Becher für Distanzflug zu gewinnen, hätte der Ballon mindestens 698 Meilen weit fliegen müssen.

Für gute Landstraßen.

Richmond, Va., 20. Nov. Der erste allgemeine amerikanische Kongreß für gute Landstraßen wurde hier eröffnet, aber der Delegat, welchen man vor Allem erwartet hatte, fehlte: Präsident Taft, der wegen Erkältung in Washington das Zimmer hüten muß. Er sandte aber ein Anerkennungstelegramm.

Ackerbausekretär Wilson hielt eine längere Rede.

Opfer des Autosports!

Savannah, Ga., 20. Nov. Beim Automobilwettrennen um den „Großen Preis" wurde, infolge eines schlimmen Umschlagens auf der Rennbahn, einer der Lenker, McMay, getödtet, und Joe Dawson wurde bei einem anderen Unfall verletzt.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Patris nach Athen; Minnewaska nach London.

Am Lizard vorbei: La Savoie, von Havre nach New York; Lusitania und Adriatic, von Liverpool nach New York; Minneapolis, von London nach New York.

Lokalbericht.

Hielt sich für wahnsinnig.

Hat sich in seinem Zimmer im Palmer House erschossen.

Weil er sich für irrsinnig hielt, hat der 40jährige Handlungsreisende Eugene F. Hilgard aus St. Louis heute in seinem Zimmer im Palmer House sich erschossen. Gegen halb elf Uhr Vormittags fand man die Leiche, die sich jetzt im Bestattungsgeschäft Nr. 88 Ost Randolph Str. befindet.

Der Verstorbene war am 17. d. Mts. im Hotel abgestiegen und hatte angegeben, der Vertreter der Desmoyer Shoe Co., St. Louis, zu sein.

Er hinterließ ein an seinen Onkel Wm. Fischer, Belleville, Jll., und dessen Frau gerichtetes Schreiben, das also lautet:

„Es mußte früher oder später so kommen. Ihr wolltet es mir nicht glauben, aber ich bin es gewesen und bin noch so verrückt, wie einer nur sein kann. Eugene."

Unter seinem Nachlaß befanden sich $27, die er zur Begleichung der Hotelrechnung, und ein paar Cents, die er für Briefporto bestimmt hat.

— Der Sonntagsjäger. — Warum haben Sie denn eigentlich Ihren prächtigen Jagdhund verkauft?—Ach, wissen Sie, der sah mich jedesmal so vorwurfsvoll an, wenn ich daneben schoß.

Fahrstuhlunfall.

Ein Student getödtet, drei Kommilitonen verletzt.

Vom Gegengewicht erschlagen.

In der Thierarzneischule Nr. 2537 S. State Straße riß heute Vormittag um halb 11 Uhr das Drahtseil eines von vier Studenten benutzten, altmodischen, nur für Handbetrieb eingerichteten Fahrstuhls. Dieser sauste in die Tiefe, und auf ihn fiel das schwere Gegengewicht. Dieses zertrümmerte die Decke und tödtete einen der Studenten. Seine Kommilitonen kamen mit mehr oder minder schweren Verletzungen davon.

Der Todte ist:

J. T. Nickel, 31 Jahre alt, aus Charlton, Jowa. Er wohnt hier im Gebäude Nr. 2510 Prairie Ave. Ihm wurde der Schädel zerschmettert, und er starb auf der Stelle. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 3115 S. State Straße.

Verletzt wurden:

E. P. Noble, 20 Jahre alt, Nr. 3638 Indiana Ave.; Bruch des rechten Beines und sonstige Verletzungen — Wesley-Hospital.

C. E. Hafer, 37 Jahre alt, 2426 Prairie Ave.; Bruch des linken Beines. Wesley-Hospital.

A. R. Kincaid, 24 Jahre alt, 2814 Groveland Ave.; Bruch des rechten Armes. Befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Der Unfall verursachte unter den 400 Studenten, die sich zur Zeit im Gebäude befanden, fieberhafte Aufregung. Von allen Seiten stürmten die jungen Leute herbei und beeilten sich, die Verunglückten aus ihrer Nothlage zu befreien. Es wurde auch sofort die Polizei benachrichtigt, die den Todten nach der Leichenhalle und zwei der Verletzten nach dem Hospital, den dritten aber nach seiner Wohnung beförderte.

Steht vor einem Räthsel.

Joseph Hughes, der Präsident der Lehranstalt, erklärte, nicht begreifen zu können, wie der Unfall sich ereignen konnte. Der Fahrstuhl sei erst vor drei Monaten geprüft und in schönster Ordnung befunden worden.

„Ich bin durch den beklagenswerthen Unfall auf's Tiefste erschüttert worden", so äußerte sich der Dekan A. H. Baker zur Sache. „Die vier Studenten waren „Füchse". Wir hatten niemals Trubel mit dem Fahrstuhl. Es ist mir räthselhaft, wie das Drahtseil so mürbe werden konnte, daß es riß, ohne daß man seinen schadhaften Zustand rechtzeitig bemerkte."

Die vier Studenten hatten vom vierten Stock herunterfahren wollen, als das Unglück sich ereignete.

Im Jähzorn.

Brachte seinem Bruder eine schwere Schädelwunde bei.

Ueber Geldangelegenheiten gerieth gestern Nachmittag der 25jährige Anton Katz, Nr. 626 Maxwell Str., mit seinem Bruder und Hausgenossen, dem 27jährigen Schneider Joseph Katz, in Streit. Dieser artete bald in eine Prügelei aus, die damit ihren blutigen Abschluß fand, daß Anton eine Art packte und dem Bruder fast den Schädel spaltete. Dann lief er zu seinen Bankiers, M. Ginsburg & Sons, 1635 W. 12. Str., um sein Guthaben von $180 zu ziehen. Die Firma, der sein verstörtes Wesen auffiel, schöpfte Verdacht und benachrichtigte die Polizei. Ehe diese eintraf, hatte der Bursche sich verkrümelt. Er wurde aber auf dem Dachboden seiner Wohnung, wo er sich verkrochen hatte, aufgestöbert und dingfest gemacht. Das Opfer liegt in nahezu hoffnungslosem Zustande im County-Hospital darnieder.

Von Räubern mißhandelt.

James Joyce und Peter Poppas liegen verletzt im People's Hospital.

James Joyce, 1827 Hammond Str., wurde heute früh um zwei Uhr an der Süd Wabash Ave. und 18. Straße von zwei ärmlich gekleideten Räubern, denen er nur 30 Cents geben konnte, niedergeschlagen und so lange getreten, bis er die Besinnung verlor. Kurz darauf wurde er aufgefunden und ins People's Hospital gebracht. Einer der Verbrecher hatte einen Revolver.

Peter Poppas, ein Speisewirth, 801 Süd Halsted Straße, spürte heute früh auf einer dicht gefüllten vorderen Plattform eines Straßenbahnwagens der Wentworth Ave.-Linie, wie zwei Kerle ihm die Börse mit $70 aus der Tasche zogen und beschuldigte sie des Diebstahls. Nach heftigem Wortwechsel ließ einer der Diebe an der 17. Straße die Thür öffnen und stieß Poppas hinab. Poppas schlug mit dem Kopfe auf und verlor die Besinnung. Als er im People's Hospital zu sich kam, schilderte er den Vorgang. Die Geheimpolizei sucht jetzt nach den Verbrechern und dem Motorführer. Poppas' Verletzungen sind sehr schwer.

Bei der Heimkehr von Ladeneinkäufen machte die Gattin des Grundeigenthumshändlers George M. Fadner die Entdeckung, daß Einbrecher das Familienheim, 3226 Indiana Ave., gründlich durchsucht und Schmuck- und Pelzsachen im Werthe von $600 entwendet hatten. Zutritt hatten sie sich mit Hilfe eines Nachschlüssels verschafft.

Zeugen bleiben aus.

Ihr Fernbleiben stört die Pläne des Lorimer-Ausschusses.

Abrahams ist krank.

Auch der frühere Abgeordnete Johnston Lawrence läßt sich nicht sehen. — A. J. Hopkins' Todfeind George Alschuler von Aurora wird vernommen.

Die heutige Sitzung des Senatsausschusses, der den Lorimer-Fall untersucht, wurde mit einer Verspätung von ein und einer halben Stunde eröffnet. Unerwartetes Ausbleiben von Zeugen machte eine Sitzung hinter verschlossenen Thüren nöthig, in der Pläne für die nächsten Tage erörtert wurden. Der frühere Abgeordnete Emanuel M. Abrahams, dessen Vernehmung am Samstag begonnen wurde, ließ dem Ausschuß die Nachricht zu kommen, daß er am Hexenschuß leide und nicht kommen könne.

Der frühere Abgeordnete Johnston Lawrence von Polo, der bis zur vorletzten Abstimmung für A. J. Hopkins gestimmt hatte und bei der letzten Abstimmung zum „blonden Boß" stieß, war ebenfalls auf heute vorgeladen, kam aber nicht. Es hieß, er sei ebenfalls durch Krankheit ferngehalten. Lawrence ist bisher noch nicht vernommen worden. Der Helm-Ausschuß, der im Auftrag des Staatssenats den Skandal untersucht hat, versuchte vergeblich, seiner habhaft zu werden, konnte aber nicht Hand an ihn legen. Er hatte den Staat verlassen und hielt sich angeblich auf seiner Farm in North Dakota auf.

Das Ausbleiben dieser Zeugen machte eine Aenderung der Pläne für die Zeugenvernehmung nöthig, da der Ausschuß seine Sitzungen in Chicago am nächsten Freitag beenden will. Die Anwälte des Ausschusses haben noch sechs weitere Zeugen vorgeladen, die, wenn möglich, in Chicago vernommen werden sollen. Außerdem wurde noch die Frage erörtert, ob Zeugen auf den 5 Dezember nach Washington geladen werden sollen, an welchem Tage der Ausschuß seine Sitzungen wieder aufnimmt.

Hopkins' Todfeind als Zeuge.

George W. Alschuler von Aurora, Minderheitsführer in der letzten Tagung der Legislatur, war der einzige Zeuge, der in der heutigen Sitzung vernommen wurde. Alschuler machte aus seiner bitteren Feindschaft gegen A. J. Hopkins kein Hehl und erklärte offen, daß er für irgend sonst einen Republikaner gestimmt haben würde. Großes Vergnügen bereitete den Mitgliedern des Ausschusses seine Schilderung der Siegesfeier, die er sowohl in Springfield als auch in Aurora veranstaltete, als Hopkins geschlagen worden war. „Ich hätte nicht nach Aurora zurückkehren können, wenn ich nicht durch meine Stimme Hopkins' Niederlage herbeizuführen geholfen hätte," erklärte er. „Meine Freunde machten es klar, daß ich auf jede mögliche Weise zur Beseitigung Hopkins' beitragen müsse." Mit diesem Ziel im Auge habe er auch für Lee O'Neil Brownes Erwählung für das Amt des Minderheitsführers gestimmt. Browne habe ihm versprochen, nie seinen Einfluß im Interesse Hopkins' geltend zu machen. Das offene Zugeständniß, daß der Zeuge schon damals mit der Möglichkeit gerechnet habe, daß die Partei-Linien verwischt werden könnten, erregte anscheinend Senator Kerns Zorn. Er wollte wissen, ob der Zeuge es schon damals für möglich gehalten habe, daß Browne zugunsten eines Republikaners in den Kampf um den Sitz im Bundessenat eingreifen werde. Der Zeuge erwiderte, daß er das sehr wohl für möglich gehalten habe. Browne lebe im selben Senatsbezirk wie Senator Corbus P. Gardner und John C. Ames, der Hafeneinnehmer in Chicago, und sei mit ihnen befreundet. Beide hätten zu den Führern im Anhang Hopkins' gehört.

Die Erklärung besänftigte den Bundessenator von Indiana, der als Vizepräsidentschaftskandidat im Jahre 1909 in Illinois sehr schlecht abgeschnitten hat, ganz und gar nicht. „Sie haben schon damals daran gedacht, für einen Republikaner zu stimmen," herrschte er den Zeugen an. „Gewiß," erwiderte der behäbige Minderheitsführer, „für irgend Jemand, um Hopkins zu schlagen." Alles lachte.

Browne leitete Kampagne.

Der Zeuge schilderte, daß Lee O'Neil Browne oder Lorimer selbst ihm drei bis vier Tage vor der Erwählung mitgetheilt hätte, der „blonde Boß" sei Kandidat für den Bundessenat. Browne habe ihm aufgetragen, sich zu tummeln, und er habe sich getummelt. Er habe mit jedem demokratischen und einer Anzahl republikanischer Hausmitglieder gesprochen und sie zugunsten Lorimers zu beeinflussen gesucht. Er habe Browne Bericht abgestattet, der als Minderheitsführer die Oberleitung gehabt habe.

Browne habe ihm auch am Tag vor der Erwählung mitgetheilt, daß Lorimers Name der Legislatur am nächsten Tag unterbreitet werden würde. Browne habe ihn auch wissen lassen, daß die Anhänger Thomas Tippits für Lorimer stimmen würden. Von Demokraten, die er zu gewinnen gesucht habe, nannte der Zeuge Henry A. Shephard und H. J. C. Beckemeyer.

Vor Richter Carpenter.

Verfahren in Sachen der Schlachthausbesitzer bis Mittwoch verschoben.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden heute vor Richter Carpenter die Anklagen zur Verhandlung aufgerufen, welche wegen angeblicher Uebertretung der Sherman-Akte gegen zehn Großschlächter schweben. Der Richter nahm amtlich Kenntniß von dem Habeas Corpus-Gesuch, welches im Interesse von neun der Angeklagten an Bundes-Kreisrichter Kohlsaat gerichtet worden ist, und von dem Bescheid, welcher dieser darauf ertheilt hat. Er verschob die Verhandlung bis zum Mittwoch Vormittag, da es seiner Ansicht nach nicht angebracht sein würde, mit der Verhandlung in Sachen des Herrn Armour allein zu beginnen, die andern Angeklagten aber bis übermorgen der Gerichtsbarkeit des Distriktsgerichts noch entrückt sind. Erst am Mittwoch Vormittag wird die von Richter Kohlsaat in dem Habeas Corpus-Verfahren getroffene Entscheidung gebucht und damit rechtskräftig werden.

Von den Anwälten der Vertheidigung fand sich heute nur Herr John Miller ein; für die Anklage waren Distriktsanwalt Wilkerson und die Herren James M. Sheean, Pierce Butler, Barton Corneau und Elwood Goodman zur Stelle. Herr Miller entfernte sich, sobald die Verschiebungsfrage erledigt war und nachdem er sich damit einverstanden erklärt hatte, daß seine Klienten sich am Mittwoch Vormittag, sobald der Entscheid des Richters Kohlsaat gebucht ist, sofort im Distriktsgericht einfinden und dort von neuem Bürgschaft beibringen sollen. Weder Herr Milder, noch Herr Levy Mayer wollen sich über die Schritte äußern, welche die Vertheidigung jetzt noch etwa zu thun gedenkt, um zu verhindern, daß ihre Klienten sich dem Strafverfahren vor Richter Carpenter aussetzen müssen. Man munkelt indessen, daß die Vertheidigung sowohl nach Washington wie nach Canton, O., dem Wohnsitze des Bundesoberrichters Day, Agenten geschickt hat, um diesem Richter das Gesuch zu unterbreiten, er möge eine zeitweilige Einstellung des Verfahrens anordnen. Kein Gewicht wurde einem anderen Gerücht beigemessen, nach welchem die Vertheidigung ihr Glück mit einem Habeas Corpus-Gesuch jetzt bei einem der Staatsgerichte versuchen wolle. Das braucht nämlich der Distriktsanwalt nicht zu dulden. Größere Wahrscheinlichkeit hat die Annahme, daß die Vertheidigung auf getrennte Verfahren für die verschiedenen Gruppen von Angeklagten (Armour & Co., Swift & Co., Morris & Co. u. s. w.) bestehen werde, in der Hoffnung auf diese Weise für die nicht gleich zuerst an die Reihe Kommenden Zeit zu gewinnen und den Fall doch noch, mit Umgehung des Distriktsgerichtes, geradeswegs vor das Bundes-Obergericht bringen zu können.

Vor Richter Carpenter fanden sich heute auch die für den Jurydienst in diesem Prozeß in Aussicht genommenen Bürger ein. Es wurde sofort zur Ausschaltung derer geschritten, welche auf Befreiung vom Dienst Anspruch machen.

Auf der Kaninchenjagd.

Harold McBride erlitt eine tödtliche Schußwunde.

Auf der Kaninchenjagd in der Nähe von Lake Forest begriffen, erlitt gestern Nachmittag Harold McBride, der 16jährige Stiefsohn des Polizisten Andrew Gartley von der Wache an N. Halsted Straße, eine tödtliche Schußwunde. Der Arzt, der ihn verband und seine Ueberführung nach dem Hospital in Lake Forest veranlaßte, wo er später starb, will in Erfahrung gebracht haben, daß er und sein Begleiter aus Scherz sich herumbalgten, als Harold's Flinte plötzlich sich entlud und die Ladung ihm in das linke Bein drang. Schreck und Blutverlust hätten den Tod herbeigeführt.

Der Leichenbestatter C. G. Wenan in Lake Forest will dagegen gehört haben, daß der Knabe gestolpert und einen Hügel hinuntergefallen sei, und daß bei dieser Gelegenheit die Flinte sich entladen habe.

Gartley hat Urlaub genommen und ist nach Lake Forest gefahren, um nähere Erkundigungen einzuziehen und dem Inquest beizuwohnen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar, morgen jedoch zunehmende Bewölktheit; heute Abend etwas kälter; voraussichtliche Mindest-Temperatur während der Nacht etwa 25 Grad; heute Abend an Stärke abnehmender Nordwestwind, morgen wechselnde Winde.

Illinois: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; heute Abend etwas kälter.

Indiana: Heute Abend u. morgen klar; heute Abend kälter.

Nieder-Michigan: Heute Nachmittag Schneegestöber; heute Abend und morgen bewölkt; in den südlichen Gebietstheilen heute Abend etwas kälter.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; heute Abend etwas kälter im Süden des Gebietes.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand wie folgt: Abends 6 Uhr 31 Grad; Nachts 12 Uhr 35 Grad; Morgens 6 Uhr 35 Grad; Mittags 12 Uhr 33 Grad.

Flammenwüthen.

Ein Fabrikgebäude der Firma Caldwell & Son theilweise zerstört.

Schaden: $30,000.

Die Feuerwehr verhinderte ein verheeren des Umsichgreifen der Flammen. — Der Brand wurde muthmaßlich durch Kurzschluß verursacht. — Richtete Unheil an.

In einem einstöckigen, zu der an S. Western Ave. und W. 17. Straße gelegenen Anlage der Maschinenbau-Firma H. W. Caldwell & Son Company gehörenden Fabrikgebäude brach gegen 5 Uhr Feuer aus. Es wurde von dem Wächter Charles Sampson entdeckt, der unverzüglich die Feuerwehr alarmirte. Die war pünktlich zur Stelle. James Ward, Befehlshaber des 15. Bataillons, erließ sofort einen 4—11-Alarm. Mit Hilfe der dem Rufe Folge leistenden Verstärkung gelang es zwar, einem Umsichgreifen der Flammen auf die drei übrigen zu der von S. Western Ave., W. 17. und W. 18. Straße und den Geleisen der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn begrenzten Anlage gehörenden Gebäude zu verhindern, nicht aber zu verhüten, daß das Dach des brennenden Hauses einstürzte. Das Feuer konnte erst gelöscht werden, nachdem, wie gesagt, das Gebäude bis auf die Umfassungsmauern zerstört und etwa $30,000 Schaden angerichtet worden war.

Nach Ansicht des Betriebsleiters S. W. Sisson wurde der Brand durch Kurzschluß verursacht.

Suchte den Weihnachtsmann.

In der Wohnung der Frau Darling Hall in Aurora, wo sie und ihre Mutter sich vorübergehend aufhalten, machte gestern Nachmittag die sechsjährige Minnie Smith mit einer brennenden Kerze in der Hand sich auf die Suche nach dem Weihnachtsmann und betrat schließlich auch ein Zimmer, in dem die Mutter ein Kleid mit Benzin säuberte. Die Benzindünste entzündeten sich an der Flamme. Es ereignete sich eine Explosion, und Minnie und ihre Mutter erlitten leichte Brandwunden im Gesicht und an den Händen.

Frau Hall, Organisatorin des Nationalverbandes der W. C. T. U., befand sich zur Zeit in einem Zimmer des ersten Stocks.

Im Lagerschuppen der Chicago & Alton Road wollte gestern angeblich der Arbeiter Peter Michouski, trotz der Warnung seines Genossen Nicholas Belberico, unter Zuhilfenahme von Petroleum die Gluth im Ofen anfachen. Die unausbleibliche Folge war, daß die Kanne Petroleum in seiner Hand explodirte. Er erlitt lebensgefährliche Brandwunden. Auch brach Feuer aus. Beim Versuche, Geschäftsbücher der Bahngesellschaft zu retten, durchschnitt Belberico sich eine Schlagader. Die Verunglückten befinden sich in ärztlicher Behandlung. Das Feuer wurde gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden angerichtet hatte.

Kamen elend um.

Eine einstöckige, vom Fuhrhalter Arthur Johnson benutzte, an W. 26. Str. und S. Fifth Ave. gelegene Stallung ist gestern Morgen durch Feuer theilweise zerstört worden. Dreizehn Pferde sind in den Flammen umgekommen.

Im 9. Stock des im Bau begriffenen Federal Life-Gebäudes, Nr. 166—168 Michigan Ave., brach gestern Abend Feuer aus, das muthmaßlich durch zu starke Gluth in einem großen Kohlenbecken verursacht wurde. Der Brand konnte von der rechtzeitig alarmirten Feuerwehr im Keime erstickt werden.

Schmerzhafter Verlust.

Apotheker Atwood werden $550 aus dem Versteck gestohlen.

Seitdem Einbrecher vor vier Wochen den Geldschrank in der Buena-Apotheke, 1022 Montrose Blvd., gesprengt hatten, ohne allerdings etwas darin zu finden, pflegte der Apotheker, A. H. Atwood, sein Geld im Keller unter der Apotheke zu verstecken. Als er nun heute $350, welche er am Freitag Abend dort versteckt hatte, holen wollte, waren sie fort. Atwood hatte einen Angestellten im Verdacht der That, die Polizei erklärte diesen nach einem Verhör aber für schuldlos. Der Dieb muß um das Versteck gewußt haben.

Nach 17 Jahren.

Im Mai 1894 erschoß Bernhard Etger seine Frau an Cleveland und North Ave. Heute hat sein Anwalt ein Habeas Corpus-Verfahren eingeleitet, um den Zuchthäusler zu befreien. Richter Honore hat das Gesuch bewilligt, und am 5. Dezember soll Etger seine Freiheit wieder erlangen.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
292
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Die Antwort am Telephon

Ein Leitartikel aus der New York Evening Mail.

„Die Telephon-Antwort muß in Betracht gezogen werden. Eine dumme, maschinenartige, schleppende Antwort ist noch schlimmer als ein ungehobelter, achtloser Clerk hinter einem Verkaufstisch. Aber der Kaufmann, der einen solchen Verkäufer dulden würde, ist sicherlich schwer zu finden.

„Es gibt nichts, das einem Hause etwas Unheimelnderes verleiht, wie die Sachen jetzt liegen, als eine helle, lebhafte, fröhliche Stimme über das Telephon. Eine klare Aussprache, ein Ton der optimistisch und klar klingt, ein Tonfall, der eher Freundlichkeit andeutet als der nur zu häufige Ausruf: „Weshalb stören Sie mich?“ — dies sind bessere Einrichtungen als Mahagoni Office-Stühle und kostbare Bronze-Thüren.

„Das Telephon ist eine riesige Macht. Es ist nicht voll anerkannt und wird vielleicht nie voll anerkannt werden für seine Verbreitung der Sprache auf Flügeln. Der Gedanke, daß es jemals „drahtlos“ werden könnte, genügt einem Schrecken einzujagen. Aber daß eine so wichtige Schöpfung nicht wohl besetzt ist in den meisten Geschäften, ist unbestreitbar. Das Richtige in der Sache ist also sicherlich, alte bekannte Regeln der menschlichen Erfahrung in Bezug auf persönliche Ansprache zu befolgen. Der Office-Angestellte kann dies in seine eigene Hand nehmen. Er kann jeder Zoll ein Gentleman sein, wenn er für die Firma antwortet. Es ist eine Gelegenheit, guten Eindruck zu erwecken, die ihren Lohn in sich trägt. Bekanntschaften von größtem Werthe beruhen manchmal auf liebenswürdigen Manieren.“

Telephonirt um ein Telephon

Main 294 — Commercial Dept.

Chicago Telephone Company

230 West Washington Str.

Der Abenteurer.

Roman von C. von Dornau.

(24. Fortsetzung.)

„Wer spricht von Ungünstigem?“ fragte er mit hochgezogenen Augenbrauen. „Kein Mensch, mein bester Herr Maus. — — Ungünstiges, Bedenkliches könnte man am — Interesse des Fräuleins für Don Emilio di Santacasa doch nur dann finden, wenn er nicht das wäre, wofür er sich ausgibt —“

„Was ist dieser Don Emilio?“ fragte Lorenz kurz.

„Ein sehr reicher, liebenswürdiger, vornehmer, junger Ausländer!“ rief der Apotheker. —

„Ein Abenteurer dunkler Herkunft, von dessen Vermögen und sonstigen Verhältnissen wir keine Ahnung haben,“ sagte der Bankier kalt.

„Und mit ihm soll — Fräulein Nachtigall verlobt sein?“ fragte Lorenz weiter, mit einer Ruhe, die wenigstens einen seiner Begleiter täuschte.

„Keine Idee!“ rief der Apotheker. „Meine Ella hätte sonst läng — —“

„Ich glaube, sichere Beweise zu haben,“ lächelte Herr Falk. „Ich kann doch nur annehmen, daß eine junge Dame zum Mindesten — sich für die Braut eines Herrn ansieht, mit dem sie stundenweite einsame Spaziergänge macht, sich an abgelegenen Orten trifft —“

„Das hat sie also gethan?“ Der Apotheker schlug die Hände zusammen vor Erstaunen. „Sie irren sich doch gewiß nicht, Herr Falk? Ich kann's mir von Luise Nachtigall kaum vorstellen —“

„Man täuscht sich zuweilen!“ Herr Falk zuckte vieldeutig die schiefen Schultern. „Warum sollen sich heimlich Verlobte übrigens nicht 'mal heimlich treffen? Don Emilio mag der jungen Dame auch aufgelauert haben — das weiß ich ja nicht. Thatsache ist, daß er Fräulein Nachtigall, die bei Fräulein von Rosenfeld draußen in Solitude gewesen war, von dort bis zur Stadt zurückbegleitet hat — ich hab' sie selbst zusammen gesehen, im tiefsten, leidenschaftlichen Gespräch. Na, und was Anderes hatt' er doch in Solitude wahrhaftig nicht zu thun; also ist's sicher, daß er sie am Park erwartet hatte. Dann habe ich sie noch mehrmals hier in der Stadt beobachtet, auch stets in zärtlich-eifrigem Gespräch — —“

Lorenz Abt stieß mit hartem Griffe die Thür auf, vor der er stand.

Er war jetzt wirklich wieder, was er vorhin hatte scheinen wollen: Klar, ruhig und zielbewußt.

Er mußte handeln, ehe das giftige Gewäsch des Bankiers sich weiter ausbreitete, die Gemüther vergiftete. Soviel wollte er noch für Luise Nachtigall thun. Ihr Name sollte nicht hineingezerrt werden, so lange er es irgend hindern konnte. Wenn sie einen Andern geliebt hätte, der sie ehrlich zum Weibe begehrte — er wäre vielleicht imstande gewesen, klag- und wortlos davonzugehen. Aber sie hatte gesagt: Die Geliebte eines anderen Mannes! Das — durfte nicht geschehen. Um dessentwillen nicht, was sie ihm einmal gewesen war.

Sein unvermutheter Eintritt erregte allgemeinen Aufstand. Der Major hatte sich längst genöthigt gesehen, sein Geheimniß preiszugeben. Vielmehr: Man hatte es ihm gleich bei seinem Kommen erfreut oder verblüfft entgegengerufen. Sein ehemaliges Mündel zurück! So plötzlich, so überraschend! Man wußte nicht recht, ob man dem Major dazu gratulieren sollte. Man horchte ihn erst ein wenig aus, wie's um den Heimgekehrten stand. Ob er „da draußen“ gutgethan, etwas vor sich gebracht habe. —

Nun stand er mit einem Male mitten unter ihnen. Ernst bis zur Düsterheit, kühl-zurückhaltend, wenig bereit, Red und Antwort zu stehen Aber in unverkennbarer günstiger, selbstsicherer Verfassung. Sein stattliches Aeußere, die tadellose Kleidung — man war darin jetzt durch Don Emilio verwöhnt! — Haltung und knappe Gegenrede bezeugten es gleichmäßig. Mit sicherer Weltgewandtheit nahm er die Vorstellungen der wenigen unbekannten Herren auf: Des Amtsrichters, eines neu zugezogenen Doktors, des Mexikaners Don Emilio di Santacasa. Den letzteren grüßte er freilich nur kaum merklich. Man übersah das im Trubel. Nur Don Emilio selbst übersah's nicht. Ueber sein dunkles Gesicht glitt's wie lächelndes Aufhorchen. Dann faßte er den Anderen schärfer ins Auge —:

Ein stattlicher Mann, ein selbstbeherrschter Mann, ohne Zweifel! Kein Kind dieser Stadt mehr, wie alle diese großen Kinder um sie her. Ein Weltmann, mit einem leisen Anklang an den Engländer. Merkwürdig, daß diese Deutschen immer einen Stich ins Englische bekommen, sobald sie eine Zeitlang „drüben“ waren! Es mußte an der Rassegemeinschaft liegen. Romanen wurden sie trotz des deutschen Anpassungsvermögens niemals.

Man räumte dem jungen Kaufmann einen Platz neben seinem Onkel ein — aus dem Schachspiel war heut' nur wenig geworden, man hatte die beiden eifrigen Spielgegner bald an den allgemeinen, runden Stammtisch geholt. Jetzt kreiste das Gespräch etwas erzwungen um die Tischrunde. Man beobachtete den neuen Ankömmling mit schlecht verhehlter Neugierde. Es machte Einzelne stutzig, daß der Major nicht froh gelaunt, sondern seit der Ankunft des ehemaligen Mündels und einem kurzen, geflüsterten Zwiegespräch mit ihm, eher unruhig, sorgenvoll, aussah. Er sprach fast kein Wort mehr, und aus dem jungen Abt war nicht viel herauszubringen. So schleppte sich die Unterhaltung der Anderen mühsam hin. Einzig Don Emilio befand sich in vorzüglicher Laune und fesselte seine nächsten Nachbarn durch eine wahre Sturmfluth paradoxer Einfälle, die er in spielerischer Beredsamkeit über sie ausschüttete.

Nach und nach hörten auch die weiter Absitzenden zu. Das stockende Gespräch auf den anderen Seiten hörte auf. Man neigte lächelnd und nickend die Köpfe näher. Der alte Hofrath Schlinsberger hob gelinde entsetzt Hände und Augen zur verräucherten Zimmerdecke empor:

„Man höre! Man höre!“ rief er anklagend. „Oh, mein lieber junger Freund — ich bin dankbar, daß unsere Damenwelt hier heute Abend nicht anwesend ist! Unsere jungen Mädchen zumal — sie wären betrübt, fürchte ich —“

„Was hat er gesagt? Was hat Don Emilio eben gesagt?“ tuschelte Apotheker Maus an Lorenz Abt's anderer Seite eifrig forschend.

Der jungverheirathete Amtsrichter rief's ihm unter dröhnendem Gelächter zu:

„Das Heirathen wäre ein solcher potenzirter Unsinn, daß es polizeilich verboten werden müßte! Wenn ich das meiner Frau erzähle, kriegt sie Krämpfe — —“

„Der Herr Amtsrichter — darf's natürlich zurzeit noch nicht eingestehen, daß ich — recht habe!“ lachte Don Emilio. „Aber er hat's früher gedacht und denkt's einmal wieder —“

„Oh, Oh! Sie scheinen ja eine gute Meinung von den Frauen zu haben!“

„Hab' ich! Hab' ich! Die Frauen sind — der holdeste Schmuck des Lebens. Der reizendste — Zeitvertreib. Die Blumen, welche am Wege blühen. Man pflückt sie, man freut sich daran, — eine Zeitlang. Aber man pflegt sie nicht in seinem Garten!“

„Das hat sogar Goethe gethan!“ sagte der literarisch gebildete Oberlehrer Müller.

„Oh, Goethe! Der große Lebenskünstler! Ja, er hat das gethan — zum Schluß. Nach vielen gebrochenen Blumen — — — Auch ein so großer Mann kann begehen — eine Thorheit —“

„Nun hören Sie nur!“ rief jemand wieder. Die meisten lachten. Der alte Hofrath schüüttelte den Kopf. Der literarisch gebildete Oberlehrer war entsetzt. An seinem Goethe durfte man ihm auch im Scherze nicht rühren. Bankier Falk's scharfgezeichnetes Gesicht fuhr um den kleinen Apotheker herum:

„Was sagen Sie zu solchen Ansichten, Herr Abt?“ fragte er leichtbetonend.

Lorenz blickte ruhig von seiner Zigarre auf, mit der er sich während der letzten Minuten ausschließlich beschäftigt hatte.

„Ich hab' nicht genau hingehört,“ sagte er leicht. „Mich unterhalten derartige spitzfindige Geistreicheleien nicht.“

Des Bankiers Augen glitzerten.

„Sie sind also auch entsetzt?“ flüsterte er — —

„Entsetzt?“ Lorenz Abt sprach im Gegensatze zu ihm ganz laut. „Oh nein — das nicht. Dazu nehme ich — den Herrn da drüben nicht ernst genug. Mich widert solch hohles Geschwätz höchstens an.“

Durch eine augenblickliche Stille hindurch drang die klare, langsame Sprache des jungen Kaufmanns mit vollkommener Deutlichkeit. Die Worte „hohles Geschwätz“, von einem verächtlichen Blicke begleitet, wurden jedem einzelnen Mitgliede der Tafelrunde verständlich. Man war nicht gewandt genug, rasch darüber hinwegzugleiten, die Unterhaltung in harmlose Bahnen zu lenken. Man tauschte erschreckte, ungläubige Blicke, die das Geschehniß noch auffallender machten. Der Spanier hatte sich ganz gerade aufgesetzt.

„Was ist hohles Geschwätz?“ fragte er laut und scharf über den ganzen Tisch herüber.

Auch Lorenz Abt hatte sich straff emporgerichtet. Die Blicke der beiden jungen Männer kreuzten sich wie Schwerter.

„Das Ihre —“ versetzte Lorenz Abt langsam.

„Aber, meine Herren —!“ rief der Amtsrichter beschwörend dazwischen.

Don Emilio stand auf.

„Sie werden diesen — unparlamentarischen Ausdruck zurücknehmen und sich entschuldigen?“ fragte er mit Ruhe.

Sein Gegner zuckte leicht die Achseln.

„Ich denke nicht d'ran. — Ich pflege für meine Worte einzustehen,“ antwortete er mit gleicher Kaltblütigkeit.

„Es ist gut — Sie werden von mir hören.“ Don Emilio verbeugte sich leicht gegen die versteinert dasitzende Tafelrunde, die sein dunkles Auge forschend überlief. „Vielleicht ist einer der Herren so freundlich, mich zu begleiten? Herr —“ er hatte „Major“ sagen wollen, besann sich aber rechtzeitig — „Herr — Amtsrichter, ich darf wohl bitten —“

Er machte eine leichte Handbewegung der Thür zu, der er sich selber näherte. Der dicke Amtsrichter schnellte hoch und kam würdevoll hinter ihm her, in diesem Moment Reserveoffizier vom Scheitel bis zur Sohle, auch im leichten bürgerlichen Sommerrock. Don Emilio ließ ihm höflich den Vortritt an der Thür und verließ nach nochmaligem stummen Gruß das Zimmer.

Auch Lorenz Abt war jetzt aufgestanden. Die andern alle blickten scheu auf ihn; der Major knöpfte sich schweigend den Rock zu und griff nach Hut und Stock.

„Ich komme mit Dir, Lorenz,“ sagte er mit matter Stimme. Der arme, alte Herr sah mit einem Schlage ganz elend und verfallen aus. Er humpelte davon, ohne sich noch einmal umzusehen. Lorenz folgte ihm, gleichfalls stumm grüßend, wie sein Gegner vorhin. Die Tafelrunde saß entgeistert da. Das Ungeheuerliche war Ereigniß geworden. Es gab ein Duell, es gab ein Duell! Die Tafelrunde stand, bildlich genommen, auf dem Kopfe. Am andern Morgen that's die ganze Stadt.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Hafenpläne.

Stadtrath wird in seiner heutigen Sitzung Entscheidung treffen.

Der Stadtrath wird heute in der Hafenfrage den ersten bindenden Beschluß fassen. Der Bericht des Unterausschusses des Ausschusses für Häfen, Werften und Brücken, den Ald. Theodor K. Long, sein Vorsitzender, vor einigen Wochen eingereicht hat, wird zur Berathung kommen, und Ald. Long wird die Annahme der ersten der sieben Ordinanzen beantragen, die dem Bericht beigefügt sind. Sie sieht die Schaffung eines Hafenbezirks nördlich vom Chicagofluß vor. Die Hafenanlagen sollen sich zwischen der Flußmündung und Chicago Ave. hinziehen und sich eine Meile in den See hinein erstrecken. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Stadtrath auch dem von Mayor Harrison in der letzten Stadtrathssitzung gemachten Vorschlag, die Aufsicht über die Hafenbauten der Untergrundbahnkommission zu übertragen, näher treten wird. Diese Kommission setzt sich aus den Ingenieuren John Ericson, James J. Reynolds und Edward C. Shankland zusammen. Viel hängt davon ab, wie der auf heute Nachmittag einberufene Unterausschuß sich zu dem Vorschlag des Stadtoberhauptes stellt. Es verlautet, daß die Mehrheit des Unterausschusses damit einverstanden ist.

Die stadträthliche Kommission unter dem Vorsitz Ald. Murrays, die mit einer Untersuchung des Straßenreinigungssystems betraut war, ist auf heute Nachmittag zu einer Sitzung einberufen, in der sie sich voraussichtlich auf einen vorläufigen Bericht einigen wird. Dieser Bericht wird jedenfalls heute Abend dem Stadtrath zugehen.

— Modern. — Dichter: „Haben Sie schon mein neuestes Buch gelesen?“ — Kritiker: „Ja, ich war mit der Kritik darüber so beschäftigt, daß ich keine Zeit hatte, es zu lesen.“

Habt Ihr Pimpel? Vertreibt sie

Leute, versucht es. Treibt sie aus mit Olive Tablets.

Ein mit Ausschlägen behaftetes Gesicht wird Euch nicht mehr belästigen, wenn Ihr ein Packet von Dr. Edwards' Olive Tablets kauft. Die Ausschläge werden verschwinden, nachdem Ihr die Tablets einige Nächte genommen habt.

Nichts reinigt das Blut, die Eingeweide und die Leber so gründlich wie Olive Tablets.

Olive Tablets sind das einzige erfolgreiche Ersatzmittel für Calomel; es gibt kein Unwohlsein oder Schmerzen nach dem Einnehmen der Pillen,

Olive Tablets erfüllen ihren Zweck ebenso wie Calomel und eben so gründlich, aber ihre Wirkung ist gelinde und sicher, statt kneifend und schmerzhaft.

Niemand, der Olive Tablets nimmt, ist mit jenem schlechten Geschmack im Munde, üblem Athem, einem matten, gleichgiltigen, schlechten Gefühl, Unverdaulichkeit, träger Leber, Unzufriedenheit oder Gesichtsausschlägen behaftet.

Olive Tablets sind aus rein pflanzlichen Stoffen hergestellt, gemischt mit Olivenöl.

Dr. Edwards hat jahrelang Fälle von Leber- und Eingeweide-Krankheiten unter seinen Patienten studirt, und Olive Tablets erwiesen sich schließlich als das wirksamste Heilmittel.

Versucht sie. Nehmt eins dieser Tablets jeden Abend für eine Woche. Dann betrachtet Euch im Spiegel und sehet, wie Ihr Euch befindet.

„Jedes kleine Olive Tablet hat seine eigene Wirkung.“

In allen Apotheken in hübschen Taschen-Packeten zu 10c und 25c.

Hergestellt von der Olive Tablet Company von Portsmouth, Ohio, oder Columbus, Ohio. Dr. F. M. Edwards, Präsident. 1031

Morgen setzen wir den Verkauf von Kleiderstoffen, Flanell- und Leinenwaaren fort, von unserem großen St. Louis Einkauf

8-4 Leinen Tafel-Set, einschließlich zwölf Servietten, in netten Mustern, speziell, per Set ... $2.98

8-10 feine mercerized Tischdecken, hohlgesäumt, in einer Auswahl von Mustern, speziell ... $1.25

64 Zoll breiter importirter deutscher mercerized Tafeldamast, in einer Auswahl verschiedener Muster — per Yard ... 45c

Befranste und hohlgesäumte Damast-Handtücher, einfach u. farbige Borte. 25c

Extra schwerer Velourflanell, für Dressing Sacques und Kimonos, 36 Zoll breit, speziell zu ... 19c

42-zöll. reinwoll. französ. Serges, Storm-Serges und Taffetas, in allen Farben, werth 98c, die Yard zu ... 69c

18-zöll. reinseidene Messaline in einer vollen Auswahl von Farben, werth 58c, per Yard ... 39c

Extra schwere Robe Land Flannels, für Baderoben und Kimonos, werth 25c, die Yard zu ... 17½c

Extra schwerer Outing-Flanell, volle Stücke, in hellen und in dunklen Mustern — werth 12½c — per Yard ... 7½c

Eatingestreifter garn-mercerized Pongee — volle Breite, alle Farben, werth 29c, per Yard ... 19c

Lunch in unserem Baltimore Lunch Zimmer. Roast Loin of Pork mit Apfel-Sauce, einschließlich Brot u. Butter — für ... 15c

WIEBOLDT'S

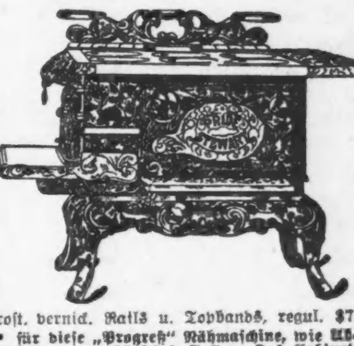
Milwaukee Avenue bei Paulina Strasse.

Handtaschen Neue Moire Antoinette Sammet Bags mit Franse und langem Cord Griff, ein $1.25 Werth — für nur ... 95c

Weshalb nicht an Kosten der Heizung und Ausstattung Eures Heims sparen? Leichte Abzahlung nach Uebereinkommen mit uns

$40.50 für diesen „Crown Jewel“ Self-Feeding Base Burner, hat dreieckigen doppelten Heading Flue — extra schwerer Feuerbehälter — Duplex Rost und Schüttelring — automatisch. Gasdeckel — hübscher Nickelbeschlag — Baar oder auf Kredit.

$20.95 für diesen „Pride“ Stewart gußeisern. Herd, mit Back Guard, Theekannen-Shelves und End-Shelf — für Hart- und Weichkohle — hat großen Feuerbehälter — alles lose, abnehmbare Nickelbänder — in jedem Theil tadellos backend — Baar oder auf Kredit.



$4.95 f. dies. „Albert“ Oak Heizofen — luftdichte Konstruktion, schwerer kalt gerollt. Stahl Körper, 13-zll. Feuerbehält m. Schüttelrost. vernick. Rails u. Topbands, regul. $7.

$12.50 für diesen $17.50 Dresser, aus massivem Eichenholz — fein polirt — reicher Golden Finish — zwei große und zwei kleine staubsichere Schubladen — große Holzknöpfe, die viel zu feinem Aussehen beitragen — französisch geschliffener Spiegel — Baar oder Kredit.

$9.95 für diese „Progreß“ Nähmaschine, wie Abbildung — hübsches Golden Oak Cabinet, hat hocharmigen Näh-Kopftheil, mit allen modernen Verbesserungen — nickelplattirte Attachments — Lock Stitch — automatisch. Bobbin Winder, regulärer Pr. $16.50. Baar oder Kredit.

35.00 „Eldredge Special“ Nähmaschinen, zu ... $24.50

$18.65 für schwere 10 Wire Tapestry Brussels Rugs — Größe 9 bei 12 — große Auswahl von neuesten Blumen-, orientalischen u. Medallionmustern in reichen Farben — regulärer Preis $25 — Baar oder Kredit.

67½c Paar für assortirte Partie Nottingham Spitzengardinen — nette Muster — in weiß oder in Arabian — Längen 2½ bis 3½ Yards — Werthe bis zu $1.50.

Wasserkraft Wasch-Maschine

Wasserbetrieb Wasch-Maschine — Motor aus massiv. Guß-Messing — extra großer Zuber — Schlauch mit Aluminiumdraht eingefaßt — speziell Dienstag, nur **$14.75**

Leset diese Preise für Groceries

Fancy Burbank Kochkartoffeln, per Bushel, 95c; Peck	26c
Florida süße Orangen, per Dutzend	27c
Eier, feine große, jedes Ei ist garantirt, Dutzend	24½c
„Moos“ Marke Nr. 1 Sugar cured Schinken, durchschn. 10 Pfd. Pfund	15¾c
Fancy Jersey Country Rolls, per Pfd.	17c
Feiner Pink Alaska Lachs, 2 Büchsen für	25c
Fancy ganzer Codfisch, per Pfund	9½c
Graham- oder Oatmeal-Crackers, per Pfund	8c
Home made Pound Cake, per Pfund	17c

55c Wasch-Kombination.

1 Flasche Waschblau	5c
1 Flasche Ammonia	5c
1 Packet Swifts Waschpulver	5c
2 Stücke American Family Seife	10c
2 Pfund beste Klumpenstärke	10c
1 Pfd. Packet 20 Mule Team Borax	12c
2 Pfd. Borax Seifenchips	12c
1 Pack. geräuschlose Zündhölzchen	15c
Gesammtwerth	74c
Dienstag, diese Bestellung zu nur	55c

Washburn Gold Medal oder Pillsbury Mehl, ⅛ Bbl. 3.05; ¼ Bbl. $1.53 ⅛ Barrel Sack	77c
Zucker — Bester granulirt., m. 50c Kaffee- od. Thee-Einkauf, 10 Pfd.	59c
Old Dutch Blend od. Famous B'ld Kaffee, 2 Pfd. 50c; Pfd.	26c

Glaswaaren und Crockery

Butterschüssel m. Deckel, Glas, mittl. Gr., werth 20c, ganz speziell, nur	10c
100 St. Dinner Set — nette Blumendekor., m. Gold verziert, überall für $12 verkauft, unser Preis, Donnerstag	8.50
Jardinieres, 7 Zoll gr., sehr nette Dekorationen, wth. 19c — speziell nur	9c
Trinkgläser — Hufeisenmuster — klares Glas. Keine Post- od. Phone-Bestell.), spez. 3 für	5c

(Für die „Abendpost“.)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Altes und Neues.

Wie der Geflügelzüchter im Winter das Federvieh halten, pflegen und füttern soll.

Nun ist er wieder da, der lange Winter, der uns Züchter nicht gerade immer Freuden erleben läßt.

Die Eier werden von Tag zu Tag rarer, und unsere Hoffnung richtet sich auf die frühzeitige Nachzucht. Diese möglichst früh legreif zu machen und zum fleißigen Legen den Winter über anzuhalten, das ist immer und immer wieder unsere wichtigste Aufgabe für den Winter, zugleich aber auch ein Problem, das sehr schwierig und, für jede Rasse und alle Verhältnisse angepaßt, wohl niemals zutreffend gelöst wird.

Der Winter mit seinen mannigfachen Ueberraschungen und unvorhergeahnten Eventualitäten, macht der Züchterwelt leider zu oft einen Strich durch die Rechnung.

Solche Züchter, die erfüllt sind von ernstlichem Streben und denen zähe Ausdauer nicht mangelt, werden nicht versäumen, wenigstens Vorkehrungen zu treffen, die einen Erfolg im Winter prophezeien und diejenigen Mittel anwenden, die geeignet sind, uns ein Winterresultat erzielen zu lassen, das im Verhältniß zu den Aufwendungen sich rentabel erweist.

Geeignete Stallungen.

In erster Linie sei der Züchter besorgt, rechtzeitig für die Ueberwinterung des Geflügels geeignete, den nötigen Schutz vor Kälte und Nässe bietend, Unterkunftsräume zu beschaffen und dabei nicht außer acht zu lassen, daß dieselben auch bei strengster Kälte immerhin wenigstens einige Wärmegrade aufweisen. Die Wärme soll aber immer eine natürliche sein und ist künstlich erzeugte Temperatur den Thieren mehr schädlich als nützlich. Man isolire daher die betreffenden Unterkunftsräume mit Laubwerk, Stroh oder Strohmatten, am besten Isolirmulle, verdichte alle Oeffnungen, so daß es den Thieren behaglich warm ist, zum wenigsten aber, daß sie nicht frieren. Das ist Grundbedingung, wenn wir Wintereier haben wollen. Eine weitere absolut nicht zu unterschätzende Nothwendigkeit ist die Errichtung eines Scharrraumes (Sand) im Stalle selbst, damit bei Witterungsunbilden die Hühner sich bewegen können und sich hierdurch die nöthige Innenwärme verschaffen.

Die Fütterung.

Doch gilt es entschieden, sein Hauptaugenmerk auf eine billige und dabei die Eierablage im Winter fördernde Fütterungsmethode zu richten.

Gerade die Winterfütterung ist es, die manchen Geflügelzüchter dazu veranlaßt, viele Thiere und oft solche, die vielversprechend sind, vorzeitig abzugeben. Diesen Winter wird sich dies leider mehr als der Züchterwelt erwünscht, bemerkbar machen; denn die Unterhaltungskosten des Geflügels steigen rapid, infolge der allgemeinen Theuerung. Da muß ohnehin gespart werden. Mit ein paar Handvoll Körner für unsere Hühner ist es nicht gethan, da könnten wir lange auf den Winternutzen rechnen. Wie man in den Wald schreit, so hallt es wieder! Die Wahrheit dieses Sprichwortes werden unsere Züchter in Bezug auf die Fütterung und den Erfolg schon oft empfunden haben. Füttern wir daher im Winter so reichlich und zweckmäßig, daß den Hühnern die kalte Jahreszeit im Vergleich zum Sommer nicht merklich fühlbar wird, d. h. mit anderen Worten, ersetzen wir vor allem den Hühnern im Winter auch das, was sie sich im Sommer selbst suchen und finden.

Würmer und Grünfutter.

Das sind in erster Linie die Insekten und Würmer. Auch im Winter können wir diese für das Eiergeschäft unseren Hühnern wichtige Nahrungsmittel verabreichen, wenn wir schon im Herbst Vorsorge treffen. Man nehme ein Faß und fülle es zu etwa ⅓ mit Dung und hierauf ⅓ Erde. Nun sammle man bei Bearbeitung des Gartens oder wo man sonst Würmer auftreiben kann, diese und bringe sie in das Faß. Je mehr je lieber! Von Zeit zu Zeit muß man die Erde befeuchten und das Faß an einem Orte aufbewahren, wo die Erde nicht gefrieren kann. Sobald dann draußen alles sich ins weiße Kleid gehüllt, dann gedenke man seiner Wurmgrube, wie wir sie heißen wollen, und die wird sich sehr zweckmäßig und für den Eierertrag besonders vortheilhaft erweisen. Das Grünfutter — ein weiterer wichtiger Faktor, der im Winter nicht außer acht gelassen werden darf — macht etwas Umständlichkeiten, doch wer etwas Platz hat, welchen er einbecken kann, der säe fleißig Gras, dünge gut und lasse alle Wochen einmal seine Hühner in diese Wintergras-Voliere, dies wird ihm nur zum Vortheil dienen.

Wer dies nicht kann, der gebe seinen Hühnern im Winter als Ersatz, geschnittene Rüben, Küchenabfälle oder geschnittenes Heu, am besten etwas angebrüht und mit Weichfutter vermischt. Kartoffeln sind heuer zu theuer, daher sind Kartoffelflocken als Ersatz zu empfehlen. Fleischabfälle und besonders Seefischabfälle, dann von Zeit zu Zeit Blut, dem Weichfutter beigegeben, werden mithelfen im Verein mit der allgemein üblichen Körnerfütterung das Winterlegegeschäft uns erfreulich zu machen.

Man denke ja nicht, diese oder jene Kleinigkeiten haben doch keinen Werth, das wäre verkehrt, denn gerade die Kleinigkeiten sind es meistens, worauf es ankommt.

Eine bewährte Fütterungsmethode.

Versuchen Sie es mit folgender Fütterungsmethode, Sie werden sicher wieder im nächsten Winter darauf zurückgreifen.

Früh: Weichfutter, bestehend aus Kleie, Kartoffelflocken, die zuerst mit heißem Wasser breiig gemacht werden, etwas eingeweichtes Brot. In diese Masse menge man das feingeschnittene aufgequellte Heu, gibt eine Handvoll Körner bei, zeitweise etwas gekochtes Blut oder Fleisch, bezw. Fleischabfälle. Vergesse nie einen Löffel Leinsamen und Kochsalz. Das Ganze lauwarm.

Vormittag: Als Leckerbissen jedem Huhn 2 Würmer aus dem Wurmfasse und Grünzeug, ev. geschnittene Rüben.

Mittag: Körnerfutter am besten Gerste, pro Kopf eine Handvoll.

Nachmittag: Etwas Rüben, ev. einige Würmer.

Abends: Mais, Weizen und Gerste gemischt, pro Kopf eine Handvoll.

Nicht kostspielig ist die Methode, hat aber zudem den Vortheil, zu wirklich zufriedenstellendem Eierertrag beizutragen. Reichlicher Eiersegen möge der Lohn der Nutzanwendung dieser Zeilen sein.

F. F. Matenaers.

1857—1911

Unser großer Vorrath von Pianos für die bevorstehenden Feiertage ist jetzt zur Ansicht ausgestellt, und finden Käufer neue und gebrauchte

PIANOS

zu den niedrigsten Preisen und auf **leichte monatliche Zahlungen.**

Alte Pianos oder Orgeln in Tausch genommen.

Kimball Pianos werden von den bedeutendsten Künstlern benutzt und rekommandirt.

W. W. Kimball Co.

S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Jackson Boulevard.

Geo. Schleiffarth, Deutscher Verkäufer.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.

Euer Apotheker gibt's Geld zurück, falls Pazo Ointment Fälle juckender, blutender, blinder od. vorstehender Hämorrhoiden nicht in 6—14 Tagen heilt. 50c. Rolfrmoöms

Chicago's Große Oper.

Direktor Andreas Dippel hat gestern mit den Truppen der Chicagoer Operngesellschaft Philadelphia verlassen und ist nun hierher im Anrücken. Die Gesellschaft macht unterwegs in Cleveland Halt, wo heute Abend „Thais“, mit Frl. Mary Garden, und morgen „Lucia“, mit Madame Tettrazini in der Titelrolle, gegeben wird. Hier wird die Spielzeit bekanntlich am Mittwoch eröffnet, und zwar mit der für Chicago erstmaligen Aufführung von „Simson und Delilah“, wobei Herr Charles Dalmores und Madame Gerville-Reache die Hauptpartien singen werden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Verbrechen vermuthet.

Farmers Briefe in Brandtrümmern seines Hauses gefunden.

Neilsville, Wis., 19. Nov. Nachbarsleute fanden gestern die, ganz verkohlte Leiche des betagten, ledigen und wohlhabenden Farmers Samuel Johnson in den Trümmern seines Farmhauses vor, nicht weit von unserem Städtchen.

Man vermuthet, daß Johnson, von dem man wußte, daß er stets große Summen Geldes in seinem Hause hatte, wegen dieser ermordet wurde, und die Mörder dann das Haus in Brand setzten, um die Spuren ihres ersten Verbrechens zu erwischen. Es ist eine Unersuchung eingeleitet.

(Später neigte man sich jedoch der Annahme zu, daß nur ein Unfall vorliege, indem durch Umfallen einer Lampe das Feuer und der Tod des Farmers verursacht worden sei.)

Ausland.

Große Aussperrung droht!

70,000 Metallarbeiter würden davon betroffen werden. — Schiffahrtsabgabengesetz im Reichstag. — Gestohlene Bilder glücklich wiedererlangt. — Oesterreich-Ungarn verstärkt Regimenter an Balkangrenze noch mehr. — Die verworrene österr. Parlamentslage.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 20. Nov. Zu einem schwerwiegenden Schritt hat sich der Verband der Berliner Metallindustriellen entschlossen. Um dem Streit eines Theiles der Arbeiter zu begegnen, hat die Exekutive des Verbandes für Ende dieses Monats eine Aussperrung von 60 Prozent der Arbeiter angekündigt. Die Aussperrung betrifft nicht weniger, als 70,000 Mann und würde, wenn sie in Kraft träte, geradezu eine Kalamität bedeuten. Es sind denn auch unverweilt Verhandlungen begonnen, um die obwaltenden Differenzen durch einen Vergleich beizulegen.

Die Legende von dem Eingreifen der Kaisersöhne in den Gang der Marokkopolitik wird aufgewärmt durch eine Mittheilung im „Börsen-Kurier". Das Blatt behauptet, die Nachricht, daß Kronprinz Wilhelm auf telegraphischem Wege seine Brüder zu gemeinsamer Aktion beim Kaiser gegen die Marokkopolitik aufgefordert habe, sei auf die Indiskretion eines Telegraphisten in Danzig zurückzuführen. Der „Börsen-Kurier" nennt jedoch seine Quelle nicht. Die Mittheilung wird allgemein als durchaus unwahrscheinlich angesehen.

Den Reichstag hat die Schiffahrtsabgaben-Vorlage beschäftigt, welche die zweite Lesung zu passiren hat. Die Annahme, daß es in Anbetracht der vorherrschenden starken Gegensätze zu erregten Auseinandersetzungen kommen werde, hat sich nicht verwirklicht. Die grundlegenden Paragraphen des Gesetzes sind bereits im Sinne der Regierung gutgeheißen worden. Die Billigung der übrigen Bestimmungen, an welchen den maßgebenden Gewalten gelegen, ist deshalb gleichfalls in kürzester Frist zu erwarten. Meinungsverschiedenheiten bestehen nur noch über die obligatorischen Aufgaben, welche den Stromverbänden durch das Gesetz zugewiesen werden sollen.

Der „Norddeutsche Lloyd" hat ein, an ihn ergangenes Ersuchen des Auswärtigen Amtes abgelehnt. Dieses Ersuchen ging dahin, die Generaldirektion der großen Schiffahrtsgesellschaft möge ihre Kapitäne anweisen, auf funkentelegraphischem Wege übermittelte Aufforderungen von Staatsanwälten zur Verhaftung von Gesuchten während der Fahrt zur Ausführung zu bringen. Der Bescheid der Generaldirektion lautete unter Anführung der Gründe verneinend.

In München ist nun auch ein zweiter Bilderdieb gefaßt worden, welcher an dem, wiederholt erwähnten Raub vieler werthvoller Kunstschätze auf dem Lustschloß zu Schleißheim in Oberbaiern betheiligt gewesen. Sämmtliche Bilder sind bereits wieder gefunden, und zwar genau an den Stellen, welche die beiden, hinter Schloß und Riegel gebrachten Gauner angegeben. Theilweise haben die Bilder in Verstecken ausgegraben werden müssen. Theilweise verwahrte sie ein Trödler, welcher eingestandenermaßen zu der That angestiftet hat.

Zu Hanau ist im 67. Lebensjahr General der Kavallerie a. D. Adolf v. Deines gestorben. Er war seinerzeit Obergouverneur der Söhne des Kaisers und später kommandirender General des 8. Armeekorps.

In München starb der bekannte Tondichter Dr. Max Zenger, nahezu 75 Jahre alt.

Wien, 20. Nov. Die militärischen Vorsichtsmaßregeln, welche die maßgebenden Gewalten neuerdings im Hinblick auf die, dem Balkan durch den italienisch-türkischen Konflikt drohende Gefahr ergriffen, haben in weitesten Kreisen stetig wachsende Aufmerksamkeit gefunden. Das Auftauchen von allerlei Gerüchten über Pläne der Kriegsverwaltung ist die unausbleibliche Folge gewesen. Derartige Gerüchte haben sich so hartnäckig behauptet, daß sie nun, vorläufig halbamtlich, einer Beachtung an den zuständigen Stellen gewürdigt werden.

Es wird halbamtlich bestritten, daß in Bosnien und der Herzogowina Truppenverschiebungen stattfinden. Aber es wird zu gleicher Zeit eingeräumt, daß der Präsenzstand der dortigen Regimenter erhöht worden sei!

Die parlamentarische Lage erscheint so verworren, wie nur je. Im Augenblick ist es völlig ungewiß, wie sich die Parteien im Reichsrath zu dem neuen Kabinet Stürgkh stellen werden.

Falls bis zum Ende des Jahres keine Klärung der Verhältnisse erfolgt ist und die Regierung ihr Programm nicht durchsetzen kann, dürfte die Auflösung des Abgeordnetenhauses erfolgen und mit dem famosen Nothparagraphen vierzehn regiert werden.

Unter den obwaltenden Umständen erregt auch die gegenwärtige Anwesenheit des ehemaligen britischen Premiers, Lord Rosebery, in Wien nicht geringe Aufmerksamkeit. Vorgeblich ist Lord Rosebery nur zu dem Zweck hierher gekommen, um sich beim Kaiserkönig Franz Joseph für das, ihm unlängst verliehene Großkreuz des St. Stephansordens zu bedanken. Aber in den Kreisen der Diplomatie und der hohen Politik läßt man dies nicht als alleinigen Grund gelten.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Im Sturm versunken: 2 Barken der „Scully Transportation Co." von New York bei Block Island, R. J. 3 bis 8 Ertrunkene.

— Die Einwanderung am New Yorker und anderen Häfen hat neuerdings beträchtlich zugenommen, was im Winter eine ungewöhnliche Erscheinung ist.

— Trotz der Kälte stieg gestern Nachmittag Kapt. G. L. Bumbaugh mit dem Ballon „Düsseldorf" zu Indianapolis auf, um den Lahm'schen Pokal für Distanzflug zu gewinnen.

— Räuber überraschte in Grand Rapids, Mich., einen Angestellten der „Adams Expreß Co." im Büro, band ihn an einen Gepäckkarren und raubte aus der Spinde mehrere Tausend Dollars.

— Auf dem Dach einer New Yorker Miethskaserne, an Hancock Str., wurde der italienische Grocer Luigi Bono als Leiche, mit eingeschlagenem Schädel, gefunden. Anscheinend Schwarzhänderverbrechen.

— In Pittsburg starb der hervorragende deutschamerikanische Hotelbesitzer Wolff (aus Ober-Betsdorf, Elsaß), welcher lange die berühmte „Wolfsschlucht" in Pittsburg führte. Zeitweilig war er in Chicago Lehrer.

— Präs. Taft's Erkältung hat sich verschlimmert. Jedenfalls darf er vorerst das Zimmer nicht verlassen, und die Reise nach Richmond, Va. (wo er auf dem Kongreß für gute Landwege sprechen wollte) wurde daher abgesagt.

— Die amerikanischen Behörden zu Laredo, Tex., wiesen alle mexikanischen Revoluzzer mit 48stündiger Frist aus dem Staate aus. Es wurde ein Waffen- und Munitionslager beschlagnahmt, das für diese Revoluzzer bestimmt ist. Zu dem Versteck führte die amerikanischen Beamten Juan Meriga, welcher gleichzeitig mit General Reyes wegen Verletzung der Neutralität verhaftet worden war. Es werden weitere wichtige Entwickelungen in den nächsten Tagen erwartet.

Ausland.

— Kaiser Wilhelm ist nach Baden-Baden abgereist und begibt sich von da wohl nach Donaueschingen. Seine Erkältung ist völlig geschwunden.

— Ritter v. Galeski wurde, nachdem er erst Landwirthschaftsminister im neuen österreichischen Kabinet gewesen, zum Finanzminister ernannt, an Stelle von Dr. v. Meyer; und Geheimrath Braf wurde Landwirthschaftsminister.

— Als eine Ente stellt sich die Meldung heraus, daß Streitkräfte des venezolanischen Ex-Präsidenten Kastro bei Cristobal eine vernichtende Niederlage durch venezolanische Regierungstruppen erlitten hätten. Kastro soll noch ruhig auf seiner Plantage bei Cucuta, Kolumbia, leben.

Lokalbericht.

Neuer Hospitalbau.

Vom Gesundheitskommissär für nöthig erachtet.—Neue Volksbäder geplant.

Wie Hilfs-Gesundheitskommissär Dr. Koehler heute mittheilte, erklärt sich die große Zunahme in dem Voranschlage für den nächstjährigen Haushalt des Gesundheitsamtes dadurch, daß $300,000 für den Bau eines neuen Hospitals für ansteckende Krankheiten erforderlich sind; das gegenwärtige Hospital ist zu klein geworden.

Ferner werden je $20,000 für neue Freibäder in der 15. und 27. Ward, $10,000 für die Vergrößerung der Badeanstalt 4647 Groß Avenue und andere Summen für eine Gehaltserhöhung von $66.66 auf $83.33 den Monat für die hundert ärztlichen Schulinspektoren verlangt, da von diesen Beamten, von denen 70 während der Schulzeit, die anderen das ganze Jahr im Dienste sind, weit mehr Arbeit verlangt werden muß, wie gewöhnlich angenommen wurde.

Tödtlicher Sturz.

Der Maschinist Michael McArdle, Nr. 4219 Union Ave., fiel dort Samstag Abend die Treppe hinunter und brach das Rückgrat. Außerdem erlitt er innerlich schwere Verletzungen. Gestern sollte er nach dem St. Bernhard-Hospital geschafft werden, starb aber unterwegs in der Ambulanz. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Noch eine Rosebud-Land-Eintragung

Der Idaho State Land Board kündigt die Eröffnung von 14,000 Acker Land in Jerome, Idaho, am 11. Dezember unter dem Carey-Gesetz an.

Sie können sich registriren

in der

Land Show heute

in der Bude des Staates Idaho

Registrirung beginnt um 11 Uhr Vormittags

Sie können Ihre Eingabe und Ihre Vollmacht in der Land-Ausstellung eintragen lassen. Die Geschäftsführung stellt einen Mann, der nach Idaho reist, um Ihr Gesuch zu hinterlegen. Unter den Vorschriften des Carey Gesetzes kann es ein Mann für vierzig oder mehr Leute besorgen. Dann, wenn Sie eine dieser prächtigen Farmen erhalten, können Sie hingehen und „prove up".

Das Land, das eröffnet werden soll, grenzt an das Twin Falls Projekt, wo verbessertes Land heute für $300 pro Acker verkauft wird.

Dies ist die Gelegenheit Ihres Lebens. Machen Sie die Eintragung heute in der Land-Ausstellung, Coliseum, Wabash Avenue und 16. Straße.

Es werden Ihnen nur 160 Acker erlaubt.

Unrühmliches Ende.

Mußte seine Raubgelüste mit dem Leben bezahlen.

Spießgeselle in Haft.

Hat ein umfassendes Geständniß abgelegt. —Das Opfer, ein 18-jähriger Bursche, von dem Wagenführer Wm. Barton erschossen. — Treiben's immer ärger.

John Cullinan, Nr. 5728 S. Center Ave., und John Mahoney, 18-jährige Burschen, gingen Samstag Abend aus und verpraßten ihre Baarschaft. Sonntag früh gegen 3 Uhr traten sie, vollständig ausgebeutelt, aus einer an W. 56. Straße und Center Ave. gelegenen Wirthschaft auf die Straße, spazierten bis zur Wabash Ave., nahmen dort eine von Wm. Barton, Nr. 2829 Calumet Ave., bediente Kraftdroschke der Auto Taxicab Company und ließen sich bis zu der Stelle fahren, wo die Geleise der Pennsylvania-Bahn den Garfield Blvd. kreuzen. Dort fielen sie über den Wagenführer her und verlangten seine Baarschaft: „Schlagen Sie Lärm, so tödten wir Sie!" So lautete ihre Drohung.

„Nehmt den Wagen, mein Geld und Alles, was Ihr wollt, nur ermordet mich nicht," flehte der Wagenführer, „denn ich bin verheirathet und habe vier Kinder!"

Er wurde im Handumdrehen um $3.10 beraubt. Dann befahlen ihm die Banditen, die Fahrt fortzusetzen und sich nicht umzublicken.

Barton drehte anscheinend die Triebkraft an, die Maschine versagte aber.

Mahoney erbot sich, den Wagen „anzukurbeln". Während er damit beschäftigt war, zog Barton seinen Revolver, jagte Cullinan, der neben der Kraftdroschke stand, eine Kugel in den Leib und gab drei Schüsse auf Mahoney ab. Dieser gab Fersengeld, lief aber einem Polizisten in die Arme und wurde dingfest gemacht. Cullinan war, tödtlich verwundet, zusammengebrochen und starb schon nach wenigen Augenblicken.

In der Wache zu Englewood hat Mahoney angeblich ein umfassendes Geständniß abgelegt und behauptet, daß der Plan, den Wagenführer zu berauben, erst in ihm und seinem Genossen gereift sei, nachdem sie in der Kraftdroschke saßen und sich außer Stande sahen, für die Fahrt zu zahlen.

Cullinan war am 22. August mit vier anderen Burschen unter der Anklage verhaftet worden, Michael Walsh, Nr. 6434 Bishop Str., an W. 59. Straße und S. Western Ave., wo er auf eine Elektrische wartete, vermessert zu haben. Dieses angeblichen Verbrechens wegen wurde er aber nicht in Anklagezustand versetzt.

Als seiner verwittweten Mutter sein unrühmliches Ende mitgetheilt wurde, rief sie aus: „Das ist ja unmöglich; Jack ist ein halbes Kind. Ihm würde es nie eingefallen sein, Jemanden zu überfallen!"

Unverbesserlich.

Der erst vor vier Tagen aus dem County-Gefängniß, wo er eine Strafhaft wegen Diebstahls verbüßt hatte, entlassene Farbige Wm. Tinsley wurde gestern verhaftet, nachdem er angeblich Frl. Alice Irwin, Nr. 543 Ost 34. Straße, an 32. Place, nahe Rhodes Avenue, überfallen, schwer mißhandelt und um ihre Börse beraubt hatte.

An Woodlawn Ave. und Madison Park wurde gestern Abend die Frau des Anwalts Edward A. Irwin, Nr. 1122 Ost 56. Straße, hinterrücks von einem Banditen überfallen und um ihre Börse erleichtert. Der Thäter bewerkstelligte seine Flucht.

Von zwei bewaffneten Wegelagerern, die Gesichtsmasken trugen, wurde der in der Nähe von Willow Springs ansässige Landwirth Walter Tracy an Polk Straße und 5. Ave. um seine Baarschaft im Betrage von $87 beraubt. Die Thäter entkamen. Sie haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Ungebetene Gäste statteten Samstag Abend der Wohnung von F. J. Morse, Nr. 4827 Sheridan Road, einen Besuch ab. Sie stahlen Schmuck und Tafelsilber im Gesammtwerthe von $1500. Es gelang ihnen, sich und ihre Beute in Sicherheit zu bringen.

Nach berühmten Mustern.

Ein dreister Dieb zertrümmerte heute zu früher Morgenstunde mit einem Hufeisen ein Schaufenster des an S. State und Adams Straße gelegenen Ladens des Juweliers C. D. Peacock, eignete sich mit schnellem Griff Schmuck im Werthe von $350 an und brachte sich und seine Beute in Sicherheit. Erst als er über alle Berge war, wurde das Loch im Schaufenster von einem Polizisten entdeckt. Von dem Thäter fehlt jede Spur.

„Entführte" sein Kind.

Die dreijährige, vor etwa zwei Wochen angeblich von ihrem Vater entführte Lucile Stitt aus Englewood wurde gestern im Hause ihrer Großmutter väterlicherseits in Mason, einer Vorstadt von Cincinnati, Ohio, gefunden. Der Vater ist dort verhaftet worden. Er wird zwangsweise nach Chicago zurückgebracht werden und sich hier unter der auf Entführung und böswilliges Verlassen lautenden Anklage zu verantworten haben.

Erhoben Wegezoll.

Kurz vor Mitternacht wurde John Gerhardt, Nr. 819 Independence Boulevard, an W. Adams und S. Franklin Straße von zwei Schnapphähnen überfallen. Einer der Banditen setzte ihm einen Revolver an den Kopf und zwang ihn, die Hände gen Himmel zu strecken, worauf der Spießgeselle das Opfer einer gründlichen Leibesvisitation unterzog und es mit affenartiger Behendigkeit um $130 erleichterte. Die Thäter sind entkommen. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

Fiel in's Kohlenloch.

Feuerwehrleutnant brach die Kniescheibe und erlitt schwere Quetschungen.

Blinder Eifer.

Beim Abspringen von einem auf der Fahrt nach einer Brandstätte befindlichen Schlauchwagen sauste gestern Nachmittag John Groves, Leutnant vom Spritzenzuge Nr. 35, in ein zur Zeit unbedecktes Kohlenloch hinein, hielt sich aber mit den Händen am Rande fest und konnte ohne sonderliche Anstrengung herausgezogen werden. Man schaffte ihn in einer Ambulanz nach seiner Wohnung Nr. 2632 Cornelia Straße, wo ein sofort geholter Arzt feststellte, daß er einen Bruch der rechten Kniescheibe, sowie Brauschen und Hautabschürfungen erlitten hat. Der Unfall ereignete sich an Fowler und N. Robey Straße.

Aus dem Regen in die Traufe.

Joseph Kopolo, Nr. 1465 W. Chicago Ave., machte gestern Abend Jagd auf Straßenaraber, die ihn mit Schneebällen bombardirt hatten, rannte im blinden Eifer an Elston Ave. und Cornell Str. in den Pfad einer Elektrischen und wurde überfahren. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch und innerlich schwere Verletzungen erlitten hat, ringt im St. Elisabeth-Hospital mit dem Tode.

An Rush und Indiana Str. wurde gestern der Hausmeister Charles Garti, Nr. 142 Ost Ontario Str., von einem Kraftwagen über den Haufen gefahren. Am Aufkommen des Mannes, der eine Gehirnerschütterung erlitt, wird gezweifelt.

Von einem von George F. Balk, Nr. 6458 Indiana Ave., bedienten Kraftwagen wurde gestern Frank Nowak, Nr. 6046 Prairie Ave., an W. 76. und Halsted Str. überfahren. Er hat schwere Verletzungen erlitten.

Theodore Frankowski, Nr. 2819 Coblentz Str., der an West North und Elston Ave. von einer Elektrischen überfahren wurde, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen gestern im Alexianer-Hospital erlegen.

Erstickt.

John, der 14 Monate alte Sohn des Fabrikletters John Dvorak, ist gestern in der elterlichen Wohnung Nr. 1612 Fisk Straße an einem Stückchen Zuckerwerk, das ihm in der Kehle stecken geblieben war, erstickt. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	18. Nov.
Weizen—					
Dez	.96¼—⅛	.96⅜	.96⅛	.96⅜	.95⅝—¾
Mai	1.01–1.00⅞	1.01¼	1.00⅞	1.01⅛	1.00½
Juli	.94⅞	.95¼	.94⅞	.95⅛	.94⅝
Mais—					
Dez	.63¾—64	.64⅛	.63¾	.64	.63⅞—64
Mai	.64⅞–¾–⅞	.65	.64¾	.64⅞	.64⅞
Juli	.64¾–⅝–¾	.64¾	.64⅝—¾	64.¾	.64¾—⅞
Hafer—					
Dez	.47½—⅝	.47⅝	.47½	.47⅝	.47½—⅝
Mai	.50	.50	.49⅞—50	.50	.50
Juli	.46⅜	.46⅝	.46¼—⅜	.46⅜	.46⅜
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	16.15	16.20	16.15	16.20	16.35
Mai	16.70—65	16.70	16.60	16.67½	16.77½
Schmalz—					
Dez	....	....	....	....	9.10
Jan	9.25	9.27½	9.25	9.25	9.30
Mai	9.52—47	9.52½	9.47½	9.50	9.55—57
Rippchen—					
Jan	8.50	8.50	8.50	8.50	8.57½
Mai	8.70	8.70	8.67½	8.70	8.77½

— 2 Todte, 5 Verletzte beim Zusammenstoß zweier Züge der Great Northern Bahn unweit Rugby, N. D.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Gänzlich verfahren.

Nachdem sie sechs Wochen lang in Washington und ebenso lange in Chicago thätig gewesen ist, wird die Kommission des Bundessenates, die den Lorimerfall untersucht, sich wieder nach der Bundeshauptstadt begeben und das Verhör dort fortsetzen. Es mag sein, daß sie dem Senate noch vor seiner Vertagung wird Bericht erstatten können, aber wenn es in dem bisherigen Zeitmaße fortgeht, mag das Verfahren sich bis zum jüngsten Gerichte hinziehen. Da die Kommissionsmitglieder sämmtlich hervorragende amerikanische Rechtsgelehrte sind, die jedes Haar in zehntausend Theile spalten zu müssen glauben, mögen sie selbst von dem Verlaufe einer Untersuchung entzückt sein, die alle Schönheiten der amerikanischen Rechtspflege mit wunderbarer Deutlichkeit hervortreten läßt. Was aber die unwissenden Laien von der Sache denken, kann ja solchen Leuchten der Wissenschaft gleichgiltig sein.

Durch die Vernehmungen in Chicago sind vielleicht die Angaben der Legislaturmitglieder bestätigt worden, die offen bekannt haben, daß sie sich durch Geld haben bestechen lassen, für William Lorimer zu stimmen. Es ist aber kaum der Versuch gemacht worden, den Nachweis zu führen, daß Lorimer selbst die Bestechungen vorgenommen, oder auch nur Kenntniß von ihnen gehabt hat. Ebenso wenig weiß man jetzt genauer, als vor sechs Monaten, ob außer den geständigen Gesetzgebern auch noch andere bestochen worden sind. Also wird sich der Senat vermuthlich wieder vor die Frage gestellt sehen, ob Lorimer auch dann auszustoßen ist, wenn er selbst kein Verbrechen begangen hat, und wenn ihm eine Mehrheit verbleibt, nachdem die für ihn abgegebenen Stimmen der zweifellos bestochenen Gesetzgeber abgeschrieben worden sind. Vom „moralischen“ Standpunkte aus ist angeblich jede Senatorswahl ungiltig, bei der überhaupt unsaubere Machenschaften vorgekommen sind. Wird das aber zur Regel erhoben, so kann auch der lauterste Ehrenmann mit Schmach und Schande bedeckt werden, wenn z. B. einer seiner Feinde ein einziges Legislaturmitglied besticht, und dieses dann ein Geständniß ablegt. Warum gerade ein Bundessenator für die Sünden anderer Leute zu büßen haben sollte, ist schwer einzusehen.

Statt also unnütz eine Masse Zeit zu vertrödeln, hätte die Kommission sich bemühen sollen, einwandlos festzustellen, daß der Senator Lorimer um die zu seinem Vortheile verübten Bestechungen gewußt und sie geduldet hat, und daß außer den geständigen auch noch andere Gesetzgeber bestochen worden sind. Durch die Kniffe der Lorimer'schen Advokaten hätte sich eine so überaus rechtskundige Behörde nicht vom richtigen Wege ablenken lassen dürfen.

Unsichere Herrschaft.

Nach den Vorsichtsmaßregeln zu schließen, die sie ergriffen hat, scheint die Bundesregierung dem Frieden in Mexiko wieder einmal nicht zu trauen. Daß sie aber eine gute Witterung hat, ist hinlänglich durch die Ereignisse bewiesen worden, die unmittelbar auf die sommerlichen Manöver in Texas folgten. Denn kaum hatte sich eine ganze Division des amerikanischen Heeres zu Uebungszwecken bei San Antonio versammelt, als es auch schon jenseits der Grenze losging, und Porfirio Diaz nach vieljähriger Diktatur zur Abdankung gezwungen wurde.

Als Diaz sich nach Europa einschiffte, sprach er die Befürchtung aus, daß es mit der von ihm mühsam aufrechterhaltenen Ruhe und Ordnung in Mexiko nun wohl vorbei sein würde. In der That lag der Gedanke nahe, daß nach dem so schnell und leicht bewerkstelligten Sturze des anscheinend allmächtigen Diktators ein in jeder Hinsicht viel schwächerer Nachfolger seines Amtes erst recht nicht sicher sein würde. Wenn ein vergleichsweise unbekannter Mann wie Francisco Madero mit Hilfe einiger tausend amerikanischer Abenteurer den größten Kriegshelden und Organisator seines Vaterlandes in wenigen Wochen mattsetzen konnte, so mußten doch andere ehrgeizige Soldaten oder Politiker auf den Gedanken kommen, bei der ersten sich darbietenden Gelegenheit ebenfalls ihr Glück zu versuchen. Allerdings ließ Madero erst eine gesetzmäßige Wahl abhalten und sich in aller Form Rechtens zum Präsidenten machen, statt sich ohne Weiteres auf den erledigten Stuhl zu setzen, aber der Ausgang dieser Wahl war mit solcher Sicherheit vorauszusehen, daß der einzige Gegenkandidat Maderos, der General Bernardo Reyes, sich wenige Tage vor der Abstimmung mißmuthig zurückzog. Obwohl angeblich von der Mehrheit seiner Mitbürger erwählt, gilt Madero seinen politischen Gegnern doch nur als Staatsstreich-Präsident.

Es ist deshalb wohl glaublich, daß er bereits von einer Revolution bedroht ist, obwohl er noch nicht einmal die einleitenden Schritte zur Ausführung seiner Reformen hat thun können. Wiederum sollen auf amerikanischem Boden Truppen und Waffen gesammelt worden sein, und da General Reyes als der Hauptanstifter der geplanten Expedition betrachtet wird, ist er auf den Antrag der mexikanischen Regierung verhaftet worden. Es ist aber fraglich, ob durch diese Maßregel die Empörung im Keime erstickt worden ist. Die Regierung in Washington ist offensichtlich anderer Ansicht, denn sie hat noch umfassendere Vorkehrungen „zur Wahrung der Neutralität“ getroffen. Wenn es ihr gelingt, die amerikanischen Söldner oder Freibeuter an der Ueberschreitung der Grenze zu verhindern, so mag aus der geplanten Erhebung nichts werden. Immerhin wird Madero fortan stets auf der Hut sein und wahrscheinlich ebenso diktatorisch auftreten müssen, wie sein Vorgänger. Wer das Schwert zieht, wird durch das Schwert umkommen, oder wenigstens befürchten müssen, daß das Schwert auch gegen ihn wird gezückt werden.

Es läßt sich selbstverständlich nicht sagen, ob die Mexikaner allesammt einen Präsidenten anerkennen würden, der einzig und allein durch eine freie und ehrliche Wahl zu seinem Amte gelangt wäre. Sicherlich aber wird das Land nicht eher zu dauernder Ruhe gelangen, als bis ein Präsident nach dem Ablaufen seiner Amtszeit ohne Murren abgetreten, und sein rechtmäßig gewählter Nachfolger friedlich eingeführt worden ist. Eine demokratische Republik ist erst dann gefestigt oder überhaupt lebensfähig, wenn die Minderheit sich ohne gewaltsamen Widerstand der Mehrheit fügt. Das haben die meisten mittel- und südamerikanischen Nationen bis jetzt nicht begriffen, obwohl es selbst dem unreifen Verstande faßbar sein sollte. Für Mexiko wäre es jedenfalls besser gewesen, wenn Madero den Tod des mehr als achtzigjährigen Präsidenten Diaz abgewartet, und nicht zu den Waffen gegriffen hätte. Es ist seine eigene Schuld, daß er sich beständig auf Revolutionen wird gefaßt machen müssen.

Kurzsichtig.

Der Panamakanal soll in rund zwei Jahren soweit fertiggestellt sein, daß er von der Schiffahrt benutzt werden kann, und dann wird es heißen, die Früchte einheimsen, die in Aussicht gestellt wurden, bezw. dafür zu sorgen, daß die Vortheile, welche der Kanal der Schiffahrt bietet. Mit anderen Worten, jetzt ist es an der Zeit, die Gründung amerikanischer Dampferlinien für das Panamageschäft in die Hand zu nehmen, denn soweit liegt die zentral- und südamerikanische und pazifische Schiffahrt fast ausschließlich in ausländischen Händen und wer die Schiffe hat, hat auch, so sagt man, den größten Theil des Handels; auf jeden Fall ist er den anderen gegenüber im Vortheil.

Der Kongreß hat es bekanntlich abgelehnt, die von „Interessen“ gewünschten hohen Subsidien für südamerikanische und pazifische Häfen zu bewilligen, damit ist aber, wie schon vor einiger Zeit an dieser Stelle ausgeführt wurde, durchaus nicht gesagt, daß „Washington“ nicht im Stande ist, etwaigen amerikanischen Dampferlinien für die Panama-Schiffahrt ganz bedeutende Vortheile anzubieten.

Laut Beschluß vom 10. Juli 1911 und unter dem Ozeanpost-Gesetz vom Jahre 1891 begann der Generalpostmeister am 7. August d. J. in Zeitungen von sechzehn Städten für Angebote für „Ozeanpost“-Kontrakte für die Routen New York-Colon, New Orleans-Colon und Seattle und San Franzisko-Panama anzuzeigen. Diese Kontrakte (die Angebotfrist schließt mit dem 25. November d. J.) stellen eine Postzahlung von zusammen $779,000 das Jahr in Aussicht und werden für zehn Jahre bindend sein. Das ist nicht so viel, wie die Interessen, die, wenn sich's sehr gut bezahlt, bereit sind, dem Vaterlande zuliebe die amerikanische Flagge zu entfalten, haben möchten, aber der Zuschuß ist immerhin nicht zu verachten, und es hatten sich auch patriotische Männer gefunden, das Geschäft zu wagen.

Allerdings nicht auf eigene Rechnung. Sie wollten nicht gerade ihr Geld, aber doch ihr Wissen und Können an die Sache setzen. Sie erwirkten einen Freibrief für die Atlantic and Pacific Transport Co., der zu einer Aktienausgabe von $15,000,000 berechtigt, und gingen daran, Aktien im Nennwerthe von $3,000,000 an den Mann zu bringen, mit dem Erlös die Kosten der nothwendigen Vorarbeiten zu bestreiten. Das wurde schon im Sommer bekannt gegeben; der Prospekt der Gesellschaft erschien in einer Reihe großer Blätter und Zeitschriften und stellte so Gutes in Aussicht, daß man an dem Erfolg kaum zweifeln durfte.

Es scheint aber jetzt, als sei dieser Erfolg ganz und gar ausgeblieben. Einer Meldung aus New York zufolge ist Herr Bernard N. Baker, der die Atlantic and Pacific Transport Co. in's Leben rief, bezw. rufen wollte, und als früherer Präsident der American Transport Co. ein erfahrener Rheder ist, drauf und dran, die Flinte in's Korn zu werfen, weil er statt Unterstützung überall nur Ablehnung, wenn nicht geradezu Gegnerschaft findet, und nicht mehr hoffen kann, die von der Regierung gestellten Bedingungen bis zum 25. Nov. zu erfüllen. Es wird weiter gemeldet, daß sich gleich von Anfang an, gleich bei Beginn der Bemühungen Baker's, die Aktien der neuen Schiffahrts-Gesellschaft unterzubringen, eine sehr starke Gegnerschaft bemerkbar machte; daß gewisse starke Interessen offensichtlich darauf aus waren, die Gründung der neuen Gesellschaft zu vereiteln. Verschiedene Banken und andere Finanzinstitute, die zuerst ihre Mitwirkung zugesagt, ja darum ersucht hatten, mitthun zu dürfen, zogen sich zurück, als die Zeit zum Handeln gekommen war, und zwar ohne plausible Gründe dafür angeben zu können, und andere, auf die man gerechnet hatte, hatten für Herrn Baker nur ein knappes und unbegründetes „Nein“. So ist es gekommen, daß ein paar Tage vor dem Schlußtermin noch gar keine nennenswerthen Aktien-Zeichnungen erlangt waren, und aus der geplanten großen amerikanischen Schiffahrtslinie aller Wahrscheinlichkeit nach nichts werden wird.

Man weiß es nicht, aber man vermuthet, daß die großen Ueberlandbahnen hinter dieser Gegnerschaft gegen die geplante Schiffahrtsgesellschaft stecken, weil sie befürchten, daß die Schiffahrtlinie ihnen viel werthvolles Geschäft nehmen würde. Das entspricht den früheren Gerüchten, die behaupteten, die transkontinentalen Bahnen seien darauf aus, sich die Kontrolle über den Verkehr durch den Panama-Kanal zu sichern, um die Frachtraten zu bestimmen und den besten Theil des Ueberlandgeschäfts selbst in den Händen zu behalten; und in Ermangelung einer besseren Erklärung muß man das wohl glauben, obwohl eine solche Haltung der Eisenbahnen als recht thöricht erscheinen muß. Es ist doch kaum anzunehmen, daß die Regierung, der aus guten Gründen sehr viel daran liegt, auch einen unmittelbaren wirthschaftlichen Nutzen des Panamakanals erkennen zu lassen, den Eisenbahnen dieses Durchkreuzen ihrer Pläne ruhig nachsehen und keinen Versuch machen sollte, der Eisenbahnen feines Plänchen zum Scheitern zu bringen. Und daß sie das thun kann, unterliegt doch wohl keinem Zweifel. Sie braucht darum noch lange nicht, wie vorgeschlagen wurde und wird, in's Schiffahrtgeschäft zu gehen, sondern nur dafür zu sorgen, daß die Begünstigung des Ueberlandgeschäfts der Bahnen aufhört, indem sie auf Abschaffung der Seeuferraten dringt.

Wenn die Bahnen für Fracht von New York oder überhaupt dem Osten des Landes, nach Portland, Ore., San Franzisko u. s. w. im Verhältniß zur Entfernung ebenso viel an Fracht zu berechnen gezwungen wären, wie sie für Fracht nach den Binnenstädten des Westens rechnen, dann würde von einem Ueberland-Eisenbahngeschäft bald nicht mehr die Rede sein können. Und das zu thun sollte der Regierung doch wohl möglich sein. Denn sie würde die öffentliche Meinung unzweifelhaft auf ihrer Seite haben, und den gesunden Menschenverstand und das Recht auch. Wo keine halbwegs gute Wasserverbindung besteht, da mag die Ermäßigung für das Durchgangsgeschäft am Platze sein; wo das Volk mit großen Kosten eine gute Wasserverbindung geschaffen hat, da sollte die Begünstigung des Auslandgeschäfts auf Kosten des Binnenhandels so wie so aufhören. — — —

Mindestlohn.

Alles Weh und Ach der lohnarbeitenden Klasse durch gesetzliche Lohnregelung mittels Vorschrift eines gesetzlichen Mindestlohnes zu beseitigen, der „natürlich“ hoch genug sein muß, eine „angemessene Lebenshaltung“ zu ermöglichen — dieser alte fromme Wunsch, ist auf der gegenwärtigen Jahresversammlung des Amerikanischen Arbeiterverbandes neu zur Sprache gebracht worden. Frau Raymond Robins aus Chicago trat als seine Fürsprecherin auf. Weil sich jedoch nicht Alles auf einmal durchsetzen lasse, will sie sich vorläufig damit begnügen, daß solcher Mindestlohn festgesetzt werde für die weiblichen Arbeiter. Die nöthige Gesetzgebung zu erwirken, soll der Arbeiterbund alle seine Kräfte einsetzen.

Ein Gewerbe — sagte die Rednerin — das seinen Arbeiterinnen keinen auskömmlichen Lohn (living wage) bezahlen kann, sei ein Schmarotzergewerbe und sollte ausgetilgt werden. Ein Mindestlohngesetz müsse durch die Macht der organisirten Arbeit erlangt werden. Darüber sei nicht länger zu streiten und die einzige Frage sei die: Was ist ein auskömmlicher Lohn? Diese Frage hätten die Chicagoer Stenographistinnen gelöst, indem sie als Mindestlohn einen Lohn von zwölf Dollars die Woche bestimmten, den zu erkämpfen sie jetzt ihre Organisation vervollständigen.

Aus den anderen Ausführungen der Rednerin gibt der telegraphische Bericht noch Folgendes wieder: „Während wir in Chicago Stenographistinnen haben, die bis zu $50 und $75 die Woche verdienen, arbeitet die große Mehrheit für weniger als $8 die Woche. Als die Union gegründet und der Mindestlohn festgesetzt worden war, kam die Eigenthümerin eines billigen „Business College“ zu mir, um Einsprache zu erheben gegen solchen heillosen Anschlag auf die Geschäftsbetriebe, wie sie es nannte. Wir sagten ihr, daß die Union weder untaugliche, noch geistig schwache, noch unfähige Mädchen als Mitglieder aufnehmen werde, diejenigen jedoch, welche Aufnahme fänden, denen werde auch der Vortheil der $12-Löhnung zutheil werden.“

Der Bericht sagt nicht, daß nun Jemand gefragt hätte, was aus den Nichtaufgenommenen werde? Doch ist das eine Frage, die sich trotzdem aufdrängt und sich nicht abweisen läßt. Nach Frau Robins' Darlegungen soll die Organisation eine Auslese der tauglichen, geistig begabten und fähigen sein, denn die „untauglichen, geistig schwachen und unfähigen“ sollen ausgeschlossen werden. Wo und wie da die Grenze gezogen werden soll, wird nicht näher erklärt. Gemeint aber ist nach allem Anscheine dies: Es soll niemand aufgenommen werden, dessen Leistungsfähigkeit der gestellten Lohnforderung nicht entspricht. Es soll nicht verlangt werden, daß diejenigen, deren Arbeit keine $12 werth ist, mit durchgeschleppt werden von den Befähigteren, deren Arbeit den verlangten Betrag oder noch mehr werth ist. Wenn es nicht genau so gemeint ist, so muß doch etwas Aehnliches gemeint sein; denn auf alle Fälle wird anerkannt, daß es Arbeiterinnen gibt, deren Leistungen keine $12 werth sind und die deshalb aus dem Bunde Derer, für die der Mindestlohn gelten soll, herausgehalten werden müßten. Und, folgeweise, auch die bereits Aufgenommenen aus der Union wieder ausgeschlossen werden müssen, wenn durch Alter oder Kränklichkeit ihre Arbeitsfähigkeit solche Einbuße erleidet, daß sie dem „$12-Standard“ nicht mehr entspricht.

* * *

Was aus diesen Ausgeschlossenen und Zurückgewiesenen wird, ist nun nicht bloß eine Frage, sondern eine ganz besonders ernste und wichtige Frage. Man kann sie doch nicht todtschlagen, kann sie nicht aus dem Lande treiben oder sie in eine Wüste schicken, um sie dort verhungern zu lassen. Können sie sich durch ihre Arbeit nicht mehr ernähren, weil ihre Arbeit den gesetzlich bestimmten Lohn nicht werth ist und kein Arbeitgeber eine Arbeiterin anstellen darf zu weniger als dem gesetzlichen Lohne — wer soll sie ernähren? Der Racker Staat? Der hat auch nichts, was er nicht zuvor jemand anders weggenommen hat. Was er verausgabt, das hat er seinen Bürgern, soweit sie Steuerzahler sind, durch Besteuerung abgenommen. Soll er mehr ausgeben können, weiteren Verpflichtungen nachzukommen, so muß er die Steuern erhöhen.

Je mehr er braucht, desto mehr wird er nicht bloß die Arbeitgeber belasten müssen, die schon jetzt hoch besteuert sind, sondern wird genöthigt sein, auch die bisher unbesteuerten Arbeitnehmer zu besteuern. Wobei sofort folgendes weitere Bedenken aufsteigt: Je mehr der Arbeitgeber von seinem Einkommen dem Staat an Steuern abgeben muß, desto weniger bleibt ihm zur Bezahlung seiner Arbeiter übrig. Und je mehr der durch den gesetzlichen Mindestlohn begünstigte Arbeiter dem Staate an Steuern zahlen muß zur Ernährung Derer, die durch den Mindestlohn von der Arbeit ausgeschlossen sind — desto weniger bleibt ihm von seinem Lohne, desto weniger nützt ihm die Begünstigung.

Und noch Eins! Wenn der Staat die minder Tauglichen, die minder Leistungsfähigen ernähren muß, denen er durch seine Gesetzgebung es unmöglich gemacht hat, sich selber zu ernähren — wird damit nicht geradezu eine Prämie auf die Unfähigkeit und auf die Trägheit und Faulheit gesetzt? Wozu sich anstrengen, etwas Ordentliches zu lernen, wenn man dadurch, daß man nichts Ordentliches gelernt hat, sich zum Pensionär des Staates machen kann? Wozu sich anstrengen, ein tüchtiger Arbeiter zu werden, wenn der Untüchtige es thatsächlich besser hat als der Tüchtige — indem er vom Staate ernährt wird, ohne daß er arbeitet, und seines „angemessenen Lebensunterhaltes“ allzeit gewiß ist, während auch der tüchtigste Arbeiter zeitweise wegen Mangel an Beschäftigung erwerbslos werden kann.

Man muß Frau Robins darin beipflichten, daß die Löhnung weiblicher Arbeiter in vielen Fällen thatsächlich nicht hinreicht, eine mäßigen Anforderungen genügende, angemessene und anständige Lebenshaltung zu ermöglichen. Das ist ein schweres Uebel, von bösen Folgen in gesundheitlicher, in sittlicher und in sonstiger Beziehung begleitet. Dem Uebel abzuhelfen, soweit ihm abgeholfen werden kann, ist fürwahr eine Aufgabe, die des Schweißes der Edlen werth ist. Doch wird man auch hier sich hüten müssen, das Kind mit dem Bade auszuschütten. Wie der Preis der Arbeitserzeugnisse, wird am letzten Ende auch der Preis der Arbeit durch Angebot und Nachfrage geregelt, wobei die mannigfaltigsten Verhältnisse stets ihre Rolle gespielt haben und sie weiter spielen werden, allen geschriebenen Gesetzen zum Trotz.

Ihr könnt Eure Gesundheit zurückgewinnen u. den Anfall von **Unverdaulichkeit, Verstopfung, Billiosität, Erkältung, Grippe und Malaria** überwinden durch den Gebrauch von diesem Bitter. Probirt es heute

Lokalbericht.

„Federation of Labor.“

Stimmrechtlerinnen suchen um Mithilfe für ihre Bewegung nach.

In der Geschäftssitzung der „Federation of Labor“ gelangte gestern eine Zuschrift von dem Ortsausschusse der Stimmrechtlerinnen zur Verlesung, worin diese vom Gewerkschaftsrathe verlangen, er möge sich für das Frauenstimmrecht erklären und sich an der Sammlung von Unterschriften betheiligen für ein Gesuch um einen das Frauenstimmrecht einführenden Zusatz zur Bundesverfassung. Dieses Gesuch soll dem Bundeskongreß vom Abgeordneten Berger vorgelegt werden. Auf einen entsprechenden, von dem Vorsitzer Fitzpatrick veranlaßten Antrag wurde beschlossen, diesen Antrag zu den Akten zu legen. Damit aber war die Sache noch nicht abgethan. Vertreterinnen des erst vor Kurzem organisirten Fachvereins der Stenographinnen und Maschinenschreiberinnen erhoben Einspruch. Präsident Fitzpatrick setzte darauf auseinander, daß die „Federation“ schon von jeher zu Gunsten des Frauenstimmrechts eingetreten sei, also nicht sich jetzt erst dafür zu erklären brauche. Zur Sammlung von Unterschriften steeh ihr aber keine entsprechende Maschinerie zur Verfügung, und eine solche zu schaffen, fehle es ihr an Geld. Die Sache wurde dann in's Gleiche gebracht durch einen Beschluß, die Delegaten sollten es sich angelegen sein lassen, die Sammlung von Unterschriften zu fördern, jedoch dürften dadurch dem Verbande keine Kosten verursacht werden.

Dem Vollziehungs-Ausschuß überwiesen wurde ein Vorschlag, den ein Vertreter des Verbands der Grubenarbeiter machte, Gelder für die Vertheidigung der McNamara's, in Los Angeles, aufzubringen durch Konzerte einer Gesellschaft von walliser Sängern, welche zu diesem Zweck sich den Gewerk-Verbänden zur Verfügung stellen würden.

Der Ausschuß zur Erlangung gesetzgeberischer Maßnahmen wurde beauftragt, heute Abend beim Stadtrath die Annahme eines Zusatzes zur Milchflaschen-Ordinanz zu befürworten, welcher bezweckt, das Monopol zu brechen, welches die jetzigen Bestimmungen der Verordnung angeblich den Inhabern des Patents auf Flaschenguß gibt.

Personal-Nachrichten.

— In ihrem Heim, 3152 Clybourn Avenue, feierten gestern Anwalt Soloman Levisohn und seine Gattin das Fest ihrer silbernen Hochzeit. Es waren etwa 150 Gäste geladen, darunter Vertreter der Maurerloge 437, der Pythias-Ritter, Odd Fellows, Deutscher Orden Harugari, North Side Ladies Whist Klub, und das vollzählige Direktorium des Lessing Bau- und Leihvereins. Die eigentliche Festrede hielt Anwalt Israel Cowen. Das Jubelpaar erhielt prächtige Geschenke.

— Im Hause ihrer Nichte, Frau M. E. Heider, 2866 Edgewood Ave., feierten am Samstag im Kreise der Familienangehörigen und vieler Freunde Herr und Frau Joseph Walz, 2740 W. 16. Str., die 40. Wiederkehr ihres Hochzeitstages.

— Auf dem Friedhofe Wunder wird morgen Nachmittag um 2 Uhr eine der ältesten deutschen Ansiedlerinnen von Chicago begraben werden, Frau Karoline Uelzen, geb. Reese. Die Verstorbene, die ihren Lebensabend im Hause ihres einzigen Kindes, Frau John C. Wehmhoefer, 2840 N. Christiana Ave., verbrachte, wurde am 22. Oktober 1822 in Gerlerson, Hannover, geboren und verheirathete sich dort mit Karl Wehmhoefer und kam mit diesem im Jahre 1848 nach Chicago. Nachdem ihr Mann im Jahre 1860 gestorben, verheirathete sie sich zwei Jahre später mit ihrem zweiten Gatten Uelzen, der ihr schon im Jahre 1870 im Tod vorausgegangen ist.

— Im Homöopathischen Hospital ist nach kurzer Krankheit im Alter von 75 Jahren gestern ein alter Ansiedler von Chicago, der Bürgerkrieg-Veteran Major Charles H. Chapin, gestorben. Der Verstorbene kam als Jüngling 1855 aus seiner Heimath Utica, N. Y., nach hier und arbeitete als Bauunternehmer bis zum Ausbruch des Krieges für die Illinois Zentral-Bahn. Dann trat er in das 4. Illinoiser Kavallerie-Regiment ein, stieg zum Hauptmann auf und wurde 1864 auf Präsident Lincoln's persönlichen Wunsch zum Major des dritten, aus Negern bestehenden Kavallerie-Regimentes befördert. Nach dem Kriege ließ Herr Chapin sich wieder in Chicago als Bauunternehmer nieder; während Bürgermeister Medills Amtszeit war er Baukommissär und verfaßte als solcher die erste Bauordinanz nach dem großen Feuer; auch unter Bürgermeister Swift war der Verstorbene Baukommissär. Lange Jahre wohnte er 1916 Irving Ave., seit einigen Monaten im Plaza Hotel in Oak Park. Die Beerdigung wird morgen Nachmittag stattfinden.

Trat die große Reise an.

Frau Esther Johnson hat sich in ihrer Wohnung erdrosselt.

In ihrer Wohnung Nr. 6066 Aberdeen Straße hat gestern Frau Esther Johnson sich erhängt. Sie war 21 Jahre alt. Vor Jahresfrist hatte sie geheirathet. Seither war sie leidend gewesen. In acht Tagen sollte sie nach ihrer Heimath Schweden reisen, wo, wie ihr Gatte hoffte, sie sich erholen würde. Seit acht Tagen befand sie sich unter der Obhut einer geprüften Krankenpflegerin. Diese gab Samstag die Stellung auf. Seither hatte Johnson eine Nachbarin veranlaßt, sich der Kranken anzunehmen. Während die Pflegerin gestern ausgegangen war, um Einkäufe zu machen, knüpfte Frau Johnson sich an einem Bettuch auf.

— Spitzfindig. — Kommissar: „Weshalb vermuthen Sie, daß es auf einen Raub abgesehen war, als Ihnen der Verhaftete einen Schlag auf den Mund gab?“ — Zeuge: „Weil ich verschiedene Zähne mit Gold plombirt habe!“

— Beunruhigend. — Wirth: „So leid es mir thut, Herr Reichenberg — aber ich muß Ihnen kündigen.“ — „Warum?“ — „Der Geldbriefträger kommt zu oft zu Ihnen.“ — „Sind Sie deswegen neidisch?“ — „Das nicht, aber er lockt mir dadurch — meine Gläubiger auf den Hals!“

Deutsches Theater (Früher Criterion.)
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184.
Direktion: Max Hanisch.
Heute, Montag, die große Operetten-Posse:
„Die drei Grazien“
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag: Johann Strauß' berühmte Walzer-Operette: „Wiener Blut“.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Wilhelm Soldwisch

im Alter von 51 Jahren, 1 Monat und 12 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. November, um halb elf Uhr, vom Trauerhause, 3658 S. Wood Str., nach der Ev. Luther. St. Andreaskirche, Ecke 37. und Honore Straße, und von da nach dem Concordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedericke Soldwisch geb. **Millies**, Gattin.
George, Arthur, Elsie, Wilhelm und **Erwin**, Kinder.
Klara und **Emma Soldwisch**, Schwiegertöchter, nebst Verwandten und Freunden.

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Clemens Thul

im Alter von 82 Jahren, 7 Monaten und 19 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. November, vom Trauerhause, 3238 S. Leavitt Str., nach der St. Mauritiuskirche, Hochamt um 9 Uhr, dann nach dem St. Maria-Friedhof. Die trauernden Kinder:

W. A. Thul, Margaret Thul, John A. Roeth und **Josephine Roeth.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Großmutter

Karolina Uelzen

(geliebte Mutter des verstorbenen John Wehmhöfer, geliebte Großmutter des verstorbenen Frederick Wehmhöfer, im Alter von 89 Jahren gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 21. November, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2840 N. Christiania Ave., nahe Milwaukee Ave., nach Wunders Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ellen Wehmhöfer, Schwiegertochter.
George Wehmhöfer, Frau Leonard Cunniff, Frau Michael Stevens, Frau Frank Schill, Frau Nels Rasmussen, Großkinder. famo

Christus ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn.
Ihm hab' ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr' ich dahin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Agatha Check geb. **Radke**

im Alter von 49 Jahren am Samstag, den 18. November, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 21. November, um ¼ nach 9, vom Trauerhause, 1942 Roscoe Str., nach der St. Alphonsuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Joseph Check, Gatte.
Elizabeth Nolte, Martha, Anton, Frank, George, Helen, Henry und **Agatha Check**, Kinder.
Anton Radke, Vater.
Joseph Radke, Julia Schmans, Annie May und **Henry** und **Elizabeth Radke**, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Bruder

Wilhelm Zoellner

im Alter von 88 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. November, Vormittags um 11 Uhr, vom Trauerhause, 5226 S. Justine Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margareth Zoellner, Gattin.
Marie Weidemann, Tochter.
Julius Zoellner, Sohn.
Katie und **Minnie Zoellner**, Schwiegertöchter.
Julie Weidemann, Schwiegersohn.
Johanna Gerzenn und **Emilie Müller**, Schwestern. mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Melvin Natchke

im Alter von 2 Jahren, 6 Monaten und 3 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 21. November, um 1 Uhr Nachm., von 2250 W. 23. Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Gottfried Natchke, Vater.
Hermina Natchke geb. **Weichbrod**, Mutter.
Louisa, Alfred, Klara und **Walter**, Geschwister.

Ruhe sanft in kühler Gruft,
Bis dich einst der Herrgott ruft.

famo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Charles Stammer

im Alter von 2 Jahren und 3 Monaten entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. November, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2115 Cornelia Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles und **Lena Stammer**, Eltern.
Fred, Minnie und **Klara Hoeling**, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Charles Kesslin

plötzlich am Samstag, den 18. November, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. November, um 11 Uhr Vorm., von Burkhardts Kapelle, 1830 W. Chicago Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Kesslin geb. **Jonas**, Gattin.
Frau Ida Scharnow, Frau Carrie Kesling, Frau Bertha Heuck, Ella Kesslin, Kinder.
Frau Auguste Moeller, Schwester, nebst Schwiegersöhnen und Enkeln.

Gestorben: Emma Winkler, geliebte Gattin von Charles Winkler. Starb Sonntag, den 19. November 1911. Beerdigung Mittwoch, den 22. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 10194 Winston Ave., nach dem Mount Greenwood-Friedhof.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwester

Friedericke Ganzer

im Alter von 74 Jahren, 11 Monaten und 2 Tagen nach kurzem Leiden Sonntag Morgen, den 19. November, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 712 W. 19. Pl., am Mittwoch, den 22. November, Mittags um 12 Uhr, nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Frau Bertha J. W. Hageborn, Tochter.
Gustav Ganzer, Sohn.
Heinrich und **Karl Ganzer, Frau Anna Hochfeldt, Frau Elisabeth Hack, Frl. Magdalena Ganzer**, Kinder.
Ludwig Rieß, Frau Augusta Lutz, Geschwister, nebst Freunden und Bekannten.

Ruhe sanft. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Friedericke Haidan geb. **Kreuger**

(Gattin des verstorbenen Wilhelm F. Haidan) sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. November, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2902 Emerald Ave., nach der St. Stephanskirche, 25. Place u. Wentworth Ave., und von da nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wm. Trehan, Frau M. O'Malley, Frau Tate, Töchter.
W. F. jr., Albert und **August Haidan**, Söhne, nebst Verwandten.

Beerdigung privat. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Wilhelmine Fausel

im Alter von 57 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Nachmittag um halb 1 Uhr vom Trauerhause, 3553 West 65. Str., nach dem Oakwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Fausel, Gatte.
Marie, Eleonore, Karl, Kinder.
Chas. Copland, Enkel.

fonmo

Todes-Anzeige.

Schiller Court Nr. 89, Tribe Ben-Hur.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Wilhelmine Fausel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3553 W. 65. Str., nach Oakwood, am Dienstag Nachmittag um halb ein Uhr. Die Beamten versammeln sich in ihrer Halle, Vormittags um 11 Uhr, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Edward Neuffer, Chief.
Auguste Meise, Scribe.

Danksagung.

Allen unseren Verwandten, Freunden und Nachbarn sagen wir hiermit unseren innigsten Dank für die zahlreiche Betheiligung und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meines lieben Gatten und unseres lieben Vaters

Otto Vonderheit.

Besonders danken wir dem Herrn Pastor W. Hattendorf, dem Unabhängigen Kranken- und Sterbekassenverein vom Town of Lake, dem Hessen-Darmstädter Unterstützungsverein von Chicago, dem Protected Home Circle Nr. 447, dem Südseite Hessen-Darmstädter Unterstützungs-Verein.

Frau Elise Vonderheit und **Söhne.**

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an meinen geliebten Gatten

Johann Dahlke

gestorben am 20. November 1910.

Du ruhest nun in stillem Frieden,
Du, den mein Herz im Tod noch liebt,
Bist viel zu früh von mir geschieden,
Die Trennung hat mich tief betrübt,
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott thut, das ist wohlgethan.

Gewidmet von seiner Gattin und Kindern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 787.
Fred J. Hultermeister, Präs. **Fred Maas**, Sekr. **Jakob Schwab**, Superintendent.

Auditorium-Theater
Große Oper Sitze jetzt zum Verkauf.
Gala-Eröffnungs-Vorstellung.
Mittwoch, 22. Nov., um 8 ‖ **Samson et Dalila** Gerville-Reache, Dalmores, Dufranne, Crabbe, Huberdeau. Dirigent: Campanini.
Donnerstag, um 8 ‖ **Carmen** Garden, Zeppilli, Cavan, Giaconia, Dalmores, Scott, Huberdeau. Dirigent: Campanini.
Freitag um 8 ‖ **Lucia** Tetrazzini (erstes Auftreten), Bassi, Sammarco, Scott. Dirigent: Campanini. Preise $2 bis $7.
Samstag um 2 ‖ **Nozze di Figaro** White, Teyte, Zeppilli, Borat, Sammarco, Huberdeau, Warnery, Malatesta, Dirigent: Campanini.
Samstag um 8 ‖ **Trovatore** Populäre Preise. Grease-Green, Wittkowska, Van Hoose, Costa. Dirigent: Perosio.
Montag um 8 ‖ **Cendrillon** Erstes Mal. Garden, Teyte, Dufau, Borat, Riegelman, Cavan, Dufranne, Daddi, Scott. Dirigent: Campanini.
Dienstag um 8 ‖ **Traviata** Tetrazzini, Sammarco, Bassi, Borat, Nicolay. Dirigent: Campanini.
Spezielle Danksagungstag-Matinee. Pop. Preise. „Haensel und Gretel“ (englisch), nebst Ballett. Mason & Hamlin Piano benutzt.

BAZAAR
— der —
St. Peters Gemeinde,
(Pastor G. Lambrecht)
in der neuen Halle, Cortez Str. und Oakley Ave. am 21., 22., 23. und 24. November 1911.
Tickets 15 Cents.

Ich gratulire
Gelegenheitsgedichte für Geburtstag, Grüne, Silberne und goldene Hochzeit, Weihnachts- und Neujahrs-Aufführungen. — Weihnachts- u. Neujahrskarten in großer Auswahl.
Koelling & Klappenbach,
Größte deutsche Buchhandlung im Westen.
170 W. Adams Str.
zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.
Reichhaltigster Bücherkatalog auf Wunsch frei zugesandt.

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Der Senefelder Liederkranz erntet neue Lorbeeren.

Krieger feiern Stiftungsfest.

Der Deutsche Landwehrverein ist jetzt 21, der Deutsche Kriegerbund von Chicago 20 Jahre alt geworden. — Konzert des Polyhemnia- und R. Wagner-Männerch.

Der „Senefelder Liederkranz" hat mit dem gestern von ihm in der Nordseite-Turnhalle gegebenen großen Herbstkonzert seinem Ruhmeskranze ein neues schimmerndes Blatt eingeflochten. Ein musikliebendes Publikum, dem die Leistungsfähigkeit des Vereins seit langen Jahren bekannt, hatte sich schon frühzeitig in hellen Schaaren eingefunden, und lange vor Beginn des Konzertes waren der große Saal und die geräumige Gallerie von einer erwartungsvollen Menge bis auf den letzten Platz besetzt.

Als Eröffnungsnummer stand eine Orchester-Nummer, die Ouvertüre zur Herold'schen Oper „Zampa", auf dem Programm. Die Sicherheit, mit welcher diese Komposition wiedergegeben wurde, trug dem Orchester und seinem Leiter verdienten Beifall ein. Nun kamen die Sänger, mit einem Abt'schen Liede, „Vineta", an die Reihe. Es schien, als ob die Herren im Vorgefühl für die größere Aufgabe, die ihrer noch harrte, für diese kleinere nicht die nöthige Sammlung zu finden vermochten. Der Verein pflegt sonst Abt'sche Kompositionen bedeutend besser wiederzugeben, als es gestern Abend mit diesem Liede der Fall war. Eine für Chicago neue Goldblatt'sche Tondichtung: „Lied ohne Worte", für Cello, mit Orchesterbegleitung, folgte. Herr A. W. Czerny verstand es, sein Instrument mit der vollen Ausdruckstiefe tönen zu lassen, welche der Komponist in sein „Lied" gelegt hat. Beschnitts' „Lethetrank vom Rhein" war die nächste Nummer, und diesmal waren die „Senefelder" bei der Sache. Fehlerlos, mit Kraft und Schwung, wurde die wirksame Komposition wiedergegeben, und rauschender Beifall lohnte die Sänger, während ihr Chormeister nunmehr beruhigt dem weiteren Verlaufe des Abends entgegensehen konnte. Als zweiter und dritter Theil des Programms stand Karl v. Beust's „Hermann der Befreier" auf dem Programm, ein großes Chorwerk mit Orchester und Solisten, von Zuschneid. An die Wiedergabe dieses Werkes hatten sich bisher erst zwei deutsch-amerikanische Singvereine gewagt, der „Senefelder Liederkranz" unternahm als dritter dieses Wagniß, und es ist ihm wohlgelungen. Die Einstudirung des umfangreichen Werkes muß besonders seitens des Vereins-Dirigenten, Herrn Reckzeh, viel aufopfernde Mühe gekostet haben; der gute Wille der Sänger und das treffliche, in langjähriger Uebung wohlgeschulte Stimmenmaterial des Vereins ermöglichten den Erfolg, der gestern Abend erzielt worden ist. Chor und Orchester folgten ohne Schwanken jedem leisesten Winke des Dirigenten, und die Inhaber der Solo-Partien: Frl. Rose Blumenthal, Herr Alfred Kanberg und Herr Karl Formes, zeigten sich diesen durchaus gewachsen. Frl. Blumenthal und Herr Kanberg haben bei dieser Gelegenheit nicht zum ersten Male vor dem Publikum gestanden, und ihre trefflichen Leistungen wurden deshalb als etwas von selbst Verständliches aufgenommen. Angenehm überrascht wurde man durch die herrliche Stimme des jungen Formes, und als man hörte, daß dieser sich zum Berufssänger ausbilden läßt, war man allgemein geneigt, ihm eine große Zukunft zu prophezeien.

Aus fünf Theilen besteht die Zuschneid'sche Komposition. Zwischen dem dritten und dem vierten Absatz war von der Konzertleitung eine Pause vorgesehen worden, und während dieser Pause bekamen Herr Reckzeh und seine Sänger viel Schmeichelhaftes zu hören. In den beiden letzten Absätzen hat der Komponist erfolgreich auf gesteigerte Wirkungen hingearbeitet, und als die rauschenden Töne der „Siegesfeier" verklangen, da war beim Publikum eine Feststimmung ausgelöst, die für den Rest des schönen Abends vorhielt.

Nach dem Konzert begann der Ball, der mit einer glanzvollen Polonaise eingeleitet wurde.

Deutscher Landwehrverein.

Schönhofen's Halle, an Ashland und Milwaukee Ave., war gechern und Milwaukee Ave., war gestern mit Mitgliedern und Freunden des Deutschen Landwehrvereins, welcher dort sein 21. jährliches Stiftungsfest feierte. Es war ein reichhaltiges Programm für diese Festlichkeit aufgestellt, an dessen Durchführung sich außer dem Rauch'schen Orchester und leistungsfähigen Solokräften die Gesangsektion des Deutschen Kriegervereins und der Zentral-Abt-Männerchor betheiligten. Eine schwungvolle und zugleich eindringliche Festrede wurde von Pastor Richard Schiele aus Joliet gehalten, der in seinen jungen Jahren selber ein Kriegsmann war und in den Jahren 1870—'71 mit im Felde gelegen hat. Herr Hans Wagner, der bekannte tüchtige Bariton-Sänger, ein Ehrenmitglied des Landwehrvereins, erfreute die Festversammlung durch den Vortrag einiger Lieder, wobei seine Gattin ihn auf dem Piano begleitete; Kamerad H. Schau erntete verdienten Beifall für seine Leistungen als lustiger Deklamator.

Der Deutsche Landwehrverein gehört dem Zentral-Verbande der deutschen Militär-Vereine von Chicago und Umgegend, sowie dem Deutschen Kriegerbund von Amerika an, aus dessen Sterbekasse an Hinterbliebene verstorbener Mitglieder des Vereins bereits $4500 ausgezahlt worden sind. Der Verein unterhält eine Krankenkasse und einen Fonds für Beisteuern zu den Beerdigungskosten von Frauen der Mitglieder. Aus der Krankenkasse sind bisher nahezu $6000, aus dem Beerdigungsfonds gegen $1000 ausgezahlt worden.

Die Leitung des gestrigen Festes lag in den Händen eines umsichtigen Ausschusses, bestehend aus dem Vereins-Präsidenten Otto Dietz und den Kameraden Alb. Mach, Karl Meffert, Heinrich Schau, John Schröder, Albert Degen, Alfred Doberitz, John Wagner und George Schäfer.

Deutscher Kriegerbund von Chicago.

Sein 20. jährliches Stiftungsfest feierte gestern der „Deutsche Kriegerbund von Chicago" in Hoerbers Halle an Blue Island Avenue, und von den Mitgliedern des Vereins dürfte dabei kaum eines gefehlt haben. Sie hatten sich, mit Kind und Kegel, sämmtlich eingefunden und hatten auch Freunde und Nachbarn in großer Zahl mitgebracht, so daß die Räumlichkeiten des Festlokals die Menge der Theilnehmer kaum zu fassen vermochte. Es wurde von der Kloepfel'schen Possen- und Operetten-Gesellschaft ein reichhaltiges Unterhaltungsprogramm in flotter Weise durchgeführt, und nachdem der frühere Vereins-Präsident Herr Albert Bartz, vom gegenwärtigen Präsidenten Kam. Hermann Bjicek vorgestellt, die Festrede gehalten, stimmte die ganze Versammlung in die vom Orchester angestimmte Weise „Deutschland, Deutschland über Alles" ein. Wie Herr Bartz in seiner Rede feststellte, zählt der festgebende Verein nahe an hundert Mitglieder. Er hat im Laufe der Jahre gegen $7500 an Unterstützungen ausgezahlt und verfügt über einen Kassenbestand von rund $2500. Seine Versammlungen finden am 2. und 4. Sonntag des Monats in dem Lokale Nr. 2065 W. 21. Straße statt.

Der Vorkehrungsausschuß, der die Zurüstungen für die gestrige Festlichkeit getroffen und diese in geschickter Weise geleitet hat, setzte sich zusammen aus nachgenannten Beamten und Mitgliedern des Vereins: Hermann Bjicek, Hermann Hoeppner, Gustav Beckmann, Carl Rempert, Henry Lang, Wilhelm Dressel, Gottlieb Rudolph, Franz Zoegeler, Carl Ritter, Richard Nagel, August Floehring, Andreas Emilinski und Carl Rossow.

Damenchor Polyhymnia.

Der Damenchor Polyhymnia hat unter Leitung des Herrn Karl v. Wolfskeel gestern in der Halle des Sozialen Turnvereins ein Konzert gegeben, welches in musikalischer Beziehung den früheren Leistungen des tüchtigen Vereins ebenbürtig war. Der Damenchor trug die Lieder „Auf der Wiese", „Tike tike tak", „Die Mühle im Thale", „Mutterherz" und „Abendlied" ganz vortrefflich vor. Wohlverdiente Anerkennung fanden auch die Vorträge der Konkordia-Liedertafel, Damenchor Edelweiß, der Gesangsektion des Deutschen Kriegervereins, der Solistin Frau K. Lamack (Sopran), eines Quartetts: Damen Marie Meyer, Anna Krinker, Amy Wortmann und Marie Burmeister, und des Terzetts: Herr Joe Koberstein, Tenor; Herr Fred Bauer, Violinspieler, und Frl. Ida Holz, Pianistin. Ein kleiner Bühnenscherz: „Ein Stündchen in der Haushaltungsschule", welcher von den Frauen Amy Wortmann, Augusta Voß, Erdina Schiefelbein, Anna Krinker und anderen Mitgliedern der „Polyhymnia" aufgeführt wurde, brachte das Konzert zum Abschluß, und dann begann der Ball, welcher erst zu später Stunde sein Ende fand. Die Anordnungen waren von den Frauen M. Burmeister, E. Schiefelbein und A. Voß getroffen worden.

Richard Wagner-Männerchor.

Unter Mitwirkung des Richard Wagner-Damenchors hat der Richard Wagner-Männerchor gestern Abend in der Wicker Park-Halle, an der West North Ave., eines seiner rühmlichst bekannten Konzerte gegeben. Die Sängerschaar erfreute unter Anderem mit den Chorvorträgen „Liebesweihe" von Weinzierl, „Landkennung" von Grieg, mit Baritonsolo, „Der zauberische Spielmann", mit Sopransolo; der Damenchor bewies durch seine Vorträge ebenfalls, daß seine Mitglieder mit Lust und Liebe das deutsche Volkslied pflegen. In Frl. Rose Vita lernten die Anwesenden eine ausgezeichnete Geigenspielerin kennen; Frl. Gertrude Huckauf erntete für ihr vortreffliches Pianospiel wohlverdienten Beifall. Auf das Konzert folgte ein Ball. Der Besuch war sehr gut.

Reuter-Liedertafel.

Mit ihrem gestrigen Herbst-Konzert hat die Reuter-Liedertafel Ehre eingelegt. Unter der Leitung ihres tüchtigen Dirigenten Ernst Fr. Tamm legte sie schöne Proben ihres Könnens ab, die von den dankbaren Zuhörern, die den großen Saal der Lincoln-Turnhalle bis auf den letzten Platz besetzt hatten, mit wohlverdientem stürmischem Beifall aufgenommen wurden. Von imposanter Wirkung waren die vom Nord-End Männerchor, dem Nord-Chicago Männerchor, der Gesangsektion des Debattir-Klubs Nr. 1, der Gesangsektion „Stock im Eisen" und der Reuter-Liedertafel vorgetragenen Massenchöre. Nicht minderen Anklang fanden aber auch die komischen Vorträge der Herren Paul Weise und Karl Bernau, die Mitglieder des Nord-Chicago Männerchors sind. Als Schlager ersten Ranges erwies sich die Aufführung des komischen Singspiels: „Am Vorabend des Stiftungsfestes des Gesangvereins Blasebalg". In diesem wirkten mit die Herren Wm. F. Stern, D. Kollmer, H. Brosseit, J. Mueller, J. Appel, P. Kanten, J. Berger, J. Weisenberg und sämmtliche Sänger. Ein flotter Ball bildete den Abschluß der Festlichkeit, um deren Gelingen sich in erster Linie der Vergnügungs-Ausschuß, bestehend aus den Herren H. Brosseit, Joe Hegel, John Orland, P. Himpelmann, H. Jung, J. Weisenberg und D. Kollmer, verdient gemacht hat.

Berliner Vergnügungs-Verein.

In Jungs Halle an der North Ave. und Burling Straße hielt der Berliner Vergnügungs-Verein gestern Abend im Anschluß an eine geschäftliche Versammlung ein fideles Tanzkränzchen ab, welches erst zu vorgerückter Stunde sein Ende fand. Die Anordnungen waren von den Herren Oskar List, Max Stutzenstein, Karl Kantner, Ernst Polk und den Frauen Bertha Sohn und Elise Rose, unterstützt von anderen Vereinsmitgliedern, getroffen worden.

Silver Leaf-Frauenverein.

In der Bohemian-American-Halle an der West 18. Straße hat der Silver Leaf Frauenverein gestern Abend seinen zwölften jährlichen Empfang und Ball abgehalten. In umsichtiger Weise hatte der in solchen Sachen erfahrene Festausschuß die Anordnungen getroffen, und die vielen Besucher des schönen Festes fühlten sich schnell dort zu Hause. Die Musik war gut, und die Theilnahme am Tanze eine allgemeine.

Ungarländischer Nationalitäten-Verein.

Die Sektion 2 des Ungarländischen Nationalitäten-Kranken-Unterstützungsvereins hat mit ihrem ersten Stiftungsfeste, welches sie gestern in der Netherwood-Halle an der Ecke der Taylor Straße und Marshfield Ave. abgehalten hat, einen durchschlagenden Erfolg erzielt. Ein prächtiges musikalisches Programm gelangte unter dem Beifall der vielen Festtheilnehmer zur Durchführung, und daran schloß sich ein flotter Ball.

Deutscher Frauenverein Harmonie.

Die gestern, wie alljährlich um diese Zeit, vom Deutschen Frauenverein Harmonie veranstaltete „Euchre Party", in der Halle der Südseite-Turngemeinde an der Süd State Str., war recht gut besucht. Den Gewinnern im Spiele fielen werthvolle Preise zu, und nachdem das Spiel zu Ende war, ließen sich die Gäste zu einem schmackhaften Essen nieder. Später vergnügte man sich mit Tanz. Den Festausschuß bildeten die Frauen Auguste Barby, P. Biedenbach, Marie Scheck, O. Richter und Elsie Schneider.

Deutscher Wittwen-Verein.

In der Schiller-Halle an der Wells Straße hat gestern Nachmittag und Abend der Deutsche Wittwen-Verein, dessen Präsidentin Frau Emma Stamm ist, eine gemüthliche Unterhaltung und Tanzkränzchen abgehalten. Mitglieder des Vereins erfreuten die Anwesenden mit musikalischen Vorträgen und ernteten vielen Beifall. Der Besuch der Festlichkeit war ein guter. Der Verein trifft bereits Vorkehrungen zu einer Weihnachtsfeier.

Verein Saxonia.

Unter großem Besuch hat der Verein Saxonia gestern in Yondorfs Halle an der North Ave. und Halsted Straße sein 31. Stiftungsfest begangen. Wie Präsident Gentsch in seiner Ansprache an die Versammlung mittheilte, hat der Verein 60 Mitglieder und ein Vermögen von $1000; in Krankheitsfällen werden $6 die Woche bezahlt, in Sterbefällen an die Hinterbliebenen $75. Der Rothmänner-Liederkranz trug mehrere deutsche Volkslieder vor, und der Chicago Concertina Club erfreute mit prächtigem Spiel, auch wirkte Herr Hugo Gottschall, ein bekannter Koupletsänger, mit. Das Fest schloß mit einem Ball. Den Anordnungsausschuß bildeten die Herren A. R. Gentsch, Wm. Fischer, Emil Unger, Karl Schultz und Otto Kuehne.

— Verplappert. — „Ja, ich sage Ihnen, bei den Pumpinskis ist Alles geborgt, was Sie zu sehen bekommen. Selbst das Silberzeug entnehmen sie bei Festlichkeiten aus dem Leihmagazin!" — „Was Sie sagen! Ich glaubte immer, die herrlichen Bestecks seien ihr Eigenthum!" — „I bewahre — wir haben sie zu unserem letzten Souper ja selbst gehabt!"

Pariser Neuheiten, nur für Herren.

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 526 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei.

Offen täglich v. 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft,
526 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

Denkt daran und verlangt

PISO'S

Wenn Ihr leidet an Husten & Erkältungen

Doppelte Siegel Stamps Dienstag den ganzen Tag.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Hurrah! Der Weihnachtsmann kommt!

Er wird am Samstag, den 25. November, das Wunderland im Großen Laden eröffnen.

Er wünscht alle Mädchen und Knaben von Chicago auf dem 4. Floor zu treffen.

Der wichtigste Verkauf von Damen- und Mädchen-Kleidern, welcher je in Chicago abgehalten wurde.

Garment-Woche im Großen Laden

Wir wünschen diese Gelegenheit zu einem Jahres-Ereigniß zu machchen, und jeden Tag dieser Woche offeriren wir Werthe, um zu zeigen, daß der Große Laden der beste Platz in Chicago ist für vortheilhaftes Einkaufen von Damen-Kleidungsstücken jeder Art.

Damen und Mädchen Suits, Coats, Kleider, Pelze, Abend-Gowns, Waists etc. zu beispiellosen Preisen

Eine unvergleichliche Gelegenheit, sich für alle gesellschaftlichen Ereignisse vorzubereiten — die Oper, das Theater, Unterhaltungen, Dinners, Bälle und gesellige Zusammenkünfte jeder Art.

Jeden Tag dieser Woche werden wir von wundervollen Bargains sprechen

Für die Garment-Woche

25.00 und 30.00 Coats in den allerneuesten Modellen — morgen zu nur $15

Feine Seal-Plüsche. Glänzende Caraculs. Umwendbare Coats. Chinchilla Coats. Broadcloth Coats. Coats aus fancy Mischungen. Blanket-Coats. Abend-Mäntel.

Alle neuen Ideen in tiefen Kragen und Cuffs, die breiten Revers, die eleganten Garnirungen, sind vollkommen vertreten. Viele Coats sind gefüttert mit garantirtem Satin oder Satin Duchesz.

Für die Garment-Woche

Nachmittags- und Abend-Gowns und Kleider, $30, $35 und 39.75 Werthe, zu 14.75

Crepe Meteors. Eoliennes. Regal Velvets. Charmeuse. Schimmernde Messalines. Satin Chiffons. Weiche Marquisettes. Seidene und geränderte Serges. Importirte Neuheiten.

50 elegante Moden, in den neuesten französischen Modellen und Erzeugnissen. Pagne, Panel und „slashed" Effekte, überdrapirte Effekte, Empire-Modelle etc., in schönen Moden. Genau solche Gowns und Kleider, die gewöhnlich für $30, $35, $39.50 und höher verkauft werden.

Für die Garment-Woche

$50 und $75 Wraps für die Oper und gesellschaftliche Funktionen, 29.75

Es sind Hunderte von diesen eleganten Kleidungsstücken und jedes einzelne wird irgend eine Dame glücklich machen, weil es ganz besondere Werthe sind. Es sind die schönsten Erzeugnisse dieser Saison, und zwar Muster von mehreren der hervorragendsten Fabrikanten New York's. Die Stoffe sind importirte Broadcloths, Satins, Velours und Velvets. Viele sind schön besetzt und fein bestickt.

Für die Garment-Woche

$15 bis $18 Coats aus Plüsch, Caraculs, zum Umwenden, Mischungen und Broadcloths, für nur 8.90

Die Plüsch-Coats haben Shawl-Kragen und zurückgelegte Cuffs.

Die Caracul-Coats haben tiefe fancy Kragen und Cuffs.

Die Wendbaren, Broadcloths und Mischungen sind in allen Moden vertreten.

Für die Garment-Woche

$75, $100 und $125 Abend- und Gesellschafts-Gowns zu 39.75

Die wundervollste Sammlung von eleganten Abend-Gowns, die wir je zu offeriren im Stande waren. Ihr findet hier Straßen-, Nachmittag- und Abend-Trachten aus feinsten anschmiegenden Satins, Crepe Meteor, Chiffons, Allover-Spitzen, sowie beaded und jetted Roben etc. Viele sind hübsch handbestickt, andere fein braided und spitzenbesetzt. Die neuesten und effektvollsten Schattirungen.

Für die Garment-Woche

12.00 Caracul Coats, Plüsch-Coats, Kersey Coats und Coats aus gemischten Stoffen, zu 6.75

Etliche sind einfach, andere in fancy Modellen in den Kersey-Coats, während die Coats aus gemischten Stoffen halbanschließende und lose Moden sind.

Für die Garment-Woche

400 Gowns für Straßen-, Abend- und Nachmittag-Gebrauch, es sind $45 Werthe, zu 19.75

Die Stoffe sind Seide-Velvets, Messalines, Crepe Meteors, Corduroys und Charmeuse, hübsch besetzt und bestickt.

Für die Garment-Woche

27.50 und 30.00 feinste Seal Plüsch-, Caracul-, wendbare u. Broadcloth-Coats, zu 18.75

Die Seal Plüsch-Coats haben brokadirtes Satin-Futter. Die Caracul-Coats haben Matrosen-Kragen und sind mit Satin gefüttert.

Für die Garment-Woche

$16 und $20 Kleider aus Messaline, Corduroy und Broadcloth. Speziell für Dienstag, zu 9.75

Viele sind bestickt, neu geformte Kragen. Etliche sind sehr hübsch besetzt. Skirts in Empire-Effekt.

Ein sensationelles Angebot: Geschneiderte Suits für die Garment-Woche. Dies sind $25, $30 und $35 Suits und werden offerirt zum Preise von 16.75

Sie sind alle gefüttert mit Skinners' oder Duchesz Satin. Die Skirts sind in den neuesten Gore-Modellen. Alle Farben. Alle Größen. Einfach geschneiderte und fancy Moden. Ein Bargain von besonderem Interesse für jede Dame in Chicago. — **Mischungen, Velvets, Corduroys, französische Serges, breite Wale Serges, Hairline Streifen.**

15.00, 18.50 und 20.00 geschneiderte Suits — für die Garment-Woche zu 9.75

Französische Serges, breite Wale Serges, Hairline Streifen, Eoliennes, Mischungen. Mannish geschneiderte Effekte, gut gefüttert mit Garn-gefärbtem garantirtem Satin. Die neuesten Schattirungen, alle Größen.

$40 und $50 geschneiderte Suits in Velvets, Corduroy. und Mannish Suitings, zu 24.75

Geschneiderte und „semi-tailored" Moden, gemacht aus Broadcloths, Velvets, Corduroys und Mannish Mischungen. Etliche sind schön besetzt.

Garment-Woche Spezialitäten in feinen Pelzen.

24.75 für Russian Pony Coats, in voller Länge, welche große Bargains zu $39.75 sein würden.

Diese hübschen Coats sind volle 52 Zoll lang, aus hübsch „mirrored" Fellen, mit großem Shawl-Kragen und Turnback Cuffs. Durchmit mit gutem Satin gefüttert und haben seidene gehäkelte oder Jewel Knöpfe. Nie vorher wurde ein ähnlicher Coat zu einem solch bemerkenswerth niedrigen Preise offerirt, speziell zu 24.75.

25.00 Red Fox Sets, Scarf und Muff, morgen zu nur 12.75

Auch ein gutes Sortiment von schwarzen und Isabella Fuchs-Sets zu diesem Preise, werth das Doppelte. Scarfs in Schlangen-Effekt, großer Pillow Muff, hübsch satingefüttert.

30.00 Novelty französische Lynx Scarf und Muff — morgen zu nur 16.50

Etwas vollkommen Neues, hübsch mit Velvet und seidener Quaste besetzt, mit guter farbiger Peau de Cygne gefüttert, lila, Cornfarbig, usw. Muffs mit Köpfen und Combination Flap Pocket Book besetzt.

12.00 und 15.00 Hudson Lynx Sets — morgen zu nur 7.95

$12 und $15 Hudson Lynx Sets, großer Shawl-Kragen, großer Pillow Muff, prachtvoll gefüttert, hübsche seid. Ornamente.

Garment-Woche Spezialitäten für Mädchen und Misses

$20 bis $30 Kleider für $12.75

Chiffons, Crepes, Messalines, fancy Spitzen Nets, Marquisettes, Satins, Voiles, Serges. Die Facons sind die neuesten der Saison; die Stoffe und der Besatz elegant.

5.00 Kersey u. Cheviot Coats f. Mädchen, nur **2.75**

8.95 Serge Kleider für Mädchen, hoher Hals, zu **3.75**

12.75 Chinchilla Mädchen-Coats, Preis, **6.75**

19.75 Coats für Mädchen in Seal, Plüsch und Caraculs, zu 10.75

Die Seal Plüsch-Coats haben Matrosenkragen od. Shawlkragen. Mit fancy Frogs zu befestigen. Garantirtes Futter. Die Caracul Coats haben breiten Shawlkragen und durchweg mit gutem Satin gefüttert. Größen 14 bis 18.

$16.50 reinwollene Reversible Coats morgen zu nur 8.75

Wendbare Coats sind jetzt sehr beliebt. Diese besitzen breiten Cape-Kragen, Turnback Cuffs. Aus englischem Tweed und fancy Mischungen gemacht. Größen 14 bis 18.

$25 Chinchilla Coats für Mädchen, zu 14.75

$25 Werthe, Matrosen-Kragen, Turnback Cuffs, Belted Effekte, in abstechenden Farben besetzt, Größen 14—18 Jahre.

Weihnachts-Geldsendungen!

Durch Reichspost, Bank oder Telegraph.

Ihr müßte bezahlen:	In meiner Office: Mit Porto	Auf dem Postamt: Mit Porto
100 Mark	$ 24.15	$ 24.30
500 Mark	119.70	120.35
1000 Mark	240.00	241.45
100 Kronen	20.45	20.80
200 Kronen	40.90	41.30
500 Kronen	102.50	103.10
1000 Kronen	204.00	206.10
100 Rubel	51.90	52.06
300 Rubel	155.30	155.98
500 Rubel	258.80	259.90

Daraus ersieht Ihr, daß es in meiner Office billiger ist, Geld zu senden, als auf dem Postamt. Retourquittung der Empfänger wird Euch geliefert.

Bedienung prompt und sicher.

Schiffskarten zu billigsten Preisen über alle Linien. **Erbschaften, Vollmachten** und **Urkunden** aller Art und in allen Sprachen.

K. W. KEMPF,

120 Nord La SALLE Str.

(Alte Nummer 84)

Sonntags offen bis 12 Mittags. Wochentags bis 6 Uhr Abends. Bewahrt diese Anzeige auf. momisa

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Die drei Grazien."
College. — „The Dollar Mark."
Garrick. — „A Wall Street Girl."
Chicago Opera House. — „Gipsy Love."
Colonial. — „Alma, Where Do You Live?"
Imperial. — „The Traveling Salesman."
Cort. — „The Master of the House."
Crown. — „The Campus."
Columbia. — Burlesk-Komödie.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

Lokalbericht.

Kanalisirungs-Anlagen.

Sollen endlich auch für den Bezirk Cicero geschaffen werden.

Vertreter des Landbezirks Cicero sind heute mit solchen der Stadt und der Abwasserbehörde übereingekommen, daß die Stadt, die Abwasserbehörde und die Gemeindeverwaltung von Cicero gemeinschaftlich an die Einrichtung angemessener Kanalisirungsanlagen für Cicero gehen sollen. Die Gesammtkosten der Anlage werden sich auf $214,000 stellen. Davon würde die Stadt $60,000 zu tragen haben, die Abwasserbehörde $56,000 und die Gemeinde Cicero $96,000. Die Stadt würde den Abzugskanal auf der Strecke von W. 12. bis zur W. 22. Str. zu bauen haben, Cicero auf der Strecke von der W. 22. Str. bis zum „Mud Lake" und die Abwasserbehörde auf der Strecke vom „Mud Lake" bis zum großen Drainagegraben. Eine entsprechende Steuer-Umlage für Cicero hat der Countyrath bereits angeordnet, und das Countygericht hat sie bestätigt.

Beim zuständigen Ausschuß der Abwasserbehörde sprach heute ein Vertreter der Firma Selz, Schwab & Co. mit dem Ersuchen vor, die Behörde möge mit der Firma und zugleich mit der Farwell Company einen auf zehn Jahre lautenden Kontrakt wegen der Lieferung von Elektrizität für die neue Schuhfabrik von Selz, Schwab & Co. und für das benachbarte Gebäude der Farwell Co. abschließen. Dem Gesuch kann nicht entsprochen werden, weil die Abwasserbehörde beschlossen hat, sich auf Kontrakte von mehr als fünf Jahren Dauer nicht einzulassen. Selz, Schwab & Co. werden aber auch mit einem fünfjährigen Kontrakt zufrieden sein. Auf die Erneuerung des Kontraktes darf die Firma um so sicherer zählen, als die Abwasserbehörde einen Theil des Fabrikgebäudes miethen will zur Einrichtung einer Station zur Umwandlung und Vertheilung des elektrischen Stromes.

Der Lemp-Simpson Co. wurde der Kontrakt für die Ausstattung neuer Schleusenthore bei Lockport zuerkannt. Sie berechnete für diese Arbeit $4140.

Die städtischen Wasserwerke.

Kommissär Lawrence E. McGann von der Abtheilung für öffentliche Arbeiten wird heute Abend dem Stadtrath zwei Berichte vorlegen in Bezug auf die städtischen Wasserwerke. Der eine, von dem Ingenieur Roy Palmer ausgearbeitet, behandelt die Gefahr, welche den Röhren der Wasserleitung durch Elektrizität aus den Leitungen der Straßenbahn-, der Beleuchtungsgesellschaften u. s. w. droht, und enthält Rathschläge zur Abwendung dieser Gefahr. Der zweite Bericht betrifft Maßnahmen, die getroffen werden müssen, damit die Wasserwerke allen berechtigten Anforderungen entsprechen können, die an sie gestellt werden. In erster Linie soll dafür gesorgt werden, daß die Wasserzufuhr für den Schlachthausbezirk und die Viehhöfe verstärkt wird.

Beseitigung der Abfälle.

Für heute Nachmittag war von Ald. Carl T. Murray, dem Vorsitzer, eine Sitzung der Sonder-Kommission einberufen, die Mittel und Wege ausfindig machen und empfehlen soll zu rascherer und gründlicherer Beseitigung der Abfälle. Die Kommission besteht, von dem Vorsitzer abgesehen, aus den Ald. Hey, Vavricek und Kearns, aus Vorsteher McGann von der Abtheilung für öffentliche Arbeiten und aus Straßenamts-Vorsteher Solon. Ihr Bericht wird heute Nachmittag fertig gestellt und soll heute Abend dem Stadtrath vorgelegt werden.

Sofortiges Einschreiten statthaft.

Hilfs-Korporationsanwalt Hornstein hat heute das Rechtsgutachten abgegeben, daß die Stadtverwaltung vermöge ihrer Polizeigewalt befugt ist, gegen anstößige Bühnenaufführungen ohne Weiteres einzuschreiten. Man braucht gegen die schuldigen Personen nicht erst Haftbefehle zu erwirken, sondern kann sie, werden sie auf frischer That ertappt, sofort festnehmen lassen.

Das Nothfallhospital.

Herr R. T. Crane jr., in seiner Eigenschaft als einer der Direktoren des Iroquois-Hospital, hat in einer Zuschrift an Mayor Harrison diesen darauf aufmerksam gemacht, daß das besagte Hospital nicht sowohl als Verpflegungsanstalt für Kranke benutzt werden soll, sondern vornehmlich als Nothfallhospital und somit nur als Durchgangsstation.

Baufällige Häuser.

Baukommissär Ericson's Leute haben eine überraschend große Menge baufälliger Häuser in allen Stadttheilen gefunden, und der Beamte hat, da ein scharfes Vorgehen gegen die Hausbesitzer einen Sturm der Entrüstung gegen ihn hervorrufen würde, den Bauordinanz-Entwurf umarbeiten lassen, so daß er persönlich nicht haftpflichtig gehalten werden kann, wenn er den Abbruch solcher Häuser anordnet; ferner wird es durch den Entwurf dem städtischen Rechtsberather zur Pflicht gemacht, gegen Hausbesitzer angestrengte Prozeßverfahren bis zum Schluß durchzuführen, auch wenn inzwischen Personenwechsel in den leitenden Stellen im Bauamte stattgefunden haben.

Verdächtiger Todesfall.

Im Schlafzimmer ihrer Wohnung, Nr. 1930 Sheffield Ave., wurde gestern Abend die 25jährige Frau Rosie Boglisch an Leuchtgas erstickt aufgefunden, das einem offenen Brenner entströmte. Da der Wittwer behauptet, daß $300, die sorgfältig in der Wohnung versteckt waren, auf schier räthselhafte Weise verschwunden seien, hat die Polizei eine gründliche Untersuchung eingeleitet. Das Geld wurde nach dem Tode der Frau vermißt.

Zusammenstoß.

An der Milwaukee Ave. und Bloomindale Road stießen heute Mittag ein Straßenbahnwagen und ein Fuhrwerk der Joy Morton Salt Co., angeblich infolge der Fahrlässigkeit des Lenkers des letzteren, George Tierney, zusammen. Drei Fahrgäste des Straßenbahnwagens wurden schwer verletzt, und die anderen flüchteten ängstlich auf die Straße. Tierney, der angetrunken gewesen sein soll, wurde verhaftet.

Die Verletzten sind: T. F. Baldecker, 4819 Berteau Ave.; August Palsburg, 2856 N. Rockwell Str., und P. Dalingo, 707 Wrightwood Ave.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann als Porter, muß am Tisch aufwarten. P. Trogisch, 30 S. Clark Str.

Verlangt: Carpenters, 20 Taglöhner, Painter, Maschinisten, Fuhrleute, Stallmann, Porters, Fenster- u. Autowascher. Cent. Empl., 201, 184 Washington.

Verlangt: Frisch eingewanderter Butcher. 4416 State Straße.

Verlangt: Guter Barbier, halbe oder volle Zeit, dauernd. 3507 S. Ashland Ave. modi

Verlangt: Bäcker für alle Arbeiten. 1229 Madison Straße.

Verlangt: Ordentlicher lediger deutscher Teamster, der lesen und schreiben kann; guter Lohn und Kost. 2501 Irving Park Blvd.

Verlangt: Junge in der Bäckerei zu arbeiten. 1737 W. Lake Str.

Verlangt: Ein guter deutscher Mann, der Carriages waschen und fahren kann, der sein Geschäft versteht und nüchtern ist. 3658 S. Lincoln Str., Ecke 37. Straße.

Verlangt: Schuhmacher. Gebt Lohnanspruch und Erfahrung an. Adr.: M. 939 Abendpost. modi

Verlangt: Erfahrener Porter. 2005 Blue Island Ave.

Verlangt: Peitznagler. 115 S. Dearborn Str. modi

Verlangt: Erfahrener Butcher. Fullerton Meat Market. 1507 Fullerton Ave.

Verlangt: Junge, 16 Jahre, in Tapetenfabrik zu arbeiten. 4856 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Ein guter Mann an Wagen, Wurst zu verkaufen auf der Südseite. 2634 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre, im Packraum zu arbeiten. E. T. McCormick, 1721 Wells Str.

Verlangt: Kräftiger Kutscher für einen Faßbierwagen. Fred Hollender & Co., 58 W. Illinois Str. modi

Verlangt: Porter. 670 Nordostecke Union und Randolph. modi

Verlangt: Alter Schuhmacher für leichte Arbeit im Schuhgeschäft. 1537 Clybourn Ave.

Verlangt: Butcher, der auch Wurst machen kann. 1817 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein Junge von 14 bis 16 Jahren, um im Delikatessenladen zu arbeiten, Nachts nach Hause gehen. Anzufragen: 221 Ost 51. Str. modi

Verlangt: Erfahrener Lunchman und Porter. Peter Hein, 1956 Irving Park Blvd., Ecke Robey.

Verlangt: Intelligenter Mann für Stallarbeit und sich im Store nützlich zu machen. 1425 Milwaukee Ave.

Verlangt: Jungen, 16 Jahre alt, um in der Kegelbahn zu arbeiten. 1159 Belmont Ave., Ecke Racine Avenue.

Verlangt: Lizensirter Engineer, einer mit Maschinenshop-Erfahrung, muß Engine, Boiler, Dynamos und Eismaschinen verstehen; Lohn 30c die Stunde, 12-stündiger Arbeitstag; jeden zweiten Sonntag frei; gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. Adr.: W. 739 Abendpost.

Verlangt: Junger, kräftiger Bursche zum Cakes austragen. Original Vienna Bakery, 2833 Evanston Avenue. modi

Verlangt: Aelterer Mann auf Farmaufseher, keine Arbeit, nur 6 Pferde und den eigenen Haushalt zu besorgen. John Schulz, 1727 Division Str.

Verlangt: 2 erfahrene Schneider, ein Bushelman, ein guter Bügler. 639 Noble Str., nahe Erie Str. Schacht, Store.

Verlangt: Ein guter Cakesbäcker in einer kleinen Bäckerei. Selber vorzusprechen: 1227 Cornell Straße, nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge zum Aushelfen. 240 North Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eine dritte Hand an Cakes. 714 Süd Western Ave., nahe Harrison Str.

Verlangt: Zwei Schneider, Bushelman; stetige Beschäftigung. 3862 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Rockschneider. Jos. Churan, 1810 Irving Park Blvd.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 6500 S. Carpenter Straße.

Verlangt: Junge an Brot; $5 und Board. 2234 West 21. Straße.

Verlangt: Junge in Apotheke zu arbeiten; muß englisch sprechen. 4642 Wentworth Ave., nahe 47. Straße.

Verlangt: Erfahrener Restaurant-Porter. Alex. Weiß & Co., 176 W. Adams Str.

Verlangt: Erfahrener stetiger Porter; muß Bartenden können und nüchtern sein. 1936 West North Avenue.

Verlangt: Intelligente, zuverlässige Agenten von Haus zu Haus zu arbeiten; gute deutsche Sprache von Wichtigkeit; stetige Arbeit; Salär und Kommission. Adr.: U 740, Abendpost. sasonmo

Verlangt: Erfahrener Anzeigen-Sammler für ein einzig dastehendes, sensationelles deutsches Buch. Guter Verdienst für den Richtigen. Hankel Pr. Co., 55 River Str. somodi

Verlangt: Glas- und Porzellan-Dekorateure. 1045 W. Randolph Str. 8—30nov*X

Verlangt: Likör-Agenten zum Besuch von Privatkunden. Sprachkundige vorgezogen. Gute Kommission. 240 West 47. Str. 15nov1wX

Verlangt: Agenten für mein Buch- und Prämien-Geschäft, sowie ein erfahrener Kollektor. Chas. May, 1241 Wells Str. (Nur Nachmittags anfragen.) domo

Verlangt: Guter Wurstmacher, der auch im Store mithelfen kann. 3226 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave. samo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Bartender sucht stetige Arbeit, verrichtet auch Porterarbeit. Adr.: U. 785 Abendpost. modi

Gesucht: Bäcker, gute erste Hand an Brot und Cakes, sucht stetige Arbeit. 309 West Erie Straße, Flat 10. modi

Gesucht: Deutscher Butcher, 27 Jahre alt, frisch vom Lande, schon längere Zeit hier, sucht stetige Arbeit; gut im Wurstmachen und Räuchern. M. B., 3140 Troy Str.

Gesucht: Junger Wurstmacher, guter Ham Boner und Roller, sucht Stelle. 2329 Coblenz Straße. S. Rabold. modi

Gesucht: Guter selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls sucht stetige Beschäftigung. Adresse: P. 569, Abendpost.

Gesucht: Eingewanderter, 19 Jahre alt, sucht irgend eine Beschäftigung. Adr.: U. 738 Abendpost.

Gesucht: Eingewanderter deutscher Bäcker sucht Stellung. Antworten erbittet Ernst Hanisch, 2318 Washington Blvd., Hotel.

Gesucht: Porter sucht Stelle für irgend eine Arbeit. M. K., 1431 Clybourn Ave.

Gesucht: Gute zweite Hand an Cakes und Biscuits sucht Arbeit; gute Erfahrung. 1149 Sedgwick Court. Ryboleswski.

Gesucht: Erfahrener deutscher Butcher, der gut englisch spricht, sucht dauernde Arbeit. Anzufragen bei Aug. Fangel, 513 W. 79. Str. modimi

Gesucht: Deutscher Barbier, tüchtiger Mann, spricht englisch, sucht stetige Arbeit. Adr.: P. 580 Abendpost.

Gesucht: Verheiratheter Mann mit guten Empfehlungen, sucht irgend eine Arbeit, auch als Janitor. Kreiß, 1842 W. 12. Str.

Gesucht: Deutscher Mann, 32 Jahre alt, ledig, mit Boiler- und Maschinenarbeiten vertraut, sucht Janitorposten. E. F., 4009 Armitage Ave.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Junge, 17 Jahre alt, sucht Stelle, das Butcher- oder Bäckergeschäft zu erlernen. Nic. Morschall, 742 Willow Straße.

Gesucht: Guter älterer deutscher Barbier sucht stetige Abend-Stelle oder Mittwoch, Samstag und Sonntag. 1825 Dayton Str.

Gesucht: Erfahrener Porter (35), kann bartenden und gut kochen, sucht Stelle. Schmidt, 264 West 26. Straße, 2. Floor.

Gesucht: Lediger Deutscher, spricht 4 Sprachen, sucht stetigen Platz als Porter, kann auch am Tisch aufwarten. Joe Hahn, 1521 Town Str.

Gesucht: Junger Mann, der deutsch und englisch spricht, sucht Porterstelle, kann auch am Tisch aufwarten. 1443 Mohawk Str., Basement.

Gesucht: Deutscher 25jähriger kräftiger Mann sucht allgemeine Arbeit. Biergutz, 933 Concord Place.

Gesucht: Junger deutscher Mann, verheirathet, frisch eingewandert, sucht Stellung als Maschinenschlosser. Bitte vorzusprechen: 2033 W. 21. Place. somo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 100 Mädchen zwischen 16 u. 19 Jahren für Office- und verschiedene andere Stellungen im ganzen Laden; gute Gelegenheit für saubere und aufgeweckte Mädchen permanente Stellungen zu erhalten; Erfahrung nicht nothwendig; fertig zur Arbeit vorzusprechen; Anmeldungen den ganzen Tag entgegengenommen. Rothschild & Company, State u. Van Buren Str. u. Wabash Ave. 19no*X

Verlangt: Tüchtige, erfahrene Verkäuferin für Bäckerladen, muß imstande sein, den Laden selbstständig zu führen. Selbst geschriebene Offerte zu richten an Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen für Shoparbeit. Anzufragen: 645 W. Oak Str., 2 Blocks westlich von Larrabee Str. modi

Verlangt: Erfahrene Cloaks und Suits Verkäuferin, eine die polnisch spricht, bevorzugt. Feuer, 1242 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Näh- und Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 716 North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen in Bäckerladen; Ungarin ausgeschlossen. 1238 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Mädchen für Damenschneidergeschäft an Skirts. Barhan, 2145 West Madison Str. samo

Verlangt: Mädchen, um Handschuhe, Strümpfe und Sweater Coats zu machen; stetige Arbeit und guter Lohn. Jos. Jensen Knitting Factory, 1741 N. Western Ave., 2 Blocks nördlich von North Ave. 15nov1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Starkes zweites Mädchen. 1812 Nord Clark Straße. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. — Mrs. J. Feuer, 2030 LeMoyne Str., nahe Robey.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5433 Prairie Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Gute Waschfrau außer dem Hause. — 2128 Crystal Str.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 15 Jahren, für leichte Hausarbeit, zuhause schlafen. 1231 Belmont Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4633 Indiana Ave. 'Phone: Drexel 6163.

Verlangt: Mädchen für Zimmerarbeit und bei den Kindern zu helfen, Empfehlungen. 2156 Sedgwick Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4557 Grand Blvd. G. Wendell.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit und Kochen. 2035 Cornelia Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 1159 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frisch eingewandertes ungarisches Mädchen, 18 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit; Erfahrung im Kochen nicht nöthig. Adr.: Janitor, 2615 N. Troy Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; frisch eingewandertes vorgezogen. 3515 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Waschfrauen. 2875 Evanston Avenue. Employment Office. Telephon Graceland 559.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 5320 Wabash Ave., 2. Flat. Telephon Drexel 1163.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 2337 North Ave.

Verlangt: Deutsches Kindermädchen. 2530 Emerald Avenue. somo

Oesterreich-Ungar. Arbeitsnachweisbüro. Verlangt: 50 Mädchen, Köchinnen, frisch eingewandert. Guter Lohn. 1624 S. Halsted Str. Tel. Canal 3674. ok28modimilm

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas englisch sprechen und gute Wäscherin sein; kann Tage frei haben. Guter Lohn. Anzufragen: Henrici, 24 West Van Buren Str. samo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Saubere Köchin für Grocerystore; keine Sonntagarbeit. 443 S. Halsted Straße.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2141 Fremont Straße.

Verlangt: Gutes, sauberes Mädchen, muß deutsch und englisch sprechen können, gutes Heim. Mrs. Rottmann, 724 W. North Ave., Ecke Burling Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 1596 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 4346 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, das Nähen zu erlernen und bei der Hausarbeit zu helfen. 633 Arlington Place, 2. Flat. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1857 Larrabee Str., Ecke Wisconsin.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1718 Crilly Place.

Verlangt: Waschfrau für Dienstag und Freitag. Nachzufragen 921 Buena Ave., nahe Evanston Ave. Mrs. H. Schur.

Verlangt: Waschfrau. 1324 Melrose Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Mansbach, 864 Wellington Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, Saloon, 1700 Cleveland Ave., Ecke Eugenie.

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen, um bei Hausarbeit in gutem Heim mitzuhelfen. 1762 Wells Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. Schmidts Restaurant, 1529 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen. Bäckerei, 1013 W. 31. Str. modi

Verlangt: Zweite Köchin für Restaurant. 418 N. State Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 1725 Larrabee Straße.

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4848 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1935 Hudson Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen, muß gut kochen, waschen und bügeln, zweites Mädchen wird gehalten. 4635 Ellis Ave., 2. Apt. modmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und auf ein Kind zu achten. 1972 Evergreen Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Irving Park. 4108 N. 42. Court, nahe Irving Park Blvd.

Verlangt: Ein starkes Mädchen oder Frau als Dienstmädchen in Bäckerei. 1452 Wells Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen. 3356 N. Halsted Str., 2. Apt.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit. 3 erwachsene Personen. Keine Abend- und keine Sonntagarbeit. $3.00 per Woche. 2354 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3204 Douglas Boulevard, nahe Kedzie Ave.

Verlangt: Eine Frau, die Lunch kochen versteht. Anzufragen im Meatmarket, 27 Süd Fifth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen; zu Hause schlafen. 842 Willow Str.

Verlangt: Katholische Frau als Haushälterin in Familie mit 4 Kindern. Max Schegerle, Cary Station, Illinois.

Verlangt: Mädchen, 16 bis 18 Jahre alt, welches Hausarbeit erlernen will, soll etwas nähen können; gutes Heim. Vorzusprechen: 1832 Lincoln Ave. Haus.

Verlangt: Frau zum reinmachen, Tagarbeit, $1.75. 4058 Evanston Ave. modi

Verlangt: Erster Klasse deutsches Dienstmädchen, mit Empfehlungen; guter Lohn, mit oder ohne Wäsche. 919 Forest Ave., Wilmette, Ill. 'Phone: Wilmette 463.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, muß kochen. 2862 Evanston Ave., nahe Diversey Blvd.

Verlangt: Mädchen zum Kochen und den ersten Floor in kleinem Haus zu besorgen: muß am Tisch aufwarten; keine Wäsche; guter Lohn, Empfehlungen. 4826 Greenwood Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle; kann schön waschen und bügeln. Mrs. Kassel, 727 Blackhawk Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit; liebt Kinder. Bitte selbst vorzusprechen. 727 Blackhawk Str.

Gesucht: Frau wünscht leichte Hausarbeit bei zwei älteren Leuten oder in kleiner Familie. 1531 Wellington Str.

Gesucht: Fräulein, 23, spricht fließend deutsch und englisch, fünf Jahre Erfahrung als Kindergärtnerin und Gouvernante, wünscht ähnliche Stelle oder auch als Stütze der Hausfrau. Adresse: P. 526, Abendpost. modimi

Gesucht: Mädchen sucht Stelle, kann waschen, bügeln und kochen. 1720 N. Halsted Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1720 N. Halsted Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, spricht englisch, sucht Stellung für Hausarbeit, wenn möglich ohne Wäsche. 1720 N. Halsted Str.

Gesucht: Zwei englisch sprechende Mädchen suchen Plätze für allgemeine Hausarbeit. 1902 Hudson Ave. Bitte selbst vorzusprechen.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen von 15 und 20 Jahren, suchen Hausarbeit. 415 Eugenie Str. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 249 W. 48. Place.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 322 W. 48. Place.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen 2143 Southport Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. 1639 Larrabee Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Küchenarbeit in Restaurant; will zu Hause schlafen; keine Sonntagarbeit. Bitte vorzusprechen 1818 N. Halsted Str.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 742 Willow Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Bitte selbst vorzusprechen. 1867 Orchard Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1916 North Halsted Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1516 Orchard Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Reinmachen oder einfache Näharbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 901 W. North Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 445 Canal Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Vorzusprechen 2649 Ward Str., oben, hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle im Restaurant für Kochen oder Orders, hat schon einige Jahre im Restaurant gearbeitet. 1657 W. Taylor Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze oder Hausarbeit, jeden Tag von 8—2 Uhr, 725 Rees Str.

Gesucht: Eine Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 642 Rees Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit. 1934 W. Chicago Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. — 1331 Wellington Str., 1. Flat.

Gesucht: Stelle für Hausarbeit. 2729 Ward Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: 1646 Cleveland Avenue. Ott.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze für die ganze Woche oder auch reinmachen. Mrs. Lammers, 1723 Greenwood Terrace.

Suche Wasch- und Reinmach-Stellen. Mrs. Furman, 1821 N. Lincoln Str., 2. Etage, hinten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 153 W. 47. Place.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon oder Privathaus; keine Sonntagarbeit; zu Hause schlafen. 1108 Grand Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1217 Fulton Str.

Gesucht: Zwei oder drei Tage in der Woche zum Waschen und Reinmachen. Schmidt, 3002 Wentworth Avenue.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, ohne waschen. Abends nachzufragen: Miß Goldberg, 2520 Wentworth Ave., 4. Floor. somo

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Aufgepaßt! Seltene Gelegenheit, verschleudere Alles sofort, $125 echtes Leder Parlorset für $35, Leder Schaukelstühle $50, prächtiger Rug 9×12 $17, Ledercouch, Bilder, Spiegel, Nähmaschine, Dresser, Chiffonier, 3 schwere, saubere, vollständige Messingbetten, Sideboard, Ausziehtisch, Stühle, Parlor- und Küchenofen, Kücheneinrichtung, Holz, Kohlen usw.; vermiethe Wohnung wegen Abreise sofort. Spottbillige Gelegenheit selten dagewesen, einzeln oder zusammen. 537 Belden Ave., nahe N. Clark. 16nov1wX

Zu verkaufen: Vollständige Einrichtung von vier Zimmern. 1710 Orchard Str. Scheitz.

Zu verkaufen: Ein mittelgroßer fast neuer Frontzimmer Ofen, nur $5.00. 2136 Belle Plaine Ave.

Zu verkaufen: $27, alles Nöthige zu einem Haushalt, einschließlich Couch, Nähmaschine, Gasofen, Stühle usw., alles in brauchbarem Zustand. 1830 Walnut Str., oberes Flat.

Zu verkaufen: Ein Acorn (Self-Feeder) Heizofen. 1324 Melrose Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Gas- und Kochofen, Heizofen und Couch, billig. Anzufragen Abends. A. M. Klafter, 1438 N. Talmann Ave. modimi

Zu verkaufen: Wenig gebrauchtes Mahagoni Parlor Set, grüner Tapestry-Ueberzug, 1 Mahagoni Bibliothektisch, 1 doppelter Bücherschrank, 1 Eichenholz Porzellanschrank. Bargain, wenn sofort genommen. 2047 Evergeen Ave.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Prachtvolle Möbel, fast neu, von 7 Zimmer Flat: $50 Rugs für $19, $125 Parlor Set für $35, $40 Nähmaschine $10; $125 Damen-Pelzmantel, 2 Mal getragen, für $25, Größe 38; Davenport, Bilder, Betten, Tische, Stühle, Piano. — 1346 N. Robey Str. 15nov,1wX

Stephan Kitz & Co. kaufen und verkaufen Möbel, Heiz- und Kochöfen. 1554 Clybourn Ave., 1531 Halsted Str. 16nov,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$50 kaufen $300 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 20nov1wX

40 Pianos in Storage, müssen sofort verkauft werden, ohne Rücksicht auf Kostenpreis. Kommt und seht die Preise. Ihr werdet erstaunt sein. Abends offen. 712 W. Madison Str., nahe Halsted. 19nov1wX

Sehr gutes Piano zu verkaufen zu billigem Preis. 1512 La Salle Ave. 18nov1wX

Verschleudere $650 Piano, 3 Monate gebraucht, für $110. Großer Bargain, sogleich. 1346 N. Robey Str., nahe Division Str. 15nov,1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd und Wagen, billig. 3710 Cornelia Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen mit gutem Geschäft, wegen Krankheit, billig. 1712 W. 33. Place.

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde, City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ok*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Ein gebrauchter Fleischschneider, in gutem Zustand, „American oder U. S. Meat." 7531 Madison Str., Forest Park. 'Phone: Forest Park 331.

Bäckerei-Einrichtung spottbillig zu verkaufen; gute Lage zum Anfangen. 3522 W. Chicago Ave., 2. Flat.

—Store-Einrichtungen— Neue und gebrauchte. Jetzt ist die Zeit, irgend eine Art Store- oder Office-Einrichtung zu 50 Cents am Dollar zu kaufen. Ich habe ein zu großes Lager und muß Platz machen. Kann Euch auf eintägige Notiz ausstatten. Spezielle Beachtung wird Country-Bestellungen geschenkt. Adolph Bender, 509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str. Baar oder Abzahlungen. Tel. Monroe 2177. 7agmomisason*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. 901 bis 911 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine, nur $5. 2049 West 12. Str., nahe Robey Str.

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Automobiles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Automobil für 5 Passagiere. 4157 Armitage Ave. sasomo

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe billig feinen Accordion Pleated Damen-Suit und neues schwarz-seidenes Kleid. 2310 Sheffield Avenue, 1. Flat.

—Nur $1.00 die Woche.— Kauft Eure Winterkleider (Damen oder Herren), zu Baar-Preisen. Markus & Co., 1434 Wells Str. Dienstag, Mittwoch und Samstag offen bis 9 Uhr.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

—Geld geliehen.— Wir bauen gute, warme, Kohlen ersparende, moderne Häuser. Baupläne und Kostenanschläge frei. Schreibt Postkarte. Adr.: R. 460 Abendpost. 14ok*

Zu verkaufen: $2000 Hypothek, sehr gute Sicherheit. F. Gehm, 2136 Belmont Ave.

John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str., machen Darlehen auf allerlei Chicago Grundeigenthum zu den herrschenden Raten. Wir offeriren zum Verkauf zum Pariwerth und aufgelaufenen Zinsen viele Hypotheken in einigen Summen mit garantirten Besitztiteln. 9ok*X

Geld zu verleihen, zu 5 Proz. Zinsen, auf gutes, bebautes Grundeigenthum; $500 bis $10,000. August Torpe, 820 North Ave. 18nov,1wX

Deutscher Geschäftsmann sucht bei Privatleuten $250 zu borgen; gute Sicherstellung. Adr.: R. 470, Abendpost. sasomo

Anleihen auf bebautes Grundeigenthum. — — Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 21sp*X

Anleihen ohne Kommission. Sagt uns, was für ein Gebäude Ihr wünscht und wir bauen es. Wir sagen Euch was es kostet und verlangen nichts. Pläne geliefert. Sprecht vor oder schreibt: Newhouse Co., 25 N. Dearborn. Tel. Central 728. 16sp*X

—Erste Hypotheken— —Auf bebautes Chicago Grundeigenthum— Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ok*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum an der Nordwestseite. Niedr. Zinsen H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$485 oder beste Offerte für Delikatessen-Store, feinster auf der Nordseite, geschäftige Transfer-Ecke, elegante Laden-Einrichtung allerneuesten Musters, sowie Berechnungs-Waagen, großer Vorrath Fancy Groceries, wird nur verkauft wegen Deutschlandreise; billige Miethe für dampfgeheizten Laden und Wohnzimmer; Goldgrube für deutsche oder schwedische Leute; gebe auch Theil auf Abzahlung. Nur am Dienstag und Mittwoch von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags anzufragen in 822 Belmont Ave., nahe N. Clark Str.

—Meat-Market-Käufer, Achtung!— $375 oder beste Offerte kaufen den besten Market auf der Nordseite, vollständige Laden-Einrichtung mit Berechnungs-Waagen, in sehr gutem Gange; verkaufe wegen zweier Geschäfte; keine Konkurrenz; alles Baargeschäft, 4128 N. Leavitt Str., gegenüber Warner. Fragt an Dienstag und Mittwoch von 4 bis 7 Uhr Abends. Gebe auch Theil auf Zeit.

Zu verkaufen: Ein fein ausgestatteter Saloon, 1 Block vom neuen Northwestern Depot; gutes Geschäft; eine 15 Jahre Lease oder weniger kann gegeben werden, einschließlich Anrecht auf den Kauf des Eigenthums; modernes dreistöckiges und Basement Brickgebäude; beste Gelegenheit in Geschäftseigenthum in Chicago; muß wegen Krankheit verkauft werden. Adr.: P. 581, Abendpost.

Grocerystore zu verkaufen; wöchentliche Einnahme $400—$450; Geld ist nicht nöthig, wenn zufriedene Sicherheit vorhanden ist. 3510 W. North Ave. modimi

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Für Chicagoer Haus oder Farm, gut gelegene Grocery, Nordseite, Mehl- und Futtermühle in Vorstadt Chicago's; Goldgrube für den rechten Mann. Brodfuehrer, 118 N. La Salle Str., Zimmer 509. modimi

Zu verkaufen: 24 Zimmer Hotel, schnell und billig, wegen Uebernahme eines größeren Hotels... 666 N. Clark Str. modi

Zu verkaufen: Schönes, kleines Hotel. 70 W. Ohio Straße.

Zu verkaufen: Bäckerei, billig. 2854 Van Buren Straße.

Zu verkaufen: Habe 28 Saloons, mit und ohne Lizens, von $500 bis $550; 4 Groceries, 6 Delikatessen, 4 Zigarren-, 3 Butcherstores; 3 Bäckereien, von $280 bis $1800. Wer überhaupt ein Geschäft, kann fein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 12 Zimmer Roominghaus, alles besetzt; beste Nachbarschaft; monatliche Einnahme $150; billige Miethe. Fragt Mrgs. 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 2 Rooming- u. Boardinghäuser, 25 Zimmer, 20 Betten, alles besetzt; feine Nachbarschaft; billige Miethe; Wocheneinnahme $200; großartig eingerichtet. Ueberzeugt Euch. Fragt 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Saloon mit großer Konzerthalle u. Restaurant, beste Lage, großartig eingerichtet; Wocheneinnahme $700; solche Gelegenheit bietet sich nicht wieder. Sehts an. Fragt Mrgs. 9, 1572 Clybourn.

Zu verkaufen: Saloon, preiswerth. 909 W. Harrison Straße. modimi

Zu verkaufen: 27 Zimmer Roominghaus, spottbillig, gehe aus dem Geschäft; gute Lage, immer vermiethet; Miethe $110; Einnahme $230. Näheres 519 Dearborn Ave., Ecke Indiana. Keine Agenten.

Verlangt: Geschäftseigenthum oder Flats in Tausch für einen Drugstore, gelegen in ausgezeichneter Lage. Uebernehme Hypothek bis zu $20,000. Wm. Loehde, 2721 Lincoln Ave. somo

Zu verkaufen: Guter Saloon, an deutschen Mann; großer Bargain, wegen Krankheit in der Familie. A. Kipnie, 1050 West 13. Str. 17nov,1wX

Zu verkaufen: Verkaufe schönes 14 Zimmer Roominghaus, Profit $60 monatlich und Wohnung. $900, werth $1200. Theilzahlung. Etwas Gutes. Gute Lease. Garten. Lange, 704 Dearborn Ave. 15nov,1wX

Verkaufe 27 Zimmer Roominghaus, Einkommen $270—$300 monatlich, beste Lage, Dearborn Ave., sehr billig, Theilzahlung, helle Zimmer. Sprecht vor. 704 Dearborn Ave. 15nov1wX

Zu verkaufen: Ein gutes, große Profite abwerfendes Brauerei- und Bottling-Geschäft im Westen oder nehme einen Partner, um dasselbe zu vergrößern. Schreibt wegen Näherem. Gute Gelegenheit für tüchtigen Mann. Adr.: U. 724 Abendpost. 14nov,2wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche arbeitswilligen Mann als Theilhaber für stetige gute Bezahlung. Offerten an P. 568, Abendpost.

Ehrlicher Mann mit $600 kann halben Antheil eines etablirten Grundeigenthumgeschäfts kaufen; ich (gegenwärtig Leiter des Geschäfts) werde die gleiche Summe anlegen und den anderen halben Antheil kaufen; feine Gelegenheit. Adresse: P. 525, Abendpost. modim

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Matzos!— Stets zu haben Nr. 825 Buena Avenue. Frankenstein & Co. Telephon: Wellington 8923. Agenten verlangt. 20nov1wX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 18nov1m

Zu verkaufen: Eine Familien-Lot, billig, in Oakridge Friedhof. O. Schultz, 2421 N. Fairfield Ave.

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation: 1537 Clybourn Avenue. 20nov1wX

Verkaufe frisches Gänsefleisch, Gänsefett und -Leber täglich. Hupfeld, 1901 Barry Ave. nov18—dz4jsamo

Antworten auf die Annonze vom 12. und 13. November wegen Aufenthaltes meiner Frau Rosalie Ludwig (sie schreibt sich jetzt Rosalie Parker — ist ausgezogen von 1919 N. Kedzie Ave., am 8. Juni 1911) werden belohnt. Adresse: Carl Ludwig, 1904 West 21. Straße. somo

Allerlei Plattiren, wie Oefen, Messingbettstellen, Chandeliers etc., billig. Nickel Plating Works, 2824 Wellington Str. 18nov2wX

...H. Werner... Deutsches Grundeigenthum-, Hypotheken- und Versicherungs-Geschäft. An- und Verkauf von Geschäften aller Art. 3409 N. Paulina Str., nahe Lincoln Ave. Direkt an Paulina Hochbahnstation. Chicago. 14nov1mX

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 25 Nord Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt, Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mz*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und erfahrenen Anwalt braucht, fragt Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark. Zuverlässiger Rath in Grundeigenthums-Angelegenheiten. 13nv*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer, Standard Credit Company, (Früher A. French & Co.) Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. 'Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. Mutual Security Co., 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44. C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu kaufen gesucht: Nördlich von Belmont Ave., 2- oder 3-Flat Brickgebäude, für Baarkäufer. Haynes, 3416 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 50 Fuß von Belmont Ave., gute Geschäftslage. F. Gehm, 2136 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 638 Garfield Ave., Bargain, zweistöckiges Framegebäude, 3 Zimmer Wohnungen; macht Angebot. — F. Ruebel, 602 North Ave. 14nov1mX

Zu verkaufen: $300 Baar, $15 den Monat, kaufen neue Cottage, Lot 37½×125; bequeme Verkehrslinien. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 18nov1m

Zu verkaufen: Rosige Cottage, $2100; $700 Baar, $10 monatlich. Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Verkaufe 6-Zimmer Cottage, mit zwei Lotten, in Lake View, gegen kleines Geschäft. August Torpe, 820 North Ave. sasomo

Zu verkaufen: An Fremont Str., modernes zwei 6-Zimmer Brick- und Framegebäude; Preis $3800. August Torpe, 820 North Ave. sasomo

An Melrose Str., nahe Oakley Ave., moderne 6-Zimmer Cottage zu verkaufen gegen zwei 6-Zimmer Flatgebäude, nahe der katholischen St. Michaels-Kirche. August Torpe, 820 North Ave. 18nov,1mX

Zu verkaufen: Modernes Brickgebäude, neu, nahe Edgewater Ave. und N. Clark Str., gegen 6-Zimmer Cottage auf der Nordseite. Torpe, 820 North Ave. 18nov1mX

Zu verkaufen: Prachtvolle, neue, moderne 2 Flat Brickgebäude, 5 und 5 Zimmer, Furnaceheizung, durchweg Oak, Mosaic Floors in Vestibule und Badezimmer. Ashland Ave., 3 Blocks zur Hochbahnstation. Preis $6500. Nehme als Theilzahlung ein unbebautes Nordseite Grundeigenthum in Tausch. Frank Bek, 2014 Irving Park Blvd. samomiX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Eine feine 7 Zimmer Cottage an N. Rockwell Str., nahe Wabansia; Preis $3000. Nur $500 Baar erforderlich. Krause Savings Bank, 1347 Milwaukee Ave. frmomX

Zu verkaufen: Storefront, zwei große Plattenglasscheiben. Kimball Ave. und Cortland Str. somo

Verkaufe meine Frame-Cottage, verbessert mit Bad und Hühnerhaus, sehr preiswerth. Anzufragen beim Eigenthümer 1745 N. Campbell Ave. 19no,somodifrsasomo

Zu verkaufen: Zwei 2-stöckige Steinfronthäuser, 6 und 7 Zimmer Wohnungen, nahe Logan Squ. Hochbahnstation. Spottbillig; gute Bedingungen. Kossack & Co., Z. 1, 54 W. Randolph Str. 'Phone: Randolph 194. 16nov1mX

Südseite.

Zu verkaufen: Neues 5 Zimmer Bungalow, ganz moderne Verbesserungen. 6719 Prairie Ave. Kleine Baaranzahlung und Rest wie Miethe. R. J. Busch, 535 Ost 47. Str. Tel.: Oakland 316. 18nov1mX

Farmländereien.

Florida. Eine deutsche Kolonie an der östlichen Küste von Florida, die sogenannte Riviera von Amerika, verlangt mehr deutsche Ansiedler. Um auf auszusiedeln. Adr.: U. 742 Abendpost. 15nov1mX

Wisconsin Central-Eisenbahn Ländereien. $5 bis $15 per Acker. Offen Abends und Sonntag Vormittag. Bauch, 602 North Ave., Chicago, Ill. 17nov,X*

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 3 Zimmer mit Badezimmer. 1132 N. Mozart Str., nahe Humboldt Park. momiX

Zu vermiethen: 2 oder 3 Zimmer, möblirt oder unmöblirt. 1738 North Park Ave. modi

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer, nach hinten, 2. Stock, billig an gute deutsche Familie, $8.00. 2147 Washburne Ave.

Vier Zimmer frei geben an Ehepaar in Tausch für etwas Arbeit. Adr.: R. 474 Abendpost.

Zu vermiethen: 2815 Racine Ave., Store mit Zimmern, an Barbier oder Schneider; nur $14.00.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat in neuem Gebäude, $18.00 Miethe. 3559 S. Robey Str., Ecke 36. Str. somodi

Zu vermiethen: Vorderflat, fünf helle Zimmer und Bad, an kleine, ruhige Familie. 1863 Cleveland Ave. 17nov*X

Zu vermiethen: 5 helle Zimmer, heißes Wasser, möblirt, $20. 1165 Sedgwick Str. Seht Janitor. 15nov1mX

Zu vermiethen: Butchershop und Grocery-Store mit Fixtures. 27. Ave. und St. Charles Road, Bellwood, Ill. 14nov1mX

Zu vermiethen: Neues 5 Zimmer Bungalow, alle modernen Verbesserungen. 6719 Prairie Ave. Kleine Baar-Anzahlung und Rest wie Miethe. R. J. Busch, 535 O. 47. Str. Tel.: Oakland 316. 18nov1mX

Zu vermiethen: Cottage. Nr. 2137 Warner Ave.; steht hinten auf der Lot; feines Basement, passend für Werkstätte; mit oder ohne Pferdestall; Gas; warm; Miethe $15; verkaufe auch auf Abzahlung. Adr.: S. 11, Abendpost. 11nov,X

Zu vermiethen: Flat, 3 schöne helle Zimmer. 625 Sherman Pl., nahe Clark Str. Carn-Barn. somo

Vermiethe der besonderes Haushaltungszimmer. Mrs. Keller, 1211 Clybourn Ave. samo

Zu vermiethen: Vorder-Flat, sechs helle Zimmer und Bad, $19; Alles in gutem Zustande; eine gezeichnete Verbindung; nur ruhige Leute. Ad. Kaufmann, 3464 N. Clark Str., nahe Sheffield Ave.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Warmes Zimmer mit Bad. 1746 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Dampfgeheizte große möblirte Zimmer, größte Bequemlichkeit. 1719 Robey Str., nahe Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: 2 oder 3 reine, möblirte Zimmer für Haushaltung, $2 und $3. 1746 Sedgwick Str.

Besserer deutsch-ungarischer Mann findet gemüthliches Heim mit guter Kost bei Familie von zwei. 1315 George Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Warmes möblirtes Zimmer mit Board, separater Eingang, nahe Center Hochbahn-Station, passend für zwei Herren. 1920 Bissell Str.

Verlangt: Boarders in deutscher Familie. Mrs. Mueller, 916 Willow Str.

Vermiethe helles, warmes, ruhiges Zimmer, passend für zwei Herren. 1231 LaSalle Ave. 'Phone: North 3097. modi

Zu vermiethen: Ein Zimmer, mit oder ohne Board. 2613 Princeton Ave.

Zu vermiethen: Zwei schön möblirte Frontzimmer. 1261 Sedgwick Str., 3. Flat, links.

Wünsche Roomer; Bad, helles Zimmer, separate Eingang. 511 North Ave. 14nov,1wX

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 1782 Wells Str., 2. Flat. 17nov1wX

Zu vermiethen: Geheizte, möblirte Zimmer. 2036 Flournoy Str. 18nov1mX

Verlangt: Roomer und Boarder, Bad, helles heißes Wasser, mit Heizung. 1612 Cleveland Ave. 14nov,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer für ein kinderloses Ehepaar; in Irving Park. Magnus Lübke, 4012 Elston Ave.

Junger solider Mann sucht gemüthliches Heim bei angenehmer Wittwe, Nordseite. Fred. Liechty, 632 Milwaukee Ave.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren u. Damen bekannt am Besten, Schnellsten u. Billigsten gelehrt in Chicago's erster u. ältester Schule, Illinois College-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. mimo

Lehrerin, Deutschamerikanerin, ertheilt besten engl. Privatunterricht, Anfängern, Vorgeschrittenen, in oder außer Hause, billig. Adr.: P. 2 Abendpost. 15nov1mX

Klavier-Unterricht für Anfänger und Vorgeschrittene; mäßige Preise. Alfons Lindner, 1580 Clybourn Avenue. 14nov,1mX

Schmidt's Tanzschule; Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Straße. Tel.: North 536. 1ok—30ap

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Erster Klasse Handwerker, 34 Jahre alt, der wöchentlich $35 verdient, wünscht die Bekanntschaft einer Arbeiterin, Witwe ohne Anhang, Stenographerin oder Köchin; alle Anfragen werden beantwortet. Sprache deutsch und englisch. Adr.: M. 940 Abendpost.

Kalter frostiger November

hat keine Schrecken für Gebraucher von

SOLVAY COKE

"The Fuel Without a Fault"

Es macht das Heim wie im „fröhlichen Monat Mai"

Wegen weiterer Information und beschreibenden Zirkularen telephonirt oder schreibt an

PICKANDS, BROWN & COMPANY

Commercial National Bank Building - - - Chicago

Domestic Coke Dept. Telephon: Randolph 220

Lokalbericht.

Die englische Bühne.

Illinois. — Henry Miller mit seiner New Yorker Gesellschaft wird hier während der nächsten vierzehn Tage in zusammen achtzehn Vorstellungen in R. S. Sheldon's Schauspiel „The Havoc" auftreten. Die Hauptrollen des Stückes, in welchem als Thema wieder einmal die Ehe zu Dritt abgehandelt wird, haben außer Herrn Miller Frl. Laura Hope Crews und Francis Bryne inne.

Ziegfeld. — Erstmalig gelangt hier heute, Montag, die dramatisirte Bearbeitung von Clara Louise Burnham's Erzählung „The Right Princeß" zur Aufführung, mit Helen Holmes in der Titelrolle und James Durkin, Reginald Carrington, Julia Hanchette u. a. in den Nebenrollen. Während des Gastspiels dieser Gesellschaft finden am Dienstag und Donnerstag des Nachmittags Vorstellungen zu ermäßigten Preisen statt.

College. — Immer zahlreicher wird das Stammpublikum, welches die Direktion Gleason sich hier gewinnt, so daß der Bestand des Unternehmens gesichert erscheint. Auch zeigt die Direktion sich andauernd bemüht, durch gute Darbietung guter Stücke die einmal erworbene Gunst des Publikums sich auch andauernd zu erhalten. Für diese Woche ist George Broadhurst's fesselndes Schauspiel „The Dollar Mark" zur Aufführung angesetzt. In nächster Woche wird es zur Abwechslung auch wieder einmal eine Gesangsposse geben, und zwar George Cohans amüsantes Machwerk „The Man Who Owns Broadway".

Chicago Opera House. — Die ehemalige Opernsängerin Marguerite Sylva scheint ihre Umsattelung zur Operettendiva nicht zu bereuen haben. Sie erntet glänzende Erfolge mit ihrem Auftreten in Lehars neuem Werke „Zigeunerliebe", und dieses Werk selbst trägt mindestens ebenfalls so viel wie der Name der gefeierten Sängerin dazu bei, das Haus zu füllen. Auf den Wunsch Frl. Sylvas haben übrigens die Nachmittagsvorstellungen am Mittwoch für die Folge aufgegeben werden müssen.

Garrick. — Frl. Blanche Ring's persönliche Beliebtheit mehr als der musikalische oder gar literarische Werth des Stückes sichert hier dem „Wall Street Girl" einigen Zulauf. Daß dieser noch lange anhalten wird, erscheint aber fraglich.

Colonial.—Die lebhaften Erkundigungen nach dem Wohnsitz der verführerischen „Alma" werden hier noch immer eifrig fortgesetzt.

Powers'. — Ein neues Sensationsstück, dessen Handlung in den Kreisen des englischen „High Life" spielt, ist das Schauspiel „A Butterfly on the Wheel". Den auf das Rad geflochtenen Schmetterling, eine Dame aus der Gesellschaft, die durch ihr ewiges Coquettiren schließlich vor das Scheidungsgericht gebracht wird, spielt Frl. Marie Doro. Unter den mitwirkenden Kräften befinden sich verschiedene Londoner Schauspieler von Ruf, Herr Ferdinand Gottschalk, Olive Temple, Edgard Davenport u. A.

Grand Opera House. — Die Aufführungen der prächtig ausgestatteten, allegorisch-symbolistischen Sittenkomödie „Everywoman" werden hier nur mehr zwei Wochen lang fortgesetzt.

Studebaker. — Der Schwank „Excuse Me!" erweist sich noch immer recht zugkräftig. Die komischen Situationen, welche darin fast ununterbrochen auf einander folgen, üben einen unwiderstehlichen Lachreiz aus, und den läßt die Mehrheit des Publikums sich ja gern gefallen.

Princeß. — Die Geschäftsführung dieses Hauses hat an der Gesangsposse „Over Night", die sich schon über zwei Monate auf dem Spielplan behauptet, einen so guten Griff gethan, daß sie sich zu einem Wechsel vorläufig nicht veranlaßt sieht.

Crown. — Ein Singspiel aus dem amerikanischen Studentenleben ist „Campus", das Stück, welches hier während dieser Woche zur Aufführung gelangt. Das Publikum wird an dem gut inszenirten und flott gespielten Werk voraussichtlich großen Gefallen finden.

Imperial. — Shep Camp, ein behaglich gerundeter Komiker, spielt die Titelrolle in „The Traveling Salesman", einem ebenso flotten wie harmlosen Schwank, der während dieser Woche hier in Szene geht.

Cort. — Das Lustspiel „The Master of the House", vor zwei Wochen auf den Spielplan gesetzt, wird seinen Platz auf diesem bis auf weiteres behalten.

Columbia. — „Jersey Lilies" nennt sich die Burlesk-Gesellschaft, welche hier in dieser Woche das Publikum unterhalten wird. Als erster Komiker gehört Herr Charlie Howard zu dieser Gesellschaft, ein Chicagoer, der sich eines großen Bekanntenkreises erfreut.

Nieren- und Blasen
-Kranken wird Wildunger Mineralwasser (Helenen- und Georg-Victor) empfohlen. Zirkulare durch den General-Agenten C. von der Bruck, 61 Park Place, New York. Stets Vorrath von frischer Füllung.

nov19—27.X

Sucht Hilfe im Gericht.

McKenzie Cleland lehnt Entscheidung durch den Gouverneur ab.

Der frühere Stadtrichter McKenzie Cleland, der die Wahl Albert C. Barnes' zum Superiorrichter anficht, wird sich an die Gerichte wenden. Er hat den Gouverneur ersucht, seinem siegreichen Mitbewerber eine Bestallungsurkunde nicht auszustellen. Herr Barnes erhielt eine Bestallungsurkunde im Lauf der letzten Woche. Sie wurde ihm von einem Angestellten der Kanzlei des Gouverneurs irrthümlich zugestellt. Das Stadtoberhaupt setzte sich sofort mittels Fernsprechers mit Barnes in Verbindung und ersuchte ihn, keinen Gebrauch davon zu machen, bis er McKenzie Cleland eine Gelegenheit geben könne, seine Ansprüche zu begründen. Daraufhin sandte Herr Barnes die Urkunde sofort an den Gouverneur zurück. Gleichzeitig ersuchte er Cleland, einen Tag festzusetzen, an dem sie ihre beiderseitigen Ansprüche dem Gouverneur unterbreiten könnten. Da stellte es sich heraus, daß der frühere Stadtrichter von einer Entscheidung durch den Gouverneur nichts wissen will, vielmehr eine gerichtliche Entscheidung vorzieht und sich an die Gerichte wenden wird. Herr Barnes berieth sich mit seinen Freunden. Sie kamen zu der Ansicht, daß das einzige Mittel, eine gerichtliche Entscheidung zu erlangen, die Einleitung eines Quo Warranto-Verfahrens sein würde. Ein derartiges Verfahren aber kann nur angestrengt werden, wenn einer der beiden Bewerber den in Frage kommenden Posten schon innehat. Herr Barnes und seine Freunde beschlossen, den Gouverneur zu ersuchen, entweder selbst eine Untersuchung anzustellen, oder aber Herrn Barnes eine Bestallungsurkunde auszustellen, die ihn ermächtigen würde, den Posten zu übernehmen. Cleland könne dann ein Quo Warranto-Verfahren anstrengen. Ihrer Ansicht sollte aber die Bestallungsurkunde an Herrn Barnes, nicht aber an Cleland ausgestellt werden, da der Erstere von der Wahlbehörde als rechtmäßig erwählter Kandidat erklärt worden ist.

BLATZ MILWAUKEE

Private Stock

THE FINEST BEER EVER BREWED

An Honest Wholesome Beverage for the Family

Served with the meals it helps the appetite and digestion.

Chicago Branch: Cor. Union and Erie Streets Phone Monroe 364

79

ALWAYS THE SAME GOOD OLD

Blatz

Washington-Tag im Koliseum.

Wagenladung Aepfel wird an Besucher der Landausstellung vertheilt werden.

Heute ist Washington-Tag in der Landausstellung im Koliseum. Der Staat Washington, berühmt durch seine Aepfel, wird 20,000 dieser Früchte vertheilen, die sich durch ihren Geschmack und ihr schönes Aussehen im ganzen Land und im Ausland einen Namen gemacht haben. Eine ganze Wagenladung traf gestern von der Pazifikküste ein. Jedermann, der sich im Pavillon des Staates einfindet, wird einen Apfel erhalten. Ein Vertreter des Staates, der den Vater des Vaterlandes vorstellt, wird sie vertheilen. James J. Hill, der Gründer der Great Northern-Bahn, der mehr zur Erschließung und Besiedelung dieses im äußersten Nordwesten gelegenen Staates der Union gethan hat als ein anderer Mann, wird der Feier des Washington-Tages beiwohnen. Er wird am Nachmittag eine Ansprache halten. Der greise Bahnmagnat ist einer der Führer der Bewegung, welche es sich zur Aufgabe gemacht hat, den Abzug der Bewohner der dicht bevölkerten Großstädte auf's Land zu fördern. Er traf heute Vormittag in Begleitung seines Sohnes Louis Hill, des Präsidenten der Great Northern-Bahn, hier ein. Andere Ansprachen bei der Feier werden die Herren L. M. Brown von Walla Walla, W. P. Leffingwell und J. W. Irwin halten.

Daß die Großstadtbevölkerung Chicagos ein reges Interesse an der Besiedelung der Landbezirke nimmt, und daß das Verlangen, ein Stück Land in Besitz zu nehmen und selbst zu bebauen, weite Kreise der Bevölkerung ergriffen hat, zeigte der Besuch der Ausstellung am gestrigen Tag und die rege Betheiligung an den Ausloosungen von Farmen, die Besuchern kostenfrei überlassen werden. In Anbetracht des riesigen Besuches, der die Erwartungen der Ausstellungsleiter bedeutend übertroffen hat, tragen sie sich mit der Absicht, die Ausstellung täglich dem Publikum eine Stunde früher, d. h. um zehn Uhr, zu eröffnen und eine Stunde später, um elf Uhr Abends, zu schließen.

Besondere Anziehungskraft auf die Besucher übt die Musterfarm am Nordende der Halle aus, welche die Wirkungen der künstlichen Bewässerung zur Anschauung bringt. Eine dichte Menge umlagerte die Farm den ganzen Tag über und bestürmte die Angestellten mit Fragen. Der Wissensdurst der Besucher war so groß, daß die Angestellten dreimal gewechselt werden mußten, da ihre Stimmbänder versagten. Daß es nicht nur müßige Neugierde ist, geht daraus hervor, daß auch die Ausstellungen von landwirthschaftlichen Maschinen und die Pavillons, in denen die verschiedenen Bewässerungsanlagen zur Anschauung gebracht werden, sich des gleichen regen Zuspruchs zu erfreuen hatten. So groß war der Andrang am gestrigen Tag, daß die Zahl der Billetverkäufer vermehrt werden mußte.

An den nächsten Tagen werden ganze Wagenladungen von Früchten und Blumen zur Vertheilung kommen. Am Freitag hält der Staat Idaho eine Sonderausstellung ab. Mehrere Wagenladungen Kartoffeln, die sich im ganzen Land eines guten Rufes erfreuen, werden zur Vertheilung kommen.

Morgen ist der Tag des Staates Kalifornien auf der Landausstellung. Die Kalifornische Gesellschaft von Chicago wird aus diesem Anlaß ein Fest veranstalten. Mittags werden die in Chicago wohnenden Pioniere Kaliforniens Gäste des Leiters der Landausstellung: H. M. Parker, bei einem Essen im Union League Club sein, und Nachmittags um 4½ Uhr und Abends um 8 Uhr werden im Coliseum sieben Bahnwagenladungen kalifornischer Frucht und eine Bahnwagenladung kalifornischer Veilchen an die Ausstellungsbesucher vertheilt werden; auch erhält jeder ein Sträußchen Rothholzblätter. Die Frucht besteht aus 5000 Kisten Rosinen, 10,000 Apfelsinen, 200 Kisten gedörrtes Obst, 20,000 Schachteln Pflaumen, 40 Kisten frische Weintrauben, Walnüssen und aus Zitronenfrucht aus der früheren Imperial-Wüste. Auch werden tausend kleine Flaschen kalifornischer Weißwein, Sauterne, vertheilt werden.

Spezialist bietet Beweis.

Dr. N. B. Bartz setzt seine erstaunenswerthen Behandlungen von chronischen Krankheiten fort.

Freie Behandlung bis geheilt.

Nachstehend folgt eine Aussage von Herrn George Barnert, wohnhaft 620 Wells Str., Chicago, der an einem schweren Blasenleiden litt. Herr Barnert, wie viele Andere, fand erst dann Besserung von seinem Leiden, nachdem er sich in die Behandlung von Dr.

Bartz begeben hatte. Das Resultat der Behandlung hat Herrn Barnert zu folgendem Zeugniß veranlaßt:

„Ehe ich bei Dr. Bartz vorsprach, litt ich schrecklich an meiner Blase, und außer den Schmerzen war ich gezwungen, häufig während der Ruhestunden aufzustehen. Sobald Dr. Bartz mit der Behandlung meines Falles begann, verschwanden die Schmerzen und kann ich jetzt ruhig schlafen. Dr. Bartz' Behandlung kann sicherlich empfohlen werden."

Alle Patienten, die von anderen Aerzten aufgegeben wurden und für unheilbar erklärt wurden, und die an Rheumatismus, Hüftweh, angeschwollenen Gliedern und Gelenken leiden, sind eingeladen, bei Dr. Bartz vorzusprechen. Wenn er Euch nicht heilen kann, wird er es Euch offen sagen. Eine Konsultation in seiner Office, sowie seine Untersuchung und Dienste sind frei. Leset die folgende Notiz:

Freie Behandlungs-Notiz.

Da der Andrang bei Dr. Bartz so groß war, daß er unmöglich alle Patienten persönlich behandeln konnte, hat dieser berühmte Spezialist auf dringendes Ersuchen eingewilligt, damit fortzufahren, seine ärztlichen Dienste allen Patienten **vollständig frei** zur Verfügung zu stellen, die während des Monats November bei ihm vorsprechen. **Bedenkt, Dr. Bartz wird unter keinen Umständen irgend einem Patienten ärztliche Gebühren berechnen, der von jetzt an bis zum 30. November bei ihm vorspricht.**

Dr. Bartz's Offices sind auf dem 8. Stockwerk des Dexter-Gebäudes gelegen, 39 West Adams Str. (zwischen State und Dearborn Str.), gerade gegenüber von The Fair. Er übernimmt keine unheilbaren Fälle; er spricht mit allen Patienten persönlich, und seine Untersuchung, Konsultation und Rath sind frei für Alle.

Sprechstunden: 9 bis 5 Uhr täglich; Mittwochs und Samstags bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Mattes, Joseph, 67 J., 1442 School Str.
Wagner, Christiana, 25 J.; 1818 School Str.
Zepf, Robert, 19 J.; 1927 Cleveland Ave.

Bankerotterklärung.

Um Entlassung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

Walter W. S. Chipman — Verbindlichkeiten, $513.45, Bestände, $154.25.

Marktbericht.

Chicago, den 20. November 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 97c—99c; Nr. 3, roth, 93—97c; Nr. 2, hart, $1.00—$1.04; Nr. 3, hart, 95c—$1.00.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.08—$1.11; Nr. 2, $1.05—$1.10; Nr. 3, 99c—$1.04.

Mais, Nr. 2, 76—76½c; Nr. 2, weiß, 76½—77c; Nr. 2, gelb, 76½—77c; Nr. 3, 74—74½c; Nr. 3, weiß, 75—77c; Nr. 3, gelb, 75½c; Nr. 4, 73—73½c.

Hafer, Nr. 2, 47¾c; Nr. 2, weiß, 49½—50c; Nr. 3, 47¼c; Nr. 3, weiß, 48¼—49c; Nr. 4, weiß, 47¾—48½c; Standard, 48¾—49½c.

Roggen, Nr. 2, 97c; Nr. 3, 93—94c; Nr. 4, 92c.

Gerste. „Malting", $1.00—$1.28; „Mixing", 75—85c; „Screenings", 40—70c.

Mehl. „Winter Patents", $4.20—$4.30 das Faß; Roggenmehl, $3.40—$3.70; Minnesota Hart Spring, „Straight Export Bags", $4.50—$4.60; besondere Marken, $6.00.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen).— Bestes Timothy, $22.50—$23.50; Nr. 1, $21.00—$22.00; bestes Prairie, $17.00—$17.50; Nr. 1, $15.50—$16.50; Nr. 2, $13.00—$14.50; Packheu, $8.00—$10.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", $13.00—$15.25.

Kleesamen. „Country Lots", $13.50—$20.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.12½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.77
do., gereinigt, per 5 Faß	0.78
Terpentin	0.52½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.75—$9.15 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.15—$7.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$8.50; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.35—$6.55 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.45—$6.65; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.45—$6.65; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.25—$5.90; Eber, $2.50—$3.00.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfund, $3.50—$3.90; „Native Ewes", $3.00—$3.50; „Native Yearlings", $4.00—$4.25; „Native Lambs", $5.00—$5.75.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.32
Nr. 1, das Pfund	0.28
Nr. 2, das Pfund	0.24½
„Dairies", das Pfund	0.28
Nr. 1, das Pfund	0.25
„Ladles", das Pfund	0.21
Packwaare, das Pfund	0.20
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.17½—0.19½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.18 —0.21
„First", das Dutzend	0.23 —0.25
„Extras", das Dutzend	0.26 —0.28
Käse—	
Rahmkäse „Twins", das Pfund	0.14¾—0.15½
„Young America", das Pfund	0.15½
„Daisies", das Pfund	0.15½
Brick, das Pfund	0.14¾
Schweizer, neu, das Pfund	0.16
Limburger, neu, das Pfund	0.12½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.08
„Springs", das Pfund	0.08½
Truthühner, das Pfund	0.15
Enten, das Pfund	0.12
Gänse, das Pfund	0.11
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.09 —0.10
„Springs", das Pfund	0.11
Truthühner, das Pfund	0.19
Enten, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.12
Hähne, das Pfund	0.08½
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07
60—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00 —4.00
Zitronen, die Kiste	4.20 —4.50
Orangen, die Kiste	3.00 —5.25
Birnen, das Faß	1.00 —2.75
Ananas, die Kiste	1.50 —2.00
Kronsbeeren, das Faß	8.00 —10.00
Gurken, die Kiste	1.25 —1.50
Kraut, die Kiste	1.00 —1.15
Blumenkohl, die Kiste	0.50 —1.25
Sellerie, die Kiste	0.40 —1.00
Brunnenkresse, das Fäßchen	4.00 —5.00
Kopfsalat, die Kiste	0.50 —1.00
Blattsalat, die Kiste	0.12½—0.15
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.75
Rothe Rüben, der Sack	0.30 —0.40
Mohrrüben, der Sack	0.30 —0.50
Rettige, das Dutzend	0.25 —0.40
Spinat, der Kübel	0.75
Tomaten, die Kiste	1.00 —1.25
Pfefferschoten, die Kiste	2.00 —4.00
Kürbisse, das Dutzend	0.75 —1.00
Zwiebeln, der Sack	0.65 —2.00
Rüben, der Sack	0.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	1.00 —1.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.47
Rothe Nierenbohnen	3.50
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.80 —0.88
Süßkartoffeln, das Faß	2.50 —3.50

— Gute Replik. — He, Meister, das wird nun schon so bleiben: Adel und Schulden gehören zusammen. — Nur weiß man bei Ihnen nicht, was älter ist: Ihr Adel oder Ihre Schulden!

Jeden Tag diese Woche um 10 und 11:30 Vormittags und 2. u 3:30 Nachmittags

Mrs. Brand, Haushalt-Sachverständige, hält Vorträge und Demonstrationen über Kochen in Papier-Düten

in unserer Ofen-Abtheilung, 7. Floor, den berühmten Imperial Beaver Kochherd benutzend, mit Macbeth garantirtem Glas-Ofen, so daß Ihr das Innere des Ofens zu jeder Zeit betrachten könnt, und Soyer's Cooking Bags.

Weiße Schürzen
Weiße Schürzen, aus getupftem Swiß, Organdy, barred Dimities und Lawns, m. Spitzen u. Stickerei besetzt, speziell für morgen zu
24c

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Taschentücher
Schlicht weiße leinene hohlgesäumte Taschentücher für Männer, immer für 10c verkauft, speziell für Dienstag, d. Dtz. 69c; Stück
6c

$2.50 „Tred-Strate" Schuhe für Damen, zu $1.39

$2.50 Sammetstiefel für Damen, Stage-Leisten, Knöpf-Facon, militärische Absätze, $1.39.

$2.50 Calf Schuhe für Damen, Knöpf- u. Blücherfacons, kurze Vamp Modelle, Tip und einfache Zehen, schwarze Tuch- und weiche Kid Tops, zu $1.39.

$2.50 Patentschuhe für Damen, Knöpf- u. Schnürfacons, Tuch- und Kidskin-Tops, — alle neuen Zehenfacons —

$2.50 Kid-Schuhe für Damen, aus weichem Imperial Kid gemacht, Schnür- und Knöpf-Facons, doppelte Extension- und leichte biegsame Sohlen —

Auswahl dieser berühmten Tred-Strate Marke $2.50 Schuhe — morgen — das Paar zu **$1.39**

Tausende von Paaren Tred-Strate u. andere wohlbekannte Marken v. 2.50 Schuhen, aus bestem Leder hergestellt, auf den neuesten Leisten.

Garantirt solides Leder. Keine Unvollkomenheiten od. Beschädigungen. Jedes Paar ist perfekt und so gut garantirt, als wenn Ihr den reg. Preis dafür bezahltet.

Der ganze Einkauf eingeschlossen, und je nach den Größen auf Bargaintischen arrangirt für schnellen Verkauf und leichte Auswahl, zu nur **$1.39**

Hohe Mädchenschuhe

Hohe Knöpfstiefel für Mädchen — aus guter Qualität Lackleder gemacht — feste Cuffs; sowie dieselbe Facon, aus matem Gunmetal Calf, starke Extension solide Leder-Sohlen — Größen 6 bis 11 — Jeder Laden in der Stadt verlangt $1.50 dafür, Auswahl zu **98c**

Hohe Knabenschuhe

Hohe Sturmschuhe für Knaben, aus Milwaukee Oil Grain wasserdichtem Leder gemacht, doppelte extension solide Ledersohlen, Fußform-Leisten, Schnallen an den Tops. Größen 9 bis 13½, die gewöhnlichen $1.50 Sorten. Nur für Dienstag, so lange 1000 Paar vorhalten, zu **98c**

Tischdecken. Voll gebleichte hohlgesäumte deutsche Damast-Tischtücher — 2½ Yards lang, mercerized, Blumen- und Polkapunkt-Entwürfe, waschen sich so gut wie die $2.50 Tischdecken, für nur **98c**

Türk. Handtücher. Gebleichte türk. Handtücher, 22×48 Zoll — starker doppelter Faden, mit echtfarbigem rothen Border, sehr absorbirend, wth. 39c, spez. das Dutzend für **$2.90**; morgen jedes für nur **25c**

Waschstoffe. 36-zöll. Kleider-Percale, meistens dunkle Farben, in Längen bis zu 15 Yards, Yard, **6¾c**. Fabrikrester v. Nurse gestr. Gingham, alle gewünschten Streifen, die 9c Qualität, Yard **6¾c**

Waschstoffe. Baumw. Challies, in orient. und Persian Entwürfen, Yd. **3¾c**. Fancy Shelf Oeltuch, (6—11 Vorm.), Yard, **1½c**. 36-zöll. ungebleichtes Cheesecloth—(15 Yard an einen Kunden), Yard zu **3½c**

Korsets. Kabo Korsets, Style 813, mittlere Büsten-Höhe, extreme Länge im Skirt, extra gut boned, Haken unten in Front aus Stahl, — 3 Paar Strumpfhalter, gewöhnlich $2.00, speziell **$1.19**

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

3919 Southport Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude, Tony Sanfilipo, $10,000.
2923—25—27—31 Wisner Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Henry Giesecke, $2600 jedes.
1428 Sherwin Ave., 2-stöck. Stukko-Wohnhaus, John M. Carlson, $6000.
11325—29 Church Str., 1-stöck. Frame-Cottage, James Bradley, $1500 jede.
1350 S. Halsted Str., 1-stöck. Backstein-Theater-Gebäude, Levy Sugman, $10,000.
6543—47 Perry Str., 2-stöck. Frame-Residenz, Hermann Freund, $7000.
1432—36 Sherwin Ave., 2-stöck. Backstein-Wohnhaus, John M. Carlson, jedes $5000.
2920 Wisner Ave., 1-stöck. Frame Wohnhaus, John Dibelka, $1800.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Minnie gegen Charles W. Moore, grausame Behandlung; Jessie gegen Paul H. McCain, grausame Behandlung; Hazel gegen T. J. Kugele, Verlassen; Elizabeth gegen Emil Steinbauer, Ehebruch; Martha gegen Albert L. Tetzke, Verlassen; Hannah gegen Olaf Svanberg, grausame Behandlung; Ida gegen Albert Marquardt, grausame Behandlung; Irving R. gegen Frances Hall, Verlassen; Mary gegen Frank H. Hillman, grausame Behandlung.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

3428 Emerald Ave., O. Fr., 25 bei 124½, Anna S. Petersen an B. Hoffman, $1,130.
Kedzie Ave., N. W. Ecke 38. Place, O. Fr., 24 bei 125, John J. Williams an Joseph J. Elias, $1,200.
Lincoln Str., 149 F. nördl. von 38. Str., W. Fr., 25 bei 120, Donald Morrison an John Labruda, $1,350.
Michigan Blvd., 83 F. südöstl. von 12. Str., W. Fr., 100 bei 131, Byran Lathrop an Edward C. Wentworth, $350,000.
Prairie Ave., 214 F. nördl. von 24. Str., O. Fr., 30 bei 178, Newton C. Taylor an Herbert L. Bushnell, $13,000.
3716—3718 Prairie Ave., O. Fr., 50 bei 124 James R. Hobbs an das Chicago Deaconeß Home, $22,500.
34. Pl., 334 F. westl. von Morgan Str., S. Fr., 25 bei 130, Charlotte M. McCormick an Thomas Grabowski, $2,800.
Calumet Ave., 219 F. südl. von 59. Str., 32½ bei 135, Morris Glatt an Alexander Zukowsky, $2,500.
Chauncey Ave., 100 F. nördl. von 78. Str., W. Fr., 25 bei 126, Charles M. Pusey an Jozef Jania, $1,500.
Cornell Ave., 33 F. südl. von Anthony Ave., O. Fr., 25 bei 125, Thomas B. Cousins an Aug. H. Nelson, $3,600.
Cottage Grove Ave., 188 F. südl. von 54. Str., W. Fr., 23 bei 130, John S. Hair an William Leeland, $1000.
Ewing Ave., 285 F. südl. von 100. Str., O. Fr. 50 bei 121, Adeline M. Johnson durch M. in C. an Louise Lang, $3,900.
1217—1219 E. 53. Str., N. Fr., 50.42 bei 150, zwischen Woodlawn und Kimbark Ave., Thos. F. P. William und Timothy A. Barrett an Ella L. Krum, $30,000.
Madison Ave., 275 F. westl. von 55. Str., O. Fr., 25 bei 76, Ellen A. Hardin an Elias Hollenbach, $3,250.
Prairie Ave., N. O. Ecke 68. Str., W. Fr., 50 bei 125, Gerald B. Voß an William J. McGonagil, $1,100.
61. Str., E., 72 F. westl. von St. Lawrence Ave. S. Fr., 25 bei 110, Nathan W. MacChesney an Edward A. Schmidt, $1,500.
Wabash Ave., 289 F. südl. von 51. Str., W. Fr., 26 bei 161, Frank Pokorney an Philip Brady, $6000.
Ashland Ave., 125 F. südl. von 43. Str., O. Fr., 25 bei 124, Nicholas J. O'Toole an Michael Talacs, $1,750.
Dearborn Str., zwischen 48. Pl. und 49. Str., O. Fr., 25 bei 100, James P. Early an Chas. H. Frye, $2,800.
47. Pl., 174 F. östl. von Halsted Str., N. Fr., 24 bei 125, James H. Thompson an John O'Keefe, $2,400.
5. Ave., 66 F. südl. von 46. Str., O. Fr., 22½ bei 112, Joseph Folick an Anton Petravice, $1,200.
Laflin Str., 309 F. nördl. von 47. Str., W. Fr., 24 bei 124, Joulius Baestraw an Ludwig D. Nauersberger, $1,850.
Ridgeway Ave., 175 F. südl. von 47. Str., W. Fr., 37½ bei 123, Caroline Gardner an Frank H. Peterſehn, $2,300.
Laflin Str., 156 F. südl. von 68. Str., W. Fr., 25 bei 124, Oliver Lindsey an Jens B. N. Bocsrup, $1,300.
Ashland Ave., 260 F. nördl. von 62. Str., W. Fr., 75 bei 121, Margaret Carey an John J. Duffy, $1,800.
Green Str., 46 F. nördl. von 80. Str., O. Fr., 30 bei 124, Philip C. Forster an John Heinlein, $7000.
Belmont Ave., 96 F. östl. von Leavitt Str., Nordfront, 48 bei 124; Arno T. Roner an Alfred Mueller, $5000.
Burling Str., 85 F. nördl. von Fullerton Blvd., Ostfront, 18 bei 75; Myron R. Piety an Harry W. Clegern, $4000.
Cuvier Ave., 147 F. östl. von Leavitt Str., Nordfront, 25 bei 118; Mathilda Haglund an Gustav E. Hennebe, $8100.
Kenmore Ave., 150 F. nördl. von Rosemont, Ostfront, 50 bei 150; Harry W. Clegern an Myron R. Piety, $11,000.
Belmont Ave., 73 F. östl. von Whipple Str., Südfront, 24 bei 125; D. H. Worthington an William J. Reinhardt, $1075.
Eddy Str., 225 F. östl. von Springfield Ave., Nordfront, 37½ bei 125; Charles H. Karlsen an James Sullivan, $3200.
Greenwood Terrace, Nordostecke N. 45. Ave., Südfront, 579 bei 148; Susan L. Rollins u. And. an John F. Flynn, $3500.
Hamlin Ave., 188 F. südwestl. von Milwaukee, Südostfront, 46 bei 91; John F. Anderson an Peter G. Urban, $5500.
Lawndale Ave., 178 F. nördl. von Wrightwood, Ostfront, 28 bei 125 u. a. Eigenthum; Geo. W. Bennin an John A. Schneider, $15,000.
North Ave., Nordostecke N. 42., Südfront, 33 bei 125; Peter N. Giovanes an Michael T. McCarthy, $4750.
Lincoln Ave., 259 F. südöstl. von Webster, Südwestfront, 35 bei 125; Art Institute an Gebhardt W. Zeiger, $2625.
Auburn Str., 97 F. südl. von 32., Ostfront, 24 bei 99; Sarah Harris an Julien Waisznora, $1750.
Farrell Str., 428 F. südl. von Lyman, Westfront, 224 bei 100; John J. Kleison an Marcel Kuezyndi, $1000.
Trust Deed—Woodlawn Ave., Nrn. 5315 bis 5328, Ostfront, 150 bei 164, u. Hyde Park Terrace Apartments, 6 Ja., 6 Proz.; Andrew F. Daegling an Simon W. Straus, Trustee, $72,500.
Kimbark Ave., 50 F. nördl. von 52. Str., Ostfront, 50 bei 177, unverth. ½-Antheil; George R. McMurray an Chester Firebaugh, $3750.
Bond Ave., Nordostecke Cheltenham Place, Westfront, 43½ bei 190; Erben von Timothy D. O'Sullivan an Frank J. Rydzewski, $4000.
Marquette Ave., 122 F. südl. von 78. Str., Ostfront, 30 bei 169; Fred Person an John T. Hall, $4000.
Oglesby Ave., Nordostecke 77. Str., Westfront, 81.42 bei 125.48; Frank W. McCabe an Richard A. Ford, $1250.
Trust Deed—Prairie Ave., 236 F. nördl. von 63. Str., Ostfront, 125 bei 160; 6 Proz.; John W. Underwood an Simon W. Straus, Trustee, $18,500.
Saginaw Ave., 208 F. nördl. von 78. Str., Westfront, 52½ bei 167; John T. Hall an Nannie Person, $1800.
Vernon Ave., 245 F. südl. von 111. Str., Ostfront, 37½ bei 125; Peter Foote an James D. Irwin, $1200.
Woodlawn Ave., 105 F. nördl. von 57. Str., 50 bei 178; Erben von Marshall Field an Henry H. Hilton, $8750.
61. Place, 125 F. östl. von St. Louis Ave., Nordfront, 50 bei 124; Erben von Abram W. Collins an Frank R. Eberhart, $1100.
64. Str., 50 F. westl. von Kedzie Ave., Südfront, 100 bei 124; Harrison E. Stout an John F. Eberhart, $9000.
65. Place, Südwestecke St. Louis Ave., Nordfront, 53 bei 124; Harrison E. Stout an John F. Eberhart, $5000.
Ashland Ave., 150 F. nördl. von 68. Str., Ostfront, 25 bei 124; Inez L. Bell an Howard R. Valentine, $1500.
Avers Ave., 229 F. nördl. von Ogden Ave., W. Fr., 25 bei 124, Albina L. Teapke an Ida Nudelman, $5000.
Ridgeway Ave., 200 F. nördl. von 15. Str. O. Fr., 50 bei 125, David T. Alexander an Isadore Waldman, $2,200.
Herman Ave., 98 F. nördl. von W. 12. Pl., O. Fr., 27½ bei 110, Samuel Miller an Abraham B. Taneſsky, $5,550.
Avers Ave., 149 F. nördl. von 19. Str., O. Fr., 25 bei 129, Belle Higgins an Chas. Taurmann, $6,500.
Hamlin Ave., 125 F. südl. von 18. Str., W. Fr., 25 bei 116, Frank McIlvaine an Arthur Joseph, $1000.
Albany Ave., 225 F. südl. von Cortland Str., W. Fr., 25 bei 125, Carl J. Knoebel an Aug. Roth, $3,800.
Kedzie Ave., 38 F. südl. von Wabansia Ave., W. Fr., 50 bei 104, Edward G. Nihlein an die Dania Society von Chicago, $3,500.
48. Ave., S., 125 F. südl. von Congreß Str., O. Fr., 25 bei 125, Catherine E. Walsh an Gust. N. und Peter N. Nicolopulos und Procoves Zaheos, $4000.
Adams Str., S. O. Ecke 53. Ave., N. Fr., 75 bei 124, Anna M. Erickson an Mabel Cummins, $4,750.
Augusta Str., 5658, S. Fr., 24 bei 125, Edward Conway an Jennie H. Phelps, $2,300.
California Ave., 27 F. südl. von Cornelia Str., O. Fr., 24 bei 127, Fred W. Arend an Edward Erny, $1,400.
Coblentz Str., 2226, S. Fr., 24 bei 100, A. Emma Smith an Mary Budnik, $1000.
Drake Ave., 63 F. nördl. von Iowa Str., O. Fr., 30 bei 125, Julius Ergang an Emil Müller, $6000.
52. Ave., S., 250 F. südl. von West End Ave. O. Fr., 25 bei 125, Charles A. Robertson an Arthur C. Phillips, $2,093.
Oak Park, Wilsons Add., Lot 7, Block 11, Mary E. Loudenbeck an John W. Schultz, $750.
South Ridgeland Depot, Lot 108, S. W. 18, 39, 13, Henry P. Debus an Ella A. Joyce, $3000.
Oak Park, Harnstrom Add., Lots 26 und 27, Block 1, Ida Ragner an Louisa Nelson, $9000.
La Vergne, Baldwins Sub., Lot 30, Block 18, Isabella J. Cudner an Heber Marting, $2,600.
Austin Park, Lot 2 v. Lots 23 bis 28, Block 14, Philip Baumann an Knut Benson, $1000.
Dasselbe Grundstück, derselbe an Herman Benson, $1000.
Oak Park, Reynolds Columbian Add., S. ½ Lot 15, ganze Lot 16, Block 12. Charles E. McNett an William Tilly, $3,500.
Hawthorne, Lot 24, Block 2, Waclaw Szalacinski an Stanislaw Wojdyzi, $4,500.
Ridgeland, Lot 18 und Lot 17, Frances E. Bray an Jesse E. Warnes, $1,250.
Bryan Ave., Nordwest-Ecke Perry Str., Südfr., 50 bei 150, Joseph M. Browarsky an James McManus, $7500.
Ridge Ave., 172 F. südl. von Greenleaf Ave., Ostfront, 50 bei 175, William C. Gerner an John J. Miller, $2500.
Berteau Ave., 100 F. östl. von Hermitage Ave., N. Fr., 65 bei 100, Hedwig Wiedhofft an Ellen M. McKechney, $10,500.
Belle Plaine Ave., Südost-Ecke Lincoln Str., Nordfront, 31 bei 120, George A. Seßler an Martin Rygeld, $20,000.
Lincoln Str., Nordost-Ecke Berteau Ave., Westfr., 91 bei 153, Julia F. Porter an Hans Thomsen, $2600.
Montrose Blvd., 207 F. östl. von Ashland Ave., Nordfr., 27 bei 105, Wallace G. Collins an Mathilda E. Freeland u. A., $3500.
Paulina Str., 242 F. nördl. von Sunnyside Ave., Westfr., 50 bei 165, Charles L. Bastian an Wendelin P. Seng, $7000.
Magnolia Ave., 94 F. nördl. von Rosemont Ave., Ostfr., 50 bei 125, Henrietta Blum an Harry Rabinowitz, $2500.
Paulina Str., 141 F. südl. von Granville Ave., Westfr., 30 bei 125, Richard J. Donovan an F. Brade, $900.
Sheridan Road, 100 F. nördl. von Ardmore Ave., Westfr., 100 F. bis zum Michigan See, Nathaniel C. Sears u. A. an Charles K. Offield, $15,500.
Victoria Str., 200 F. östl. von Clark Str., Nordfr., 25 bei 115, James A. Wilson an Henry Rugen, $4000.
Albany Ave., 248 F. südl. von Belle Plaine Ave., Westfr., 37½ bei 125, Clifton L. Field an August Johnson, $3750.
Armitage Ave., 75 F. westl. von N. 40. Ave., Südfront, 100 bei 125, Chauncey J. Blair an Sigmund Glueck, $65000.
Belle Plaine Ave., 80 F. östl. von Kimbark Ave., Nordfr., 30 bei 124, Robert Haentze an Mary E. Weber, $3000.
Eddy Str., 49 F. westl. von Lawndale Ave., Südfront, 25 bei 125, Henry S. Saxe an Max Kleinert, $2400.
Hancock Str., 244 F. nördl. von Wabansia Ave., Westfr., 25 bei 177, Jacob Boß an Mary Wendell, $1000.
Linden Ave., 175 F. westl. von Selwyn Ave., Südwestfr., 25 bei 125, Simon P. Linehan an Mathias Miller, $8100.
Milwaukee Ave., zwischen Irving Park Blvd. und Byron Str., Südwestfr., 48 bei 125, Hermine Perlman an William De De Weeß, $12,000.
Milwaukee Ave., 75 F. südöstl. von Bryn Mawr Ave., Nordostfr., 75 bei 125 und anderes Grundeigenthum, Fritz N. Andren an Nils Mattson, $2800.
Sangamon Str., 48 F. südl. von 65., Ostfront, 25 bei 124; Carrie F. Hart an John C. Foley, $4100.
Emerald Ave., 198 F. südl. von 71. Str., Ostfront, 31¼ bei 154½; Marie Dvorak an Mary Wimmer, $7750.
Emerald Ave., 88 F. südl. von 43. Str., Ostfront, 37½ bei 125; Rodney A. Laverty an Thomas Evans, $6100.
47. Str., 149 F. östl. von Halsted, Nordfront, 24 bei 125; Timothy D. Courtney an Michael Whelan, $1400.
Hermitage Ave., 181 F. südl. von 62. Str., Westfront, 25 bei 124; Moses C. Greenebaum an John A. Zuller, $1075.
Princeton Ave., 368 F. nördl. von Root Str., Westfront, 27½ bis zur Alley; Edward Erzinger an Eva Lichtenstein, $1500.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Finanzielles.

Von den meisten Verdrüßen wird der Mann verschont, der ein Sparkonto besitzt. Beginnen Sie heute. Sie können mit einem Dollar anfangen. Wir zahlen 3%, halbjährlich gutgeschrieben.

Industrial Savings Bank
2007 Blue Island Ave.
Bestände über eine halbe Million Dollars.
Etablirt 1890.
Offen Samstag Abend bis 8 Uhr.
27jlmifrmo*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 172 Washington Str.
Telephon 1191 Main.
1n12.mifamo*

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der **URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.**
Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte. $37.50 in 2. Kajüte auf doppelschraubigen Schnelldampfern.
Abfahrt von Chicago am 21. November und am 5. und 19. Dezember.
Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten,
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.
1ol.sonmomi*

Schiffs-Karten

$25 / **$27** nach und von **Europa** giltig 12 Monate.
Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.
Billige Preise für Kajüte
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Anton Boenert, General-Agent, Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße, nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.
13okt.frmomi*

—Canadian Pacific Dampfschiffe—
Expreßdienst via St. Lawrence River Scenic Route. Weniger als 4 Tage auf See, durch die Kaiserinnen des Atlantic.
Wöchentliche Fahrten nach Europa.
Erste Klasse $85.00.
Zweite Klasse $53.75. Einklaß. Kajüte (II) $50.
Spezielle Weihnachts-Exkursionen.
Freitag, 1. Dezember.........Empreß of Britain
Donnerstag, 14. Dezember..........Lake Manitoba
Freitag, 15. Dezember..........Empreß of Ireland
Kajütenpläne jetzt offen. Bucht bei Zeiten.
Dritte Klasse Raten.
Hamburg, Antwerpen, Bremen u.s.w., $31.00, $31.25. Liverpool, London, Glasgow, Belfast, $31.25, $32.50. Norwegen, Dänemark, Schweden $34.75, $36.25.
Auf Wunsch Auskunft üb. spez. Eisenbahnraten.
H. M. MacCallum, Gen. Agt., 234 S. Clark Str.
Alle Eisenbahn- u. Dampfschiff-Agenten verkaufen Canadian Pacific Tickets.
o15—nb30

Schiffskarten
Extra billig jetzt. — Ueber alle Linien.
FELIX SCHMIDT
516 Milwaukee Avenue, nahe Halsted Straße.
25 Jahre in Chicago.
nb15mifamo*

Ofentheile
für alle Koch- und Heizöfen. Reparaturen, Aufsetzen, Nickelplattiren, Wasserfronten.
Giblin Hart- und Weichkohlen-Furnaces
STANDARD STOVE AND FURNACE REPAIR CO.
Fritz W. Hammann, Mgr.
Deutsches Eisenwaaren- und Ofengeschäft.
3752 Lincoln Avenue, nahe Diversey Boulevard
Phone Lincoln 1191.
o123.mo—de31

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit und dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30ol.mifrmo*

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE ADAMS AND DEARBORN STS | TELEPHONES { PRIVATE EXCHANGE 3 AUTOMATIC 62-585. | STORE OPENS AT 8.30 AM. AND CLOSES AT 6 P.M.

TOY AND HOLIDAY BAZAAR OPEN NEXT SAT., NOV. 25, 4th FLOOR

TUESDAY BASEMENT BARGAINS

„Ende der Saison" Schnittwaaren = Verkauf

Fabrikanten=Vorräthe gekauft zu 50c bis 60c am Dollar. Tausende von Dollars werth von diesen sind morgen zum Verkauf in unserer geschäftigen Basement Schnittwaaren=Abtheilung. Der beste Bargain = Verkauf des Jahres.

Standard Schürzen=Ginghams, blau u. weiß karrirt, verschied. Größe, Yard 4½c

Starke gebleichte Muslins, volle Yard breit — weicher Finish für die Nadel, die Yard.. 5c

Novelty gebließte Back Flannelettes — lange Fabrik=Enden, Yard ... 5c

Novelty Dreß Satins, alle netten Entwürfe, feiner Seiden=Finish, Yard 7½c

Marineblaue und schwarz reinwoll. seidene finished diagonale Suitings, gemacht, um für 85c die Yard verkauft zu werden, 44=zöll., Yard 48c

Schwarze und marineblaue reinwollene Venetian Suitings, 1½ Yds. breit, gute 85c Sorte, zum Verkauf die Yard für 39c

Starke ungebleichter wendbarer ShakerFlanell, morgen, Yard 4½c

Einfache u. Novelty reinwoll. Panama Suitings u. Novelty schwarze od. weiße fancy Serge=Suitings, die Yard 25c

Seide finished Novelty Comforter Calicoes, sieht aus wie Seide — morgen Yard 5½c

Farbige und schwarze reinseid. 27=zöll. Satin Messalines, prachtvolle 75c Kleiderseide, Straßen= und Abend=Schatt., die Yard 49c

Schwarze reinseid. Peau de Cygnes und schwarze reinseid. Chiffon Taffeta=Seide, volle Yd. breit, 75c und 85c Seide, die Yard 49c

Novelty Persian Challis oder ½ Pfd. Rolle weiße Comforter=Watte, für......... 4½c

Novelty Outing Flanell, wendbare Sorten, doppelt gefließt, echtfarb., Yd..... 4½c

Der wohlbekannte Londsdale gebleichte Yd. breite Muslin, lange Rester, 6½c

Novelty Silkolines — feiner seid. Fin., yardbreit, Yd..... 7½c

Kleiderstoffe = Rester und Fabrik = Enden

Tausende von schwarzen und farbigen reinwollenen Kleider=Längen — Skirt Längen, Waist Längen etc., 50c, 75c, $1, 1.25 Qualitäten, alle in einfachen Zahlen markirt — soviel das Stück — so niedrig verkauft wie die Yard von 25c

Bis zu $15 geschneiderte Suits, 7.77

Von Männern geschneiderte schwere Winter=Suits (eine Facon wie abgebildet und andere Facons zur Auswahl), gemacht aus Basket=Gewebe Tuch, Broadcloth und Serge, in Schwarz und Blau. Jeder Coat gefüttert mit garantirtem Skinner Satin, jeder einzelne eine neue diesjährige Herbstfacon, mit den modernsten Skirts. Größen für Mädchen, 14, 16 und 18, Größen für Damen 34 bis 44. Unbeschränkte Auswahl von diesen bis zu $15 Werthen wird offerirt am Dienstag in unserem Bargain=Basement zum Preise von 7.77

Odds und Ends von fancy Lawn und geschneiderten Waists, welche bis zu $1.45 verkauft wurden, angebrochene Größen, nur zerknittert und beschmutzt, alle perfekt, zwecks Räum.. 49c

Reguläre $5.00 Kinder Coats, gemacht aus schwerem Cheviot, großer viereckiger rother eingelegter Matrosenkragen, zurückgeschlagene Manschetten, Gr. 14—16 Jahre, Dienstag zu...... 3.98

Schuhe für $1.59

2.25 u. 2.50 Damen=Schuhe, es sind Patent, Gunmetal, Vici Kid u. Russia Tan, hohe und mittelmäßige Absätze, — die neuesten Fac. der Saison. 1.59

2.25 u. 2.50 Männerschuhe: Patent Gunmetal, Knöpf= u. Blucher=Facons, breite, gut passende Leisten, Paar....... 1.59

$1.75 bis $2 Knabenschuhe, Patent= und Mattleder, Knöpf= und Blücher=Effekte, solide Sohlen und Absätze, per Paar........ 1.39

Speziell Sturm=Gummischuhe f. Damen, Mädchen und Kinder, für militärische und Cuban Absätze, gute Qualität Gummi, per Paar............ 38c

Garnirte Hüte

288 garn. Muster=Hüte, aus feinem Stoff — alle Farben — kein Hut weniger als 2.98 werth. Solange sie anhalten, Eure Auswahl für 1.39

25 Dutz. ungarnirte Satinhüte — in kleinen und großen Facons, nie zuvor habt Ihr solch gute Qualität Satinhüte zu einem so billigen Preise kaufen können 39c

75 Dutz. sortirte Flügel u. Fancies, leicht zerknittert, 59c w., 9c

Großes Sortiment von schwarzen Straußen Tips,, in zwei Partien:
Partie 1—Auswahl für 39c.
Partie 2—Auswahl für 69c.
Hüte kostenfrei garnirt.

$15 Ueberzieher für Männer, 9.95

Männer=Ueberzieher aus ganzwoll. grauen Diagonals und grauen gemischten Stoffen, in Convertible Kragen sowie Sammetkragen Facons. Diese Ueberzieher werden in anderen Läden zu $15 verkauft, aber in unserem Bargain=Basement, Größen 35 bis 44 Brustmaß, markirt zu................ 9.95

Spezielle Partie von 150 doppelbrüst. Frieze Ulsters, Convertible Kragen, Gürtelrücken, 52 Zoll lang, zwei Schattirungen in Grau und eine in Braun, speziell markirt zu........... 12.75

Speziell für Knaben

100 graue und blaue Chinchilla=Reefers für Knaben, in dem „Button=to=the=Neck" Style, Venetian Yoke, wollegefüttert, Größen 2½ bis 9 Jahre, reg. $6.50 werth. Dienstag für............ 4.25

Räumungs=Verkauf von Sweater Coats

Sweater Coats zu weniger als dem Kostenpreise. Sweater Coats, werth bis zu $1.95, übrig geblieben von dem großen Einkauf des ganzen überschüssigen Lagers eines Fabrikanten und Jobbers, morgen zum Verkauf. Dieser Verkauf auf dem 2. Floor war großartig — der Rest, bis zu $1.95 w., im Basement in 2 Partien eingetheilt:

Partie 1 — Sweater Coats f. Damen, schweres Gewicht, sehr gut gemacht, widerstehen hartem Gebrauch, Farben sind Maroon und Navy, einfachknöpfige Facons, gemacht, um für $1 zu verkaufen. Eure Auswahl morgen für 48c

Partie 2 — Wollene Sweater Coats für Damen, in weiß, grau, Cardinal und einigen fancy besetzten Borders, Kleidungsstücke, die gemacht wurden, um für $1.50 bis $1.95 zu verkaufen. Morgen Eure Ausw.. 98c

$1 Muster=Shawl Scarfs 39c

Ohne Zweifel sind dieses die besten seid. Scarf=Werthe der Saison. Einfache oder fancy geblümte Effekte, 2 Yds. lang, 27 Zoll breit, alles $1 Werthe, Dienstag. 39c

75c Venise=Spitzen Dutch Kragen, in runden oder Sailor Fassons, viele vorzügl. Entwürfe, spezieller Preis für Dienstag, jeder........... 29c

$1.00 seidene Allover=Spitzen, schwarz, weiß u. farbig, hübsch bestickt auf feiner Qualität Brussels Net, Dienstag für nur 69c

50c gestrickte Mufflers. Der Fabrikant verkaufte uns seinen Ueberschuß, gestattete uns jedoch nicht beim Anzeigen seinen Namen zu gebrauchen, alles erste Qualität, in schwarz, weiß und Farben, 50c werth, für................. 23c

Männer = Unterzeug herabgesetzt

$1.25 schwere naturwoll. doppelbrüstige Männerhemden u. dazu passende Hosen, für Solche, die ein extra schweres Garment tragen, ist dies ein vorzügl. Werth, alles erste Qualität, alle Größen, reduzirt für diesen Verkauf auf........................ 89c

Schwere baumwoll. Jersey gerippte Männerhemden u. =Hosen, fließgefüttert, für Solche, die keine Wolle tragen, ist dies Garment warm und dauerhaft, zum Preise von................ 43c

98c naturwollenes Männer=Unterzeug, Hemden und Hosen, Winterschwere, dies Garment ist gemacht für Wärme und Haltbarkeit, dieser Verkauf, zu.......... 69c

$1.25 blaue Flanell Männerhemden, extra Qualität schwerer Flanell, voll geschnitten, gut gemacht und schön besetzt, ein Bargain in diesem Hemd, zu.......... 98c

50c gestrickte Mufflers, feine merzerisirte Qualität, alle Farben, ein Hals Clasp, strikt erste Qualität, zu............... 19c

$1 Damen=Union Suits, 76c

Starke fließgefütterte Union Suits für Damen, creamfarb., Run of Mill, reg. $1, Dienstag.... 76c

Weiße fließgefütterte Union Suits f. Damen, lange Aermel, Knöchellänge, Mill Run, 50c Qual.. 39c

59c fließgefütt. Vests u. Pants für Damen, nur extra Gr., reinweiß, strikt erste Qual....... 38c

$1 nicht einlaufende wollene Vests und Pants für Damen, Jersey gerippt, Kamelhaarfarbig, für nur.................... 69c

Kinder Winter=Union=Suits, fließgefütt, mit Drop Sitz, 2—10 Jahr=Größen, 50c Qual... 39c

1 bis 4 Jahr Sweaters u. Sweater Coats f. Babies, in weiß, Cardinal u. Oxford, reguläre $1.00 Sorte, für 88c

Graue gestreifte Flannelette Rompers f. Kinder, 4 und 6 Jahr Größen, 50c Qual..... 39c

2.50 Spitzen=Gardinen, 1.39

$2.50 Nottingham Spitzen=Gardinen, dauerhaft, einfacher oder figurirter Mittelpunkt, weiß oder Ecru, $2.50 werth, das Paar Dienstag offerirt für nur 1.39

Battenberg Ruffled Muslin Gardinen, einige mit nettem Battenberg=Rand od. Einsatz. Speziell markirt für morgen zu.......... 50c

$3.50 Nottingham Spitzen=Gardinen, einige Kopien von ten Brussels, ein Bargain, in weiß, Ivory und Ecru, mehrere nicht weitergeführte Muster, das Paar 2.29

29c Duplex Gardinen=Scrim, hübsche Farben=Effekte, der populärste Gardinen=Stoff, alle Farben, Längen v. 1 bis 10 Yds., Yd...... 15c

Warmes Bettzeug zu einer Ersparniß

$5 woll. Blankets, meistens grau und Sanitaryfarbig, mit hübschen rosa od. blauem Border, dauerhaftes Blanket, Paar..... 3.95

Bett=Comforters, mit hübscher Silkoline bezogen, reine Wattefüllung, für Dienstag, jede 1.29

$2.25 weiße woll. Fin. Blankets; dieselben sehen aus u. fühlen sich an wie Wolle — extra gute Qual., markirt Paar zu.... 1.59

$1.50 Bettdecken, extra Qual. Honeycomb Spread, in hübschen Marseilles Mustern, jede 98c

Knabenkappen 39c

Wollene Knaben=Kappen Golf=Facon, Pelzband, 6⅜ bis 7⅛ Größe, einfache und fancy Stoffe, 50c und 75c fancy Stoffe, 50c und 75c Werthe, für 39c

Erspart an Leinwand und Handtücher

Merzerisirter Tafel=Damast, sehr gute Qualität, in vollständiger Partie hübscher Muster, regul. 39c werth, morgen, in Restern, zu, Yard. 33c

Türkische Badehandtücher, gute Größe, doppelfadige Terry Handtücher, regul. 12½c werth, f. dies. Verkauf (1 Dtz. zum Kunden), jedes......... 9c

Initial=, sowie einfacher Hohlsaum, „soft=finished", merzerisirte Damen=Taschentücher, werth bis zu 5c. Solange sie vorhalten, Dtz., 35c; jedes... 3c

Tafel=Servietten, garantirt echt Leinen, Größe 18×18 Zoll, extra gute Qualität, hübsche Entwürfe, Dienstag sechs für............ 63c

Huck Handtücher, extra große Size, sehr gute Qualität mit doppelter rotherBorte, werth 12½c, Dienstag, Dtz., $1; jedes........ 8½c

Handtaschen etc.

$1 Muster Leder Handtaschen, manche gefütt. mit Leder, Keratol u. Moire, überzogen „overlapping" u. fancy Rahmen mit 1 b. 3 Fittings, $1.00 werth. Solange sie vorhalten, jede............. 48c

Odds u. Ends, Fancy Barretten, „Back"=Kämme, SashPins, Broschen Cuff Links, Beautypins etc., wth. bis 25c. Auswahl, jedes. 5c

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Heute Abend Wiederholung der Operettenposse „Die drei Grazien".

Morgen „Wiener Blut".

Im Deutschen Theater gingen gestern Nachmittag L'Arronge's hübsches Volksstück „Hasemann's Töchter" vor gut besuchtem, des Abends die prächtige Strauß'sche Operette „Wiener Blut" vor vorzüglich besetztem Hause und mit größtem Erfolg in Szene. Heute Abend steht die reizende Operettenposse „Die drei Grazien" auf dem Spielplan, die bei der Erstaufführung in der vergangenen Woche so beifällig aufgenommen worden ist.

Hier die Besetzung:

Fürst Ypsheim=Gindelbach, Premierminister von Reuß=Schleiz=Greiz............Heinrich Löwenfeld
Balduin Graf Zedlau, Gesandter von Reuß=Schleiz=Greiz....................Remy Marsano
Gabriele, seine Frau....................Angela Crone
Graf Bitowski...............Theo. Wolter=Drews
Demoiselle Franziska Kagliari, Tänzerin im Kärntnerthortheater in Wien....Emilie Schönfeld
Kagler, ihr Vater, Karousselbesitzer....Jose Danner
Marquis de la Foisade. } Diplomaten ...Paul Fasoli
Lord Percy.............. } ...Robert Unger
Principe de Lugardo.... } ...Heinrich Bend
Comtesse Tini....................Anny Bender
Comtesse Mimi....................Toni Ludwig
Comtesse Libussa.................Lucie Unger
Pepi Pleininger, Probiermamsell........Lina Tietze
Josef, Kammerdiener des Grafen Zedlau..........Angelo Lippich
Anna, Stubenmädchen bei Demoiselle Kagliari..........Amalie Kuckarz
Der Haushofmeister beim Grafen Bitowski..........Ernst Rentrop
Ein Fiakerkutscher..................Simon Edelmann
Der Wirth vom Kasino in Hietzing..Friedrich Wulf
Die Lisi v. Himmelpfortgrund } Wäschermädel ..Anita Bäcker
Die Lori vom Thurybrückel. } ..Anny Müller
Sali...................... } ..Else Düring
Mali...................... } ..Maud Blanke
Ein Grenadier..................Wilhelm Münnich
Ein Deutschmeister............Heinrich Weißgerber
Damiani, gen. der Mozart=Harfenist..Edwd. Terko
Franz Gruber, genannt das pinkfüße Holz..........Omar Campell
Mayez, gen. Zwickerl, Violinspieler..Michel Scherf
Erster Kellner....................Hans Schwarz
Spielt in Wien zur Zeit des Kongresses und zwar während der Dauer eines Tages.
Regie..................Direktor Max Hanisch
Dirigent..........Kapellmeister Carl v. Wegern

Von morgen bis Freitag wird „Wiener Blut" wiederholt werden, die nächste, am kommenden Samstag Abend beginnende Theaterwoche wird mit einer belustigenden Operettenposse eingeleitet: „Die wilde Katze", mit Gesang und Tanz, von Mannstädt und Weller, Musik von Gustav Steffens. Dieses Werk der drei erfolgreichen Musikpossen=Fabrikanten wird am Sonntag Abend wiederholt und in nachstehender Besetzung aufgeführt werden:

Cäsar Papke, Volksanwalt.......Heinrich Löwenfeld
Anna, seine Tochter....................Lina Tietze
Belinde " ....Else Duering
Cäcilie " ....Maud Blanke
Arnold Papke, Kommerzienrath, dessen Bruder....Jose Danner
Toni, dessen Tochter...........Lucie v. Morpurgo
Marquita Garcia, Toni's Gesellschafterin..........Emilie Schönfeld
Ramiro Molinero di Colorado, mexikanischer Pflanzer...........................Angelo Lippich
Jimbo, ein Neger, dessen Diener........Paul Fasoli
Karl Kolbe, Prokurist beim Kommerzienrath..........Ludwig Koppee
Grete, Köchin beim Kommerzienrath....Angele Crone
Schiefelbein, Faktotum beim Kommerzienrath..........Willy Schaff
Dagobert Klein, Tischler..............Robert Unger
Feodor Baum, ein Kaufmann..Theo. Wolter=Drews
Emil Liebscher, Baumeister.........Ernst Rentrop
Nachbarn, Gäste, Männer, Frauen.
Regie......................Heinrich Löwenfeld
Dirigent...Kapellmeister Carl v. Wegern

Während für den kommenden Sonntag Nachmittag eine Wiederholung der beliebten Gesangsposse „Die schöne Ungarin" angesetzt ist, stellt Direktor Hanisch für Montag, den 27. Nov., wieder einen litterarischen Abend und einen ernsten Kunstgenuß in Aussicht. Zur Aufführung ist Gerhart Hauptmanns, des größten lebenden deutschen Dichters erschütterndes Werk „Hannele's Himmelfahrt" angesetzt. Der Dienstag Abend nächster Woche wird mit „Die wilde Katze", der Mittwoch Abend mit „Wiener Blut" ausgefüllt, und dann kommt der Danksagungstag mit einer Nachmittags=Aufführung der „Fledermaus" und der ersten Aufführung von Millöcker's großer Operette „Der Bettelstudent", welche bis zum Sonntag Abend auf dem Spielplan verbleibt.

Eine gewiß allseitig hochwillkommene Weihnachts=Ueberraschung für Groß und Klein hat die unermüdliche Direktion in Vorbereitung. Sie kündigt an, daß während der Weihnachtswoche, vom Sonntag, dem 24. bis zum Samstag, dem 30. Dezember, täglich Nachmittags=Vorstellungen stattfinden werden, in welchen „Max und Moritz", ein Bubenstück in sieben Bildern, nach Wilhelm Busch von C. A. Görner, gegeben wird. Jeder erwachsene Besucher dieser Vorstellungen hat das Recht, ein Kind frei einzuführen.

Zu wohlthätigem Zweck.

Die Benefiz=Vorstellungen für den Wohlthätigkeits = Verein „Gesellschaft Erholung" nehmen heute im Deutschen Theater ihren Anfang, und es sollte jede deutsche Familie diese Vorstellungen besuchen, denn sie erfüllen ja einen doppelten Zweck. Wer die Erholungs=Eintrittskarten benutzt, verhilft damit manch' armem alten Paar zu einer schönen Weihnachtsbescheerung und unterstützt gleichzeitig das Deutsche Theater. Da in dieser Woche die prächtige Strauß'sche Operette „Wiener Blut" zur Aufführung kommt, so ist der Besuch des Deutschen Theaters ganz besonders zu empfehlen. Wer noch keine Eintrittskarte hat, kann sich schriftlich oder telephonisch melden bei der Präsidentin der „Gesellschaft Erholung", Frau Ida Schrader, 644 Melrose Straße, Fernsprechanschluß Graceland 2430.

— Der große Sturm der chinesischen Revolutionäre auf Nanking ist doch noch nicht am Sonntag erfolgt; aber immer zahlreicher rücken die Rebellen von verschiedenen Seiten an. Die Mandschuregierungstruppen sind immer noch etwa 11,000 Mann stark, in sehr fester Position in der Stadt und vorzüglich bewaffnet. Ein äußerst blutiges Drama spielt sich vielleicht jetzt oder morgen früh ab!

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Doppelte Stamps Dienstags und Donnerstags | L. Klein Trading Stamps sind so gut wie Geld. — Ein volles Buch ist $2.50 Baar werth od. $3.00 in Waaren.

Diese Waaren zum Verkauf am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, 20.—23. Nov.

L. KLEIN HALSTED & 14TH STS.

Montag, Donnerstag und Samstag Abends offen bis 9 Uhr.

Saisongemäße Waaren heruntermarkirt

Große Partien von St. Louis Wholesale=Geschäften gekauft, welche zu viele Waaren auf Lager hatten. — Diese Waaren werden zu bedeutend niedrigeren Preisen offerirt, als wenn sie auf reguläre Art gekauft wären.

Flanell, Waschstoffe und Muslin zu einem Drittel weniger als den regulären Preisen

Ungebleichter Muslin, schweres Gewicht, volle Yard breit — ebene Faden, werth 8½c die Yard, speziell für diesen Verkauf für nur 5½c

Amoskeag Schürzen=Ginghams — beste Qualität, in allen Mustern — meistens in blau und weiß karrirt, speziell für diesen Verkauf für 6c

Comforters Prints — Yard breit — garantirt echtfarbig — werth 12½c die Yard, zu nur 9½c

Extra Qualität Outing Flanell — in hellen oder dunklen Mustern — regulär für 12½c die Yard verkauft, speziell für diesen Verkauf, für 8½c

Gebleichter Muslin — Yardbreit — weicher Finish und ebener Faden — regulär 9c werth — bei diesem Verkauf die die Yard für 5¾c

Ungebleichter Shaker Flanell — gute Sorte — 27 Zoll breit — wird regulär für 27 Zoll verkauft, die Yard offerirt für nur 3¾c

Wrapper Flannelette — in Persian oder Staple Mustern — eine große Auswahl von Entwürfen — die Yard offereirt für nur 7¾c

Gebleichter Shaker Flanell — 27 Zoll breit — gut gefließt, regulär 9c werth, speziell für diesen Verkauf die Yard offerirt für nur 5¾c

Bringt diesen Koupon nach unserem Dept. für wollenes Damen=Unterzeug. Leibchen und Beinkleider aus guter australischer Wolle. Die berühmte Root's Tivoli=Sorte, unsere reguläre $1.25 Qualität, speziell mit diesem Koupon per Stück zu.................. $1.05 (Nur 4 Stücke an einen Kunden.)

Bringt diesen Koupon nach unserem Leinen=Dept., 2. Floor. Und Ihr erhaltet ein reinleinenes Tischtuch, sehr groß und vollkommen gesäumt, German Silver gebleicht, wth. 1.75, für.. $1.00 (Nur eins an jeden Kunden.)

Bringt diesen Koupon nach unserem Strumpfwaaren=Dept. Männer=Socken aus schwerer Shaker=Strickwolle, feinem Cashmere u. Wolle in Schwarz und Oxford=Grau. Unsere reguläre 25c Sorte. Speziell mit diesem Koupon, 5 Paar zu.................. $1.00

Bringt diesen Koupon nach unserem Bettdecken=Dept., 2. Floor und erhaltet eine große gesäumte Bettdecke, sehr gute Qualität — nur 1 an einen Kunden — regul. $2.00 Werth, für...... $1.29

Bringt diesen Koupon nach unserem Kleiderstoffe=Dept. 44 bis 50=zöll. reinwollenes und Worsted Suiting, in einfachen und rauhen Novelty's, alle guten Herbstfarben und schwarz, $1.00 Werthe......... 50c

Bringt diesen Koupon nach unserem Kleiderstoff=Departement. Double Fold Plaids f. Kinder=Schul=Waists, in großer Auswahl guter Farben, 10c Qualität, speziell zu...... 5c

Amoskeag Outing Flanelle — in einem großen Sortiment von hellen und dunklen Mustern — spezieller Preis die Yard für nur 9¾c

Kleider = Ginghams — in hübschen Staple=Karrirungen und Streifen — eine sehr gute Qualität — 8½c werth — für nur 6½c

Englisches Long Cloth — 10 Yard=Rolle — Chamois Finish — regulär für $1.00 verkauft — speziell offerirt für nur 69c

Gebleichter Kanton Flanell — eine Yard breit — sehr gut gefließt — werth bis zu 14c die Yard, diesen Verkauf speziell für 9¾c

Wrapper Flannelette — Yard breit — in Staple oder fancy Mustern — die reguläre 15c Sorte — diesen Verkauf für nur 9¾c

Doppelt gefaltete Kleider-Percales — in einem großen Sortiment von hübschen Mustern — werth bis zu 8½c die Yard, die Yard 5c

Shirting Prints — die allerbeste Qualität — in Punkten und hübschen Figuren, werth 6½c — diesen Verkauf die Yard für 4½c

Gebleichtes Betttuchzeug — 2½ Yard breit — eine gute starke Qualität — regulär für 32c verkauft — die Yard offerirt für nur.............. 22c

Germanistische Gesellschaft.

Heute musikalischer Abend in der Fullerton=Halle.

Die „Germanistische Gesellschaft von Chicago" veranstaltet heute Abend in der Fullerton=Halle des Kunstinstituts einen musikalischen Abend mit Vorträgen zweier ausgezeichneter Künstler: des Chicagoer Pianisten Ernesto Consolo und des Baritonsängers Arthur van Eweyk, früher in Milwaukee, jetzt in Berlin ansässig. Das Programm des Abends lautet:

a Beethoven Sonate, Op. 81(a). Das Lebewohl, Die Abwesenheit, Das Wiedersehen.
b Chopin, Fantasie, Op. 49.
Ernesto Consolo.
a Schumann, Dichterliebe, „Im wunderschönen Monat Mai", „Aus meinen Thränen sprießen", „Die Rose, die Lilie", „Wenn ich in Deine Augen seh'", „Ich will meine Seele tauchen", „Ich grolle nicht".
b Loewe, Archibald Douglas.
Arthur van Eweyk.
a Scarlatti, Sonate, A=dur.
b " Pastorale, E=moll.
c " Giga, D=dur.
d Liszt, Waldesrauschen.
e Strauß — Tausig, Valse Caprice.
Ernesto Consolo.

Nordseite Turnhalle=Konzert.

Sowohl mit der Zusammenstellung des Programms wie mit dessen Durchführung legten gestern, bei dem zweiten Turnhalle = Konzert, Dirigent Ballmann und sein Orchester wieder Ehre ein. Besonders erwähnt zu werden verdient, daß unter den Programmnummern zwei von deutsch-amerikanischen Komponisten gelieferte Kompositionen sich befanden: die gediegene Jubel=Ouverture vom alten Meister Christian Bach in Milwaukee, und der Zeppelin=Marsch von Dr. Max Schmidthofer. Ein Cello=Solo von Servais („Süßes Deingedenken") wurde von Herrn Cornelius Van Vliet ganz wundervoll gespielt, und auch der Baritonist Chas. E. Hay errang mit seinen Solovorträgen verdienten Beifall.

Der Besuch des Konzerts war auch gestern wieder ein erfreulich zahlreicher und bewies, daß die Chicago Turngemeinde, indem sie diese Konzerte veranstaltet, einem vorhandenen Bedürfniß Rechnung trägt.

Interessante Vorträge.

Vor dem „Technischen Verein Chicago" wird am Mittwoch Abend um acht Uhr im Hotel Bismarck der Zivilingenieur Herr G. R. Gehrandt einen illustrirten Vortrag über „Dreadnoughts und Super=Dreadnoughts", den Stand der Flottenrüstungen der Seemächte unter besonderer Berücksichtigung der Rivalität Englands und Deutschlands, halten.

Morgen Abend wird im Gebäude im West Park Nr. 2 an der Union Straße Herr Cy de Vry, Leiter der Zoologischen Abtheilung im Lincoln Park, bei freiem Eintritt einen durch Lichtbilder erläuterten Vortrag über seine Pflegbefohlenen halten.

— In Peking wird behauptet, chinesische Regierungstruppen hätten eine Streitmacht von 3000 Rebellen in Hunan schwer geschlagen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten, wie folgt:

Deutschland: 100 Mark ..	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen....	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.35
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	52.00

— Die diplomatischen Beziehungen Persiens zu Rußland haben aufgehört. Samsam=es=Sultaneh, der Premier, welcher am 13. November abdankte, wurde vom Regenten doch beredet, ein neues Ministerium zu bilden.

— Neuerdings verlautet, der Kaiserkönig Franz Joseph werde „Karl F. Burg", dem vormaligen Erzherzog Ferdinand Karl, welcher ohne seine Zustimmung eine Bürgerliche heirathete, seinen Rang zurückgeben und seiner Gattin einen Adelstitel verleihen.

— Man ist wieder in Frankreich sehr besorgt darüber, daß laut amtlicher Statistiken in den ersten 6 Monaten von 1911 die Zahl der Todesfälle die der Geburten um 18,279 überstiegen hat, während das erste Halbjahr 1910 einen Ueberschuß von 21,189 Geburten aufwies!

— Aus Peking wird gemeldet, daß das Ansehen des neuen chinesischen Premiers Juanschikai im Schwinden sei, weil man vielfach glaube, er sei von der Sache des Volkes abgefallen. Fast alle die Provinzen, welche ihre Unabhängigkeit erklärt haben, errichten Sonderregierungen.

Wo Tausende geheilt wurden, ist der richtige Platz, wo Ihr hingehen solltet.
Dr. WEINTRAUB
Zwanzig Jahre Spezialist in Männer=Krankheiten.
Leidet Ihr an irgend einer den Männern eigenthümlichen Krankheiten? Seid Ihr vorzeitig gealtet, schwach und unfähig zum Heirathen? Ich heile Blut= oder Hautkrankheiten, Schmerzen in den Knochen und Gelenken, rothe Flecken, wunden Hals, Wunden an der Zunge, den Lippen und im Munde, Ausschlag, Flecken, Haarschwund, Geschwüre, Nieren= u. Blasenleiden, Irritation, Entzündungen, Hemmungen, Urinsteine, organische Schwäche, varicose Venen, nervöse Krankheiten, verlorene Lebenskraft, schwaches Gedächtniß oder irgend eine Krankheit, welche von Uebertreibungen, Unbesonnenheit oder Ueberarbeit herrührt.
„606", Prof. Ehrlichs berühmte Behandlung für Syphilis, heilt in drei Tagen.
Konsultation frei. Sprechstunden Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Vorm. bis 6 Uhr Abends; Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.
Dr. WEINTRAUB
Wiener Spezialarzt,
Zimmer 211, 32 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.). Ecke Clark und Washington Str.

Bruch Leidend?
Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß und aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr; auch Sonntags offen von 9—12.
Hottinger's Truss Factory
801-3 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

Dr. SCHWARZ Privat-Klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 69
gegenüber The Fair, Dexter Building.
Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz=, Lungen=, Leber=, Nieren=, Blasen=, Magen= und Darm = Leiden, Nerven=Leiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgrat=Verkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin
Nur drei Dollars
per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Verlorene Manneskraft.
Verursacht durch Ausschweifung, Ueberanstrengung, Jugendverirrungen und Verletzung der Naturgesetze permanent unter Garantie geheilt.
Zugezogene und geheime Krankheiten.
Blutvergiftung privater Natur, Blasen=Entzündung, Ausschläge, Flecke, Wunden im Hals und in der Kehle, Schmerzhafte Anschwellungen, Ansteckungen, Entzündungen, Absonderung etc. etc., unter strengster Verschwiegenheit geheilt.
Konsultation und Untersuchung frei.
Chicago Medical Clinic
526 S. State Strasse.
Stunden von 10 Morgens bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen von 10 bis 12 Uhr.
Arme und Nothleidende werden Dienstags und Freitags Nachmittags unentgeltlich behandelt

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial=Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband= und orthopädische Bandagen=Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten, Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.
Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntag von 9 bis 12 Uhr. — Frauen=Bandagist=Bedienung für Damen.

Gegen Rheumatismus und Nervenleiden nehmt die Schwitzbäder
1527 N. Halsted Str.
Nahe Clybourn Ave.

— Geld ist der Paß durch's Leben, ohne den es manche Anstände gibt.